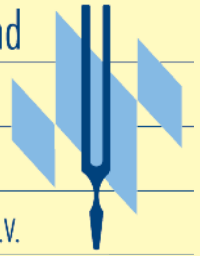




BAYERISCHER
BLASMUSIKVERBAND

VBSM · Verband
Bayerischer
Sing- und
Musikschulen e.V.



THEORIE D2/D3

*Mit CD für die Gehörbildung
und den Lösungen zu den Aufgaben.*

Für die Musiklehre- und Gehörbildungsprüfung D2/D3
des Bayerischen Blasmusikverbandes und
des Verbandes Bayerischer Sing- und Musikschulen.

Dieses Heft gehört:

Name:
Straße:
PLZ / Ort:
Telefon Nr.:
E-Mail:

Impressum

Autoren:

Theorie D2/D3 - Monika Beck
Gehörbildung D2/D3 - Thomas Bauser

Redaktionelle Mitarbeit:

Dieter Böck (Landesdirigent BBMV)
Wolfgang Greth (Geschäftsführer VBSM)
Michaela Klahr (Landesjugendleiterin BBMV)
Bettina Hahn (ASM)
Peter Oswald (ASM)
Irmgard Wohlmuth (MON)
Benedikt Paul (MON)
Frank Ebel (NBMB)
Wolfram Heinlein (NBMB)

Satz / Layout:

Musikverlag Wolfram Heinlein
Ansbacher Str. 3
D-91604 Flachslanden
Tel.: 09829 - 932 447 / Fax: 09829 - 932 449
www.Musikverlag-Heinlein.de
E-Mail: Musikverlag-Heinlein@t-online.de

Grafik:

Grafik & Illustration
Gerhard Foth, Nürnberg

CD-Produktion:

Gerhard Pölloth
www.4umusic.de

Hinweis zum ©

Konzept und Aufbau dieser Neufassung basieren auf dem Theorie- und Gehörbildungslehrgang D2/D3 © 1999. Den Verfassern Karl Berberich, Günther Katzenberger, Ernst Oestreicher und Thomas Bauser sowie den redaktionellen Mitarbeitern Wolfram Heinlein, Elmar Vögel und Stephan Ametsbichler wird hiermit nochmals herzlich gedankt.

Alle Teile dieses Heftes sind - auch wenn nicht ausdrücklich hervorgehoben - urheberrechtlich geschützt. Ohne ausdrückliche Genehmigung des Verlages ist es nicht gestattet, das Heft ganz oder in Teilen zu vervielfältigen. Das gilt für alle Vervielfältigungsverfahren, Fotokopien, Filme, Folien und andere elektronische Medien.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	4
THEORIE D2	
Übersicht der Oktavlagen	6
1. Noten im Violin- und Bassschlüssel	7
Veränderung der Stammtöne	8
2. Quintenzirkel	12
3. Dur-Tonleitern	13
4. Moll-Tonleitern	15
Natürliche (reine, äolische) Moll-Tonleiter	16
Harmonische Moll-Tonleiter	17
Melodische Moll-Tonleiter	20
5. Intervalle	21
Intervallgrundformen und ihre Erweiterungen	24
Feinbestimmung der Intervalle	27
Intervallbildung	30
Komplementärintervalle - Intervallumkehrungen	31
6. Dreiklänge	34
Dur- und Moll-Dreiklänge in der Grundstellung	35
Verminderte und übermäßige Dreiklänge in der Grundstellung	37
7. Erweiterung der Taktarten	38
Einfache, gerade Taktarten	39
Einfache, ungerade Taktarten	41
Regelmäßig zusammengesetzte Taktarten	42
Unregelmäßig zusammengesetzte Taktarten	44
8. Triolen, Synkopen, Hemiolen, Punktierungen und Überbindungen	37
Triolen	38
Synkopen	39
Hemiolen	41
Punktierungen und Überbindungen	42
9. Weitere Vortragsbezeichnungen	41
Tempobezeichnungen	42
Dynamische Bezeichnungen	44
Abnehmende dynamische Bezeichnungen mit gleichzeitiger Tempoverlangsamung	46
Musikalische Zusatzbezeichnungen	49
Musikalische Ausdrucksbezeichnungen und Spielanweisungen	44
10. Instrumente und Gesang im Überblick	46
11. Musikepochen mit ihren Komponisten im Überblick	49
GEHÖRBILDUNG D2	
Rhythmus im 2/4 - Takt	49
Rhythmus im 3/4 - Takt	52
Rhythmus im 4/4 - Takt	55
Rhythmus im 6/8 - Takt	58
Diatonische Intervalle	62
Melodien	66

Inhaltsverzeichnis

THEORIE D3

1. Dur- und Moll-Tonleitern	70
2. Dreiklänge	73
Dreiklänge in der Akkordsymbolschrift	
Leitereigene Dreiklänge in Dur und Moll	75
Dreiklänge und ihre Umkehrungen	77
Hauptdreiklänge, Kadenz	80
3. Vierklänge	82
Aufbau der Vierklänge in Grundstellung	
Übersicht aller Septakkorde	83
Umkehrungen der Vierklänge	85
4. N-tolen	88
Unregelmäßige Unterteilung der Notenwerte	
Übersicht der gebräuchlichsten N-tolen	
5. Asymmetrische Taktarten, Taktwechsel	91
Asymmetrische Taktarten	
Taktwechsel	92
6. Ornamentik	94
7. Naturtonreihe	97
8. Transposition	99
9. Grundlagen der musikalischen Formenlehre	102
Motivweiterführung	103
Liedformen	106
10. Musikgeschichte mit ihren Formen und Gattungen	108

GEHÖRBILDUNG D3

Rhythmus im 2/4 - Takt	111
Rhythmus im 3/4 - Takt	113
Rhythmus im 4/4 - Takt	114
Rhythmus im 6/8 - Takt	117
Chromatische Intervalle	120
Dreiklangs - Vokalise	123
Dreiklänge	124
Melodien	125

Hinweise zur CD	3. Umschlagseite
-----------------------	------------------

Vorwort

Nachdem auf Initiative des Bayerischen Blasmusikverbandes (BBMV) und des Verbandes Bayerischer Sing- und Musikschulen (VBSM) im Herbst 2010 ein neu überarbeitetes Theoriebuch D1 erschien, war es nur logisch und konsequent auch das aus dem Jahr 1999 stammende Theoriebuch für die D2- und D3-Prüfungen einer Revision zu unterziehen.

Die jahrzehntelange Erfahrung der bayerischen Blasmusikverbände, insbesondere des Allgäu-Schwäbischen Musikbundes (ASM), des Musikbundes von Ober- und Niederbayern (MON) und des Nordbayerischen Musikbundes (NBMB), bei der Vorbereitung und Durchführung der weiterführenden D2- und D3-Prüfungen hatten gezeigt, dass im „neuen“ Theoriebuch Überflüssiges entrümpelt werden konnte, Schwerpunkte neu definiert werden mussten und insbesondere die Gehörbildung eine größere Beachtung finden sollte. Dazu kamen wertvolle Impulse von den Vertretern des VBSM, die für ihre „Freiwilligen Leistungsprüfungen“ (FLP) noch zusätzliche Ansprüche an das neue Unterrichtswerk formulierten. Mit der Neukonzeption musste auch für den D2- und D3-Bereich die Vorgabe umgesetzt werden, dass alle Prüfungsstufen der FLP in der Theorie und Gehörbildung mit den Leistungsprüfungen des BBMV vereinbar sind, denn auch hier greifen die gemeinsamen Rahmenverträge von VBSM und BBMV, die eine gegenseitige Anerkennung der Prüfungen zulassen. Nur nochmals zur Erinnerung: Seit 2009 gelten für alle Instrumentalisten und Sängerinnen und Sänger die gleichen Theorie- und Gehörbildungsinhalte.

Wie schon beim D1-Theoriebuch legen nun die beiden Musikverbände ein neu überarbeitetes, gemeinsames Unterrichtsheft zur Vorbereitung auf die D2- und die D3-Prüfungen vor. Es beinhaltet alle Themen der Prüfungsaufgaben, kleinere zusätzliche theoretische Exkurse und viele Aufgaben zur Übung und Vertiefung. Damit werden wiederum kurz und prägnant die Grundlagen der Musiktheorie und Gehörbildung für die jeweiligen Leistungsstufen vermittelt und somit die Möglichkeit eröffnet, den Lernstand zu überprüfen und auch im Selbststudium die Unterrichtsthemen nachzuarbeiten und zu vertiefen.

Mit der Überarbeitung des D2/D3-Theoriebuches wurde außerdem der Gedanke fortgeführt, ein Lehr- und Unterrichtswerk zu schaffen, das konsequent die redaktionelle Konzeption des D1-Heftes weiterführt und somit eine methodisch und didaktisch durchgängige Ausbildungs- und Lehrgangsarbeit ermöglicht.

Der Dank gilt allen, die an diesem Heft mitgearbeitet haben, insbesondere den beiden Autoren für die fachgerechte und pädagogisch anspruchsvolle Arbeit.

Mit der Herausgabe dieses Lehrbuches ist der Wunsch verbunden, dass die Erfolgsgeschichte der Musikerleistungsabzeichen in Bayern eine ungebrochene Fortsetzung findet.

Dieter Böck
Landesdirigent des BBMV

Wolfgang Greth
Geschäftsführer des VBSM

THEORIE D2

Übersicht der Oktavlagen

Kontraoktave	große Oktave	kleine Oktave	eingestrichene Oktave	zweigestrichene Oktave	dreigestrichene Oktave
E ₁ F ₁ G ₁ A ₁ H ₁	C D E F G A H	c d e f g a h	c ¹ d ¹ e ¹ f ¹ g ¹ a ¹ h ¹	c ² d ² e ² f ² g ² a ² h ²	c ³ d ³ e ³ f ³

Der Tonraum der Stimmtonne wird in regelmäßige Abschnitte eingeteilt. Diese nennt man **Oktavlagen**. Man zählt von der Kontraoktave über die große und kleine Oktave bis zur ein-, zwei-, dreigestrichenen Oktave und so weiter. Die Tonnamen der großen Oktave und tiefer schreibt man **groß** und die Ziffern der kleinen Oktave und höher schreibt man **klein**, die Ziffern sind **hochgestellt**.

1. NOTEN IM VIOLIN- UND BASSSCHLÜSSEL

Das D2/D3-Theoriebuch baut systematisch auf den Grundlagen des D1-Theoriebuches auf. Daher empfiehlt es sich, die D1-Theorieinhalte ins Gedächtnis zu rufen.

Je nach Instrument werden die Noten in unterschiedlichen Notenschlüsseln notiert. Inhalt der D2-Theorie ist das genaue Bestimmen und Notieren aller Noten, sowohl im Violin- als auch im Bassschlüssel.

Die nebenstehende Gesamtübersicht kann helfen, sich die Noten in ihren verschiedenen Oktavlagen genau einzuprägen.

Der Tonumfang vieler Instrumente ist weitaus größer, als dass er in einer Notenzeile notiert werden kann. Daher werden Töne, die außerhalb der Notenzeile liegen, auf Hilfslinien notiert. Hilfslinien werden für jede Note einzeln verwendet und können über oder unter der Notenzeile stehen.

Diagram showing notes e, f, g, a, h, c¹ in treble clef and bass clef. The note c¹ is highlighted in green. To the right, notes f¹ and g¹ are shown on additional lines above and below the staff.

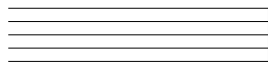
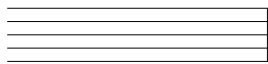
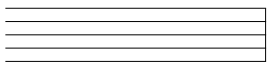
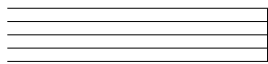
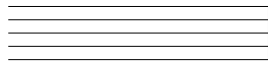
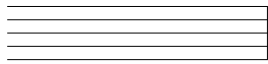
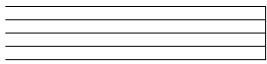
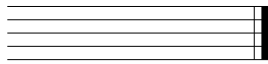
Die gleichen Noten können auch im Bassschlüssel notiert werden.

Diagram showing notes e, h, c¹ in treble clef and bass clef. The note c¹ is highlighted in green. To the right, notes d¹, e¹, f¹, g¹ are shown on additional lines above and below the staff.

1. *...en Noten in der gleichen Oktavlage*
 - in a... *...* - in den Violinschlüssel:

Two musical staves showing note placement in treble and bass clefs.

2 Schreibe die angegebenen Noten ohne Hilfslinien in das Notensystem und ergänze den jeweiligen Notenschlüssel:

			
e ¹	h	f	d ²
			
A	g	d ¹	e

3 Benenne folgende Noten genau:

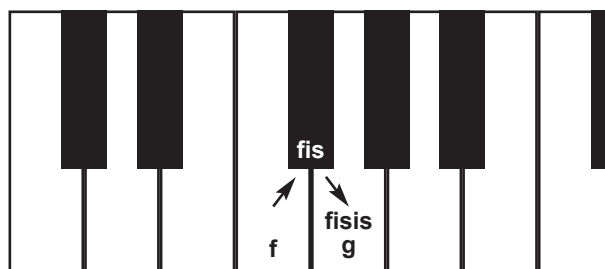
			
_____	_____	_____	_____
			
_____	_____	_____	_____
			
_____	_____	_____	_____

DEMO

der Stammtöne

Die Veränderung
genannt. F[♯]
wird die
Steht
sc¹
v

durch Versetzungs- und Vorzeichen wird **Alteration**
erhöht diesen um einen Halbtone. Dem Tonnamen
z. B. Fis, Cis).
Doppelkreuz ✖ bewirkt es eine Erhöhung um zwei Halbtone
wird die Silbe „isis“ angehängt (z. B. Fisis, Cisis). Enharmonisch
z. B. bei einem Fisis ein G.

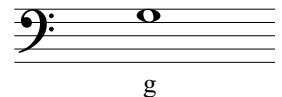
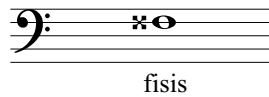
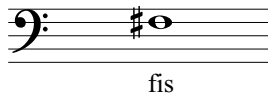
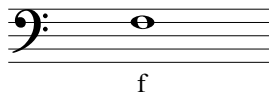
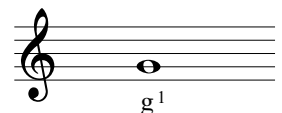
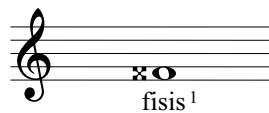
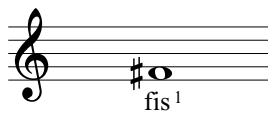
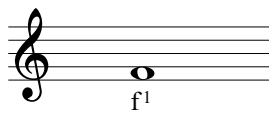


Stammton:

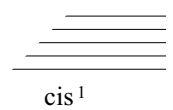
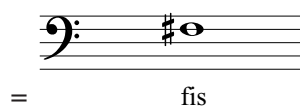
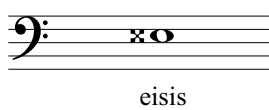
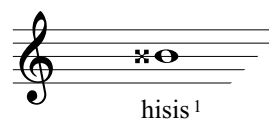
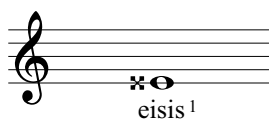
Erhöhung mit #:

Erhöhung mit x:

= enharmonisch verwechselt:



Zu beachten ist ein Doppelkreuz vor dem Ton E (= Eisis). Das Eisis wird aufgrund des natürlichen Halbtonschrittes zwischen E und F enharmonisch verwechselt zu F. Gleiches geschieht bei Hisis, das enharmonisch verwechselt zu Cis wird.



Ein b vor einem Stammton erniedrigt diesen um einen Halbtonschritt. Dem Tonnamen wird die Silbe „es“ angehängt (z. B. Des, Ges). Steht vor dem Stammton ein Doppelschritt, dem Tonnamen wird die Silbe „eses“ angehängt (z. B. Deses, Geses). Enharmonisch verwechselt erklingt z. B. bei eir

...t. Dem Tonnamen wird

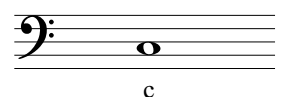
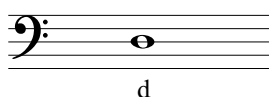
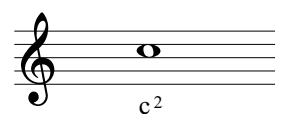
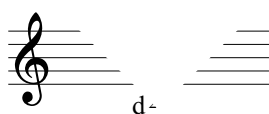
...niedrigung um zwei Halbtonschritte (z. B. Deses, Geses). Enharmonisch



Erniedrigung mit b:

Erniedrigung mit bb:

= enharmonisch verwechselt:



Hier gibt es drei Ausnahmen:

Zu beachten ist ein Doppel-b vor dem Ton F (= Feses). Das Feses wird aufgrund des natürlichen Halbtonschrittes zwischen F und E enharmonisch verwechselt zu F^{es} = hes geschieht bei Ceses, das enharmonisch verwechselt zu B wird.

Stammtöne können einfach und doppelt benannt werden.

DEMO

einfach

b

doppelt

ton

Ein Doppel-b (b) hebt die Versetzung auf und stellt den Stammtön wieder her:

Wird eine doppelte Versetzung zu einer einfachen, gibt es zwei Möglichkeiten der Darstellung:

Two musical staves (treble and bass clef) showing the notation of a double sharp. The first staff shows 'deses²' and the second shows 'des²'. The notes are highlighted in green.

Two musical staves (treble and bass clef) showing the notation of a double sharp. The first staff shows 'fisis¹' and the second shows 'fis¹'. The notes are highlighted in green.

Zusammenfassende Aufgaben

1 Benenne folgende Noten genau, achte auf die richtige Oktavlage:

Two musical staves with notes and accidentals. Below each staff are five horizontal lines for labeling the notes.

2 Schreibe folgende Noten:

Two musical staves with empty space for writing notes. Below the staves are labels for the notes: fis, heses², ges¹, dis², c³, ais, A₁, cis, B, des¹, Eis.

3 Br

Schreibe folgende Noten:

Two rows of musical notation (a) and (b) with empty staves for writing notes. Labels for the notes are: fisis², H₁, Dis, ges.

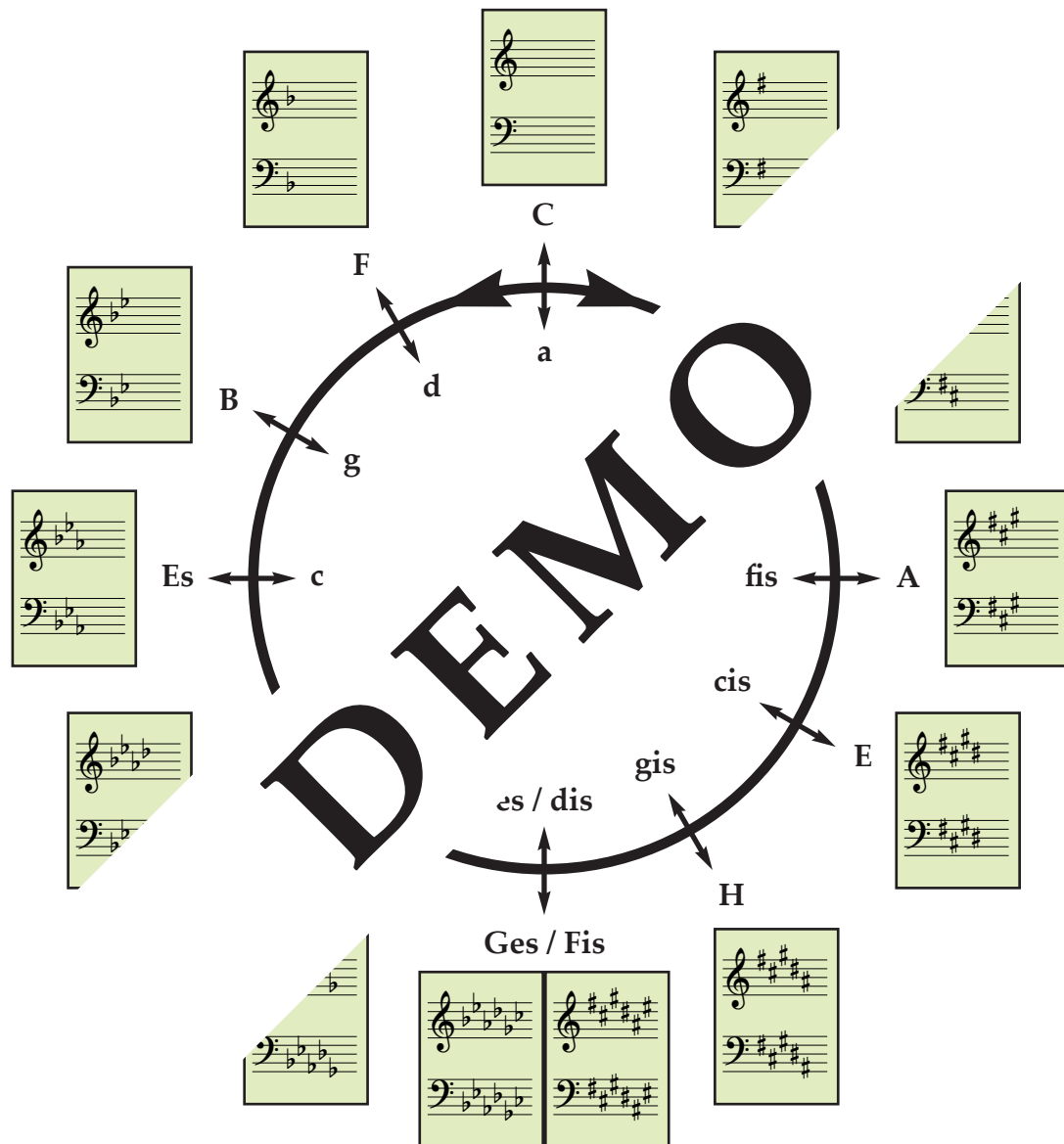
2. QUINTENZIRKEL

Der Quintenzirkel stellt die Tonarten in Dur und Moll im Zusammenhang dar und verdeutlicht die Quintverwandtschaft aller Tonarten.

Ausgangspunkt ist C-Dur. Geht man im Uhrzeigersinn eine Quinte nach oben, erhält man die erste # - Tonart G-Dur. Umgekehrt kann man von C-Dur eine Quinte nach unten zur ersten b - Tonart F-Dur gelangen. Die jeweils nächstfolgende Tonart wird durch die gleiche Vorgehensweise im Quintabstand erreicht.

Der Kreis schließt sich durch die enharmonische Verwechslung von Fis- bzw. Ges-Dur.

Außerhalb des Kreises werden die Dur-Tonarten in Großbuchstaben, innerhalb des Kreises die dazugehörigen Moll-Tonarten in Kleinbuchstaben notiert.



Um sich die Reihenfolge der Tonarten mit zunehmenden Vorzeichen gut einprägen zu können, gibt es für die Tonarten in Dur einige Merksprüche, z. B.

b - Tonarten:

Frisches Brot Essen Assessoren Des Gesangs
Frische Beeren Essen Assistenten Des Gesangs

- Tonarten:

Geh Du Alter Esel Hol Fische

3. DUR-TONLEITERN

Alle Dur-Tonleitern bestehen aus zwei gleichen Tetrachorden (Viertongruppen). Die Halbtonschritte der vollständigen Dur-Tonleiter liegen immer zwischen der III. und IV. sowie VII. und VIII. Stufe. Der Ton auf der VII. Stufe wird Leitton genannt, der zum Grundton führt.

- Tonarten

E-Dur-Tonleiter

Vorzeichen: fis, cis, gis, dis

1. Tetrachord | 2. Tetrachord

I II III IV V VI VII VIII

1. Tetrachord | 2. Tetrachord

The diagram shows the E-Dur scale in treble and bass clefs. The treble clef staff has a key signature of three sharps (F#, C#, G#) and a scale starting on E4. The bass clef staff has a key signature of three sharps (F#, C#, G#) and a scale starting on E3. Brackets above the treble staff label the first four notes as '1. Tetrachord' and the next four as '2. Tetrachord'. Roman numerals I through VIII are placed below the notes. A similar bracketing is shown in the bass clef staff.

b - Tonarten

As-Dur-Tonleiter

Vorzeichen: b, es, as, des

1. Tetrachord | 2. Tetrachord

I II III

1. Tet

The diagram shows the As-Dur scale in treble and bass clefs. The treble clef staff has a key signature of two flats (Bb, Eb) and a scale starting on A4. The bass clef staff has a key signature of two flats (Bb, Eb) and a scale starting on A3. Brackets above the treble staff label the first four notes as '1. Tetrachord' and the next four as '2. Tetrachord'. Roman numerals I, II, and III are shown below the first three notes. A similar bracketing is shown in the bass clef staff.

H-Dur-Tonleiter

Vorzeichen: fis, cis, gis, dis, ais

I II III IV V

The diagram shows the H-Dur scale in treble and bass clefs. The treble clef staff has a key signature of three sharps (F#, C#, G#) and a scale starting on C4. The bass clef staff has a key signature of three sharps (F#, C#, G#) and a scale starting on C3. Roman numerals I through V are shown below the first five notes.

, des, ges

I II III IV V VI VII VIII

The diagram shows the H-Dur scale in treble and bass clefs. The treble clef staff has a key signature of three sharps (F#, C#, G#) and a scale starting on C4. The bass clef staff has a key signature of three sharps (F#, C#, G#) and a scale starting on C3. Roman numerals I through VIII are shown below the notes.

Fis-Dur-Tonleiter

Vorzeichen: as, des, ges, cis, dis

III IV V VI VII VIII

The diagram shows the Fis-Dur scale in treble and bass clefs. The treble clef staff has a key signature of three sharps (F#, C#, G#) and a scale starting on F#4. The bass clef staff has a key signature of three sharps (F#, C#, G#) and a scale starting on F#3. Roman numerals III through VIII are shown below the notes.

Ges-Dur-Tonleiter

Vorzeichen: b, es, as, des, ges, ces

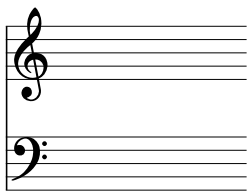
I II III IV V VI VII VIII

The diagram shows the Ges-Dur scale in treble and bass clefs. The treble clef staff has a key signature of two flats (Bb, Eb) and a scale starting on G4. The bass clef staff has a key signature of two flats (Bb, Eb) and a scale starting on G3. Roman numerals I through VIII are shown below the notes.

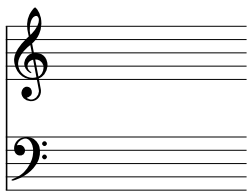
In der Dur-Tonleiter liegen die Halbtonschritte immer zwischen der III. und IV. sowie VII. und VIII. Stufe.

1 Schreibe die Vorzeichen im Violin- und Bassschlüssel von:

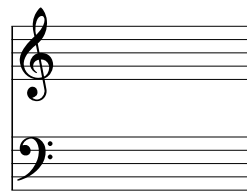
As-Dur



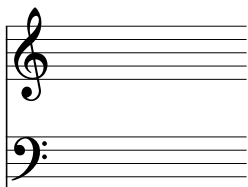
H-Dur



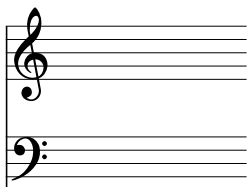
Ges-Dur



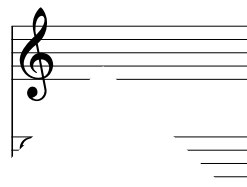
Fis-Dur



Des-Dur

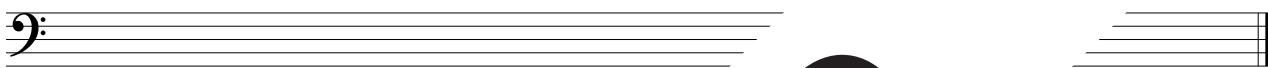


E-Dur



2 Schreibe eine Des-Dur-Tonleiter in ganzen Noten aufwärts. Beginne mit der Note *des* und kennzeichne alle Halbtonschritte:

an-



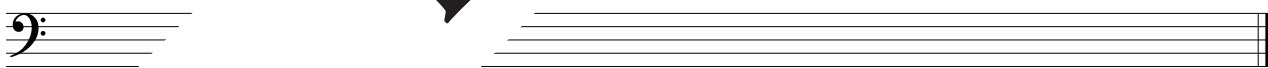
3 Schreibe eine Fis-Dur-Tonleiter im $\frac{2}{4}$ -Takt in *A* Note *fis*¹ und schreibe die höchste Note zweimal aufwärts. Kennzeichne alle Halbtonschritte:

wärts. Beginne mit der Note *fis* und schreibe die höchste Note zweimal aufwärts. Kennzeichne alle Halbtonschritte:



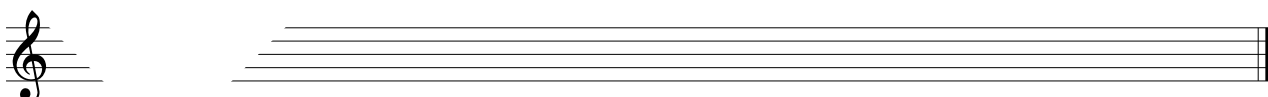
4 Schreibe eine As-Dur-Tonleiter in ganzen Noten auf- und abwärts. Beginne mit der Note *as* und schreibe die höchste Note zweimal aufwärts. Kennzeichne alle Halbtonschritte:

noten auf- und abwärts. Beginne mit der Note *as* und schreibe die höchste Note zweimal aufwärts. Kennzeichne alle Halbtonschritte:



5 Schreibe eine Es-Dur-Tonleiter in ganzen Noten auf- und abwärts. Beginne mit der Note *es* und schreibe die höchste Note zweimal aufwärts. Kennzeichne alle Halbtonschritte:

im $\frac{4}{4}$ -Takt in Viertelnoten abwärts. Beginne mit der Note *e*². Setze die höchste Note zweimal aufwärts. Kennzeichne alle Halbtonschritte:



6 Im folgenden Beispiel fehlt ein Ton der Tonleiter. Ergänze ihn und bestimme die Tonart genau:



Tonart: _____

DEMO

4. MOLL-TONLEITERN

Moll-Tonleitern können auf mehrere Arten gebildet werden. In der Praxis kommen überwiegend natürliches, harmonisches und melodisches Moll vor. Inhalt der D2-Theorie ist das Wissen über den Aufbau aller drei Moll-Tonleitern bis zu jeweils drei Vorzeichen.

Natürliche (reine, äolische) Moll-Tonleiter

Jeder Dur-Tonleiter kann eine parallele Moll-Tonleiter zugeordnet werden. Will man die parallele Moll-Tonleiter z. B. zu C-Dur bilden, kann entweder eine kleine Terz tiefer oder eine große Sexte höher gerechnet werden. Auf beiden Wegen gelangt man zum Ton A, der Grundton von a-Moll ist. Die Vorzeichen der entsprechenden Dur-Tonleiter bestehen.

Analog zur Dur-Tonleiter
Anordnung von Halb-
schritten

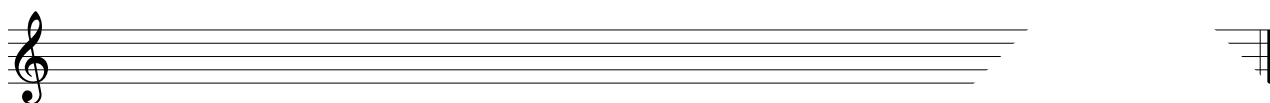
Die natürliche Moll-Tonleiter aus zwei Tetrachorden. Die Anordnung ist jedoch unterschiedlich.

In der natürlichen Moll-Tonleiter liegen die Halbtöne zwischen der II. und III. sowie V. und VI. Stufe.

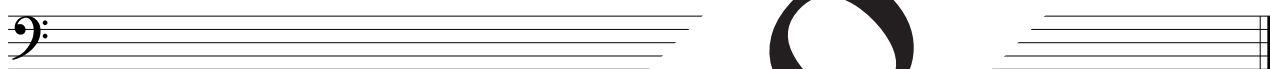
1 Nenne die parallele Moll-Tonart zu:

D-Dur = _____ G-Dur = _____ A-Dur = _____
 F-Dur = _____ Es-Dur = _____ B-Dur = _____

2 Schreibe die parallele natürliche Moll-Tonleiter zu G-Dur in ganzen Noten aufwärts. Kennzeichne alle Halbtonschritte:



3 Schreibe die parallele natürliche Moll-Tonleiter zu B-Dur in ganzen Noten aufwärts. Kennzeichne alle Halbtonschritte:



Harm **er**

DEMO

Basis der harmonischen Moll-Tonleiter ist die natürliche Moll-Tonleiter, die um einen Halbtonschritt erhöht wird. Die drei Halbtonschritte liegen zwischen der II. und III., V. und VI. sowie VII. und VIII. Stufe.

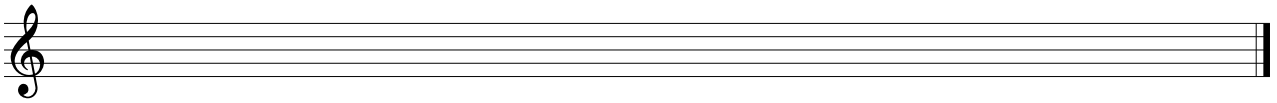
Zusätzlich wird die VII. Stufe um einen weiteren Halbtonschritt erhöht. Die drei Halbtonschritte liegen zwischen der II. und III., V. und VI. sowie VII. und VIII. Stufe.

Ein weiteres Merkmal der harmonischen Moll-Tonleiter ist der übermäßige Sekundschritt zwischen der VI. und VII. Stufe.

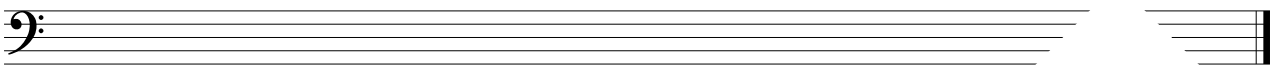
der übermäßige Sekundschritt zwischen der VI. und VII. Stufe.

In der harmonischen Moll-Tonleiter liegen die Halbtonschritte zwischen der II. und III., V. und VI. sowie VII. und VIII. Stufe.

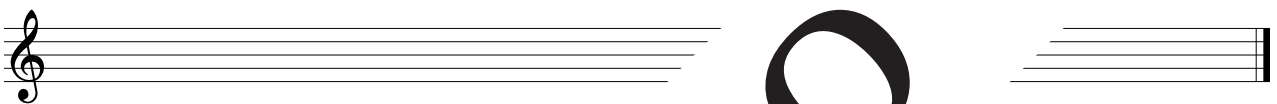
4 Schreibe eine **harmonische c-Moll-Tonleiter** in **ganzen Noten aufwärts**. Beginne mit der Note **c¹** und kennzeichne **alle Halbtonschritte**:



5 Schreibe eine **harmonische fis-Moll-Tonleiter** im $\frac{4}{4}$ -Takt in **Viertelnoten aufwärts**. Beginne mit der Note **Fis**. Setze Taktstriche und kennzeichne **alle Halbtonschritte**:



6 Schreibe eine **harmonische d-Moll-Tonleiter** im $\frac{2}{4}$ -Takt in **Achteln**. Beginne mit der Note **d¹** und schreibe die höchste Note zweimal. Setze Taktstriche und kennzeichne **alle Halbtonschritte**:



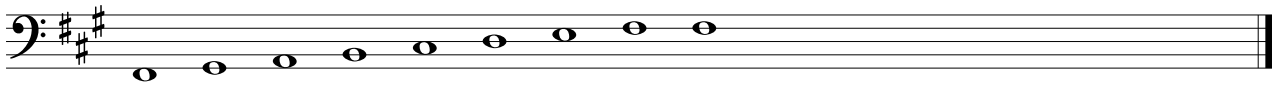
DEMO

Eine weitere Variante ist die **melodische Moll-Tonleiter**. Ausgehend von der natürlichen Moll-Tonleiter wird aufwärts die VII. Stufe um einen Halbtonschritt erhöht. Abwärts müssen beide Erhöhungen wieder entfernt werden. Es entsteht eine natürliche Moll-Tonleiter.

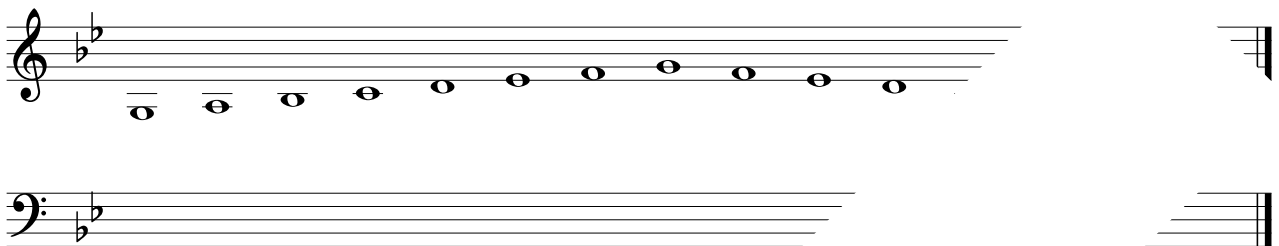
ter. Ausgehend von der natürlichen Moll-Tonleiter wird aufwärts die VII. Stufe um einen Halbtonschritt erhöht. Abwärts müssen beide Erhöhungen wieder entfernt werden. Es entsteht eine natürliche Moll-Tonleiter.

In der melodischen Moll-Tonleiter liegen die Halbtonschritte **aufwärts** zwischen der II. und III. sowie VII. und VIII. Stufe, **abwärts** zwischen der II. und III. sowie V. und VI. Stufe (natürliches Moll).

7 Vervollständige folgende natürliche Moll-Tonleiter zu einer melodischen Moll-Tonleiter und notiere sie abwärts. Kennzeichne alle Halbtöne:



8 Schreibe folgende natürliche Moll-Tonleiter eine Oktave tiefer im Bassschlüssel. Verwandle sie in eine melodische Moll-Tonleiter und kennzeichne alle Halbtöne:



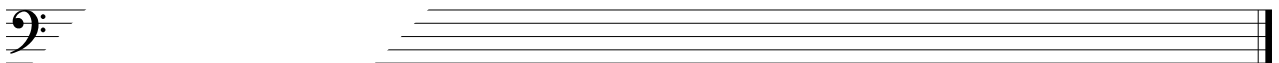
9 Schreibe eine melodische e-Moll-Tonleiter im $\frac{3}{4}$ -Takt mit der Note e¹ und schreibe die höchste Note ein:

und abwärts. Beginne mit e¹ und kennzeichne alle Halbtöne:



10 Schreibe eine melodische e-Moll-Tonleiter in $\frac{8}{8}$ -Takt in Achtelnoten auf- und abwärts. Beginne mit der Note D² und schreibe die höchste Note ein. Setze Taktstriche und kennzeichne alle Halbtöne:

$\frac{8}{8}$ -Takt in Achtelnoten auf- und abwärts. Beginne mit der Note D² und schreibe die höchste Note ein. Setze Taktstriche und kennzeichne alle Halbtöne:



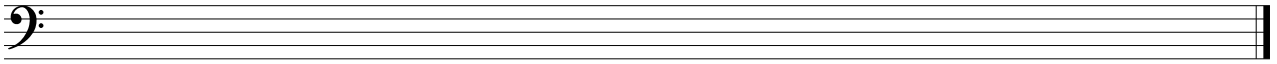
11 Im folgenden Beispiel fehlt ein Ton der Tonleiter. Ergänze ihn und bestimme die Tonart genau (z. B. e-Moll natürlich):



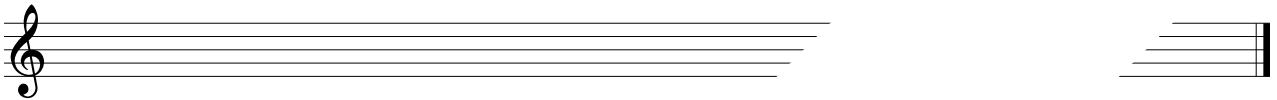
Tonart: _____

Zusammenfassende Aufgaben

- 1 Schreibe eine **Ges-Dur**-Tonleiter im $\frac{2}{4}$ -Takt in **Viertelnoten auf- und abwärts**. Beginne mit der Note **Ges** und schreibe die höchste Note zweimal. Setze Taktstriche und kennzeichne **alle Halbtonschritte**:



- 2 Schreibe eine **melodische h-Moll**-Tonleiter im $\frac{3}{4}$ -Takt in **Viertelnoten auf- und abwärts**. Beginne mit der Note **h** und schreibe die höchste Note einmal. Setze Taktstriche und kennzeichne **alle Halbtonschritte**:



- 3 In beiden Beispielen fehlt jeweils ein Ton der Tonleiter (z. B. e-Moll natürlich): Nenne die Tonart genau

a) Tonart: _____

b) Tonart: _____

DEMO

- 4 Schreibe die ersten drei Moll-Tonarten und ordne sie den parallelen Dur-Tonarten zu:

1

2 g-Moll

3 e-Moll

G-Dur

A-Dur

B-Dur

5. INTERVALLE

Intervallgrundformen und ihre Erweiterungen

Intervalle lassen sich in zwei Gruppen einteilen. **Reine Intervalle** sind Prime, Quarte, Quinte und Oktave. **Große und kleine Intervalle** sind Sekunde, Terz, Sexte und Septime. Intervalle mit leitereigenen Tönen sind in Dur aufwärts immer rein bzw. groß, abwärts immer rein bzw. klein.

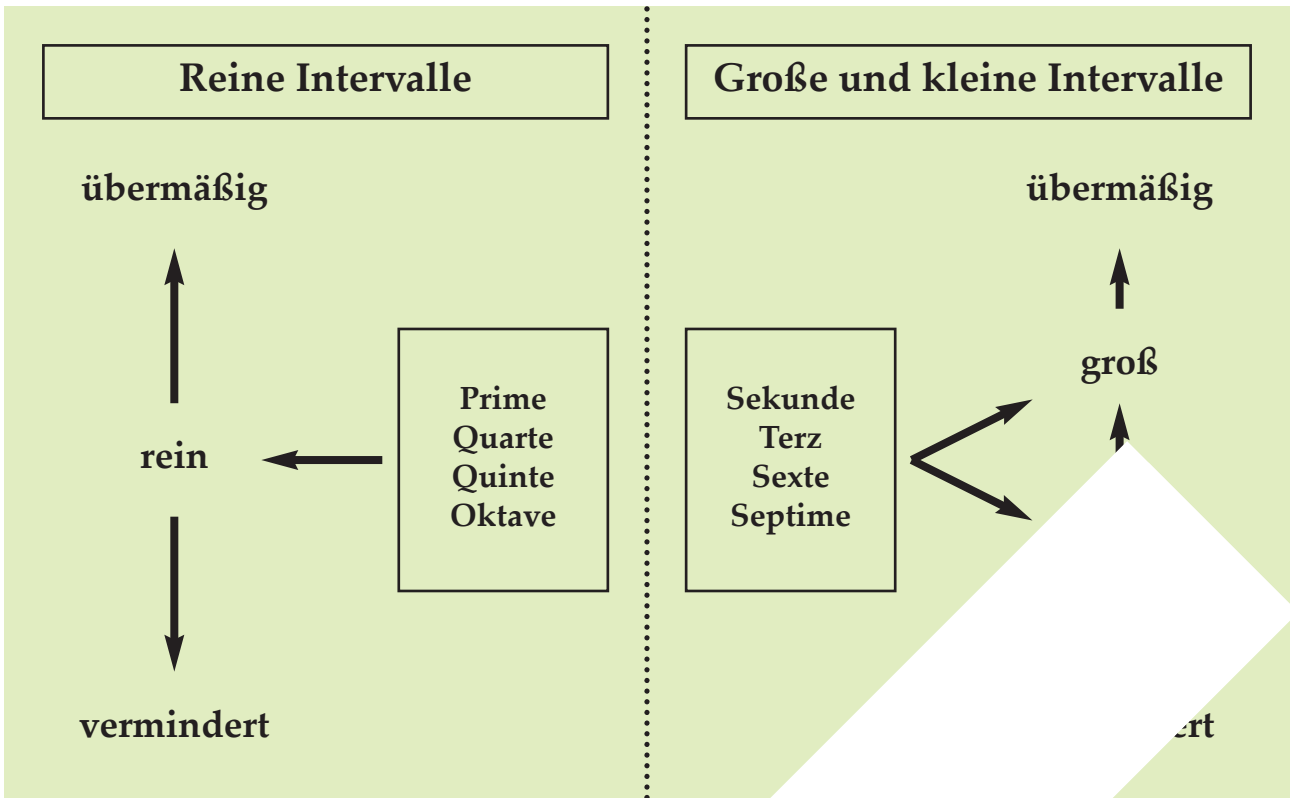
Alle Intervalle können über ihre Grundform hinaus erweitert oder verengt werden. Ein **übermäßiges Intervall (ü)** entsteht, wenn z. B. der obere Ton eines großen bzw. reinen Intervalls um einen Halbtonschritt erhöht oder der untere Ton um einen Halbtonschritt erniedrigt wird. Die **übermäßige Quarte** wird **Tritonus** genannt.

The diagram illustrates the construction of augmented intervals. It shows musical notation for intervals: **r4** (pure 4th), **ü4** (augmented 4th), **ü4** (augmented 4th), **ü6** (augmented 6th), and **ü6** (augmented 6th). Below the notation are diagrams showing the intervals on a staff with arrows and accidentals indicating the changes from the pure form. A large 'DEMO' watermark is overlaid on the diagrams.

Ein **vermindertes Intervall (v)** entsteht, wenn z. B. der obere Ton eines kleinen bzw. reinen Intervalls um einen Halbtonschritt erniedrigt wird.

z. B. der obere Ton eines kleinen bzw. reinen Intervalls um einen Halbtonschritt erniedrigt wird.

The diagram illustrates the construction of diminished intervals. It shows musical notation for intervals: **r5** (pure 5th), **v5** (diminished 5th), **v5** (diminished 5th), **k3** (pure 3rd), **v3** (diminished 3rd), and **v3** (diminished 3rd). Below the notation are diagrams showing the intervals on a staff with arrows and accidentals indicating the changes from the pure form.



Feinbestimmung

Im D1-Theoriebuch wurde die tonartbestimmende Funktion des Intervalls eingeführt. Ein weiterer Schritt ist die Feinbestimmung in drei Schritten (d. h. ohne Beachtung der Versetzungszeichen des ersten Tons). Im nächsten Schritt wird das Versetzungszeichen des ersten Tons und seine Auswirkung betrachtet. Zuletzt muss das Versetzungszeichen des zweiten Tons hinzugefügt werden.

Im nächsten Schritt wird das Versetzungszeichen des ersten Tons und seine Auswirkung betrachtet. Zuletzt muss das Versetzungszeichen des zweiten Tons hinzugefügt werden.

DEMO

Bestimmung des Intervalls

Vorgabe:

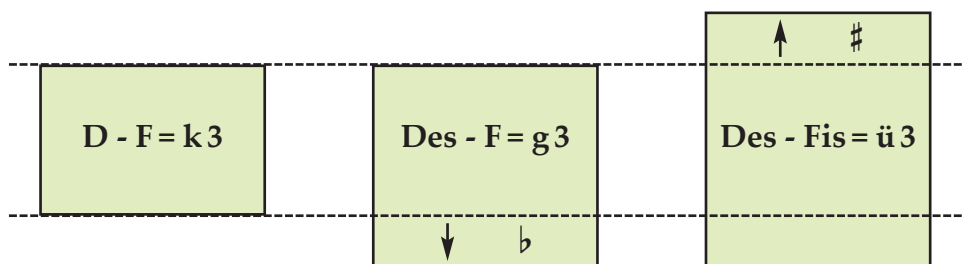
Feinbestimmung der Stammtöne:
D - F = k3

2. Schritt:

Der 1. Ton wird zu Des erniedrigt. Aus der k3 wird eine g3.

3. Schritt:

Der 2. Ton wird zu Fis erhöht. Die g3 wird zur ü3.



Bestimmung des Intervalls: Dis - Es (↓)

Vorgabe:

Dis - Es

1. Schritt:

Feinbestimmung
der Stammtöne:
D - E = k7

2. Schritt:

Der 1. Ton wird zu
Dis erhöht. Aus der
k7 wird eine g7.

3. Schritt:

Der 2. Ton wird zu
Es erniedrigt. Die
g7 wird zur ü7.

Bestimmung des Intervalls: Gis - Es (↑)

Vorgabe:

Gis - Es

1. Schritt:

Feinbestimmung
der Stammtöne:

2. Schritt:

Der 1. Ton wird zu
Gis erhöht. Aus der
k7 wird eine k6.

3. Schritt:

Der 2. Ton wird zu
Es erniedrigt. Die
k6 wird zur v6.

DEMO

Bestimmung des Intervalls: fisis (↓)

Vorgabe:

Cis - Fisis

1. Schritt:

Feinbestimmung
der Stammtöne:
C - F = r5

2. Schritt:

Der 1. Ton wird zu
Cis erhöht. Aus der
r5 wird eine ü5.

3. Schritt:

Der 2. Ton wird zu
Fisis erhöht. Die
ü5 wird zur v5.

1 Bestimme folgende Intervalle genau:

a)

Exercise a) consists of two staves of music. The first staff is in treble clef and contains five measures of music with notes: G4, A4, B4, C5, D5, E5, F5, G5, A5, B5, C6, D6, E6, F6, G6, A6, B6, C7. The second staff is also in treble clef and contains five measures of music with notes: G5, A5, B5, C6, D6, E6, F6, G6, A6, B6, C7, D7, E7, F7, G7, A7, B7, C8.

b)

Exercise b) consists of two staves of music. The first staff is in bass clef and contains five measures of music with notes: G2, A2, B2, C3, D3, E3, F3, G3, A3, B3, C4, D4, E4, F4, G4, A4, B4, C5. The second staff is also in bass clef and contains five measures of music with notes: G4, A4, B4, C5, D5, E5, F5, G5, A5, B5, C6, D6, E6, F6, G6, A6, B6, C7.

c)

Exercise c) consists of two staves of music. The first staff is in treble clef and contains five measures of music with notes: G4, A4, B4, C5, D5, E5, F5, G5, A5, B5, C6, D6, E6, F6, G6, A6, B6, C7. The second staff is also in treble clef and contains five measures of music with notes: G5, A5, B5, C6, D6, E6, F6, G6, A6, B6, C7, D7, E7, F7, G7, A7, B7, C8.

d)

Exercise d) consists of two staves of music. The first staff is in bass clef and contains five measures of music with notes: G2, A2, B2, C3, D3, E3, F3, G3, A3, B3, C4, D4, E4, F4, G4, A4, B4, C5. The second staff is also in bass clef and contains five measures of music with notes: G4, A4, B4, C5, D5, E5, F5, G5, A5, B5, C6, D6, E6, F6, G6, A6, B6, C7.

DEMO

Intervallbildung

Die Intervallbildung kann sicher in zwei Schritten vollzogen werden. Wichtig ist, dass der vorgegebene Ton nicht verändert werden darf. Zunächst wird der 2. Ton als Stammton (ohne Beachtung eines Versetzungszeichens) hinzugefügt und das Intervall fein bestimmt. Im nächsten Schritt wird die nötige Verkleinerung oder Vergrößerung vorgenommen.

Beispiel: Bilde das Intervall $v7$ aufwärts (\uparrow).

Vorgabe:

$v7 \uparrow$
vom Grundton D

1. Schritt:

Als 2. Ton v
Stamm
hier
Inte

Der Ton C muss zu
Ces erniedrigt werden,
um zu einer
 $v7$ zu gelangen.

Beispiel: Bilde das Int'

Vorgabe:

vom Grundton E

1. Schritt:

Als 2. Ton wird der
Stammton H
hinzugefügt.
Intervall: E - H = r4

2. Schritt:

Der Ton H muss zu
His erhöht werden,
um zu einer
 $v4$ zu gelangen.

DEMO

Beispiel: Bilde das Intervall $\ddot{u}6$ aufwärts (\uparrow).

Vorgabe:

$\ddot{u}6 \uparrow$
vom Grundton E

1. Schritt:

Als 2. Ton wird der
Stammton C
hinzugefügt.
Intervall: E - C = k6

2. Schritt:

Der Ton C muss
zweifach zu Cis
erhöht werden,
um zu einer
 $\ddot{u}6$ zu gelangen.

Beispiel: Bilde das Intervall $\ddot{u}5$ abwärts (\downarrow).

Vorgabe:

$\ddot{u}5 \downarrow$
vom Grundton G

1. Schritt:

= r5

2. Schritt:

Der Ton C muss zu
Ces erniedrigt wer-
den, um zu einer
 $\ddot{u}5$ zu gelangen.

Beispiel: Bilde $\ddot{u}3$

aufwärts (\uparrow).

Vorgabe:

$\ddot{u}3$
vom Grundton Es

1. Schritt:

Als 2. Ton wird der
Stammton G
hinzugefügt.
Intervall: Es - G = g3

2. Schritt:

Der Ton G muss zu
Gis erhöht werden,
um zu einer
 $\ddot{u}3$ zu gelangen.

DEMO

1 Bilde die jeweils angegebenen Intervalle aufwärts:

a)

b)

2 Bilde die jeweils angegebenen Intervalle abwärts:

a)

b)

Komplementärintervalle - Intervallumkehrungen

Intervallumkehrungen können durch Versetzung des unteren Tones in die obere Oktave oder des oberen Tones in die untere Oktave gebildet werden. Das dadurch neu gebildete Intervall wird Komplementärintervall genannt.

Die Umkehrung einer reinen Quinte ergibt eine reine Quarte.

Die Umkehrung einer reinen Quarte ergibt eine reine Quinte.

Die Umkehrung einer großen Terz ergibt eine kleine Sexte.

Die Umkehrung einer kleinen Septime ergibt eine große Sekunde.

DEMO

Die Umkehrung einer übermäßigen Quarte ergibt eine verminderte Quinte.

Die Umkehrung einer übermäßigen Terz ergibt eine verminderte Sexte.

Folgende Intervalle ergänzen sich zu Oktaven (r8):

Prime
Sekunde

DEMO

reine Intervalle
große Intervalle
übermäßige Intervalle

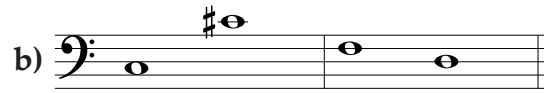
1 Bilde zunächst das Komplementärintervall zum angegebenen Intervall. Ergänze im zweiten Takt das Komplementärintervall und bestimme es fein:

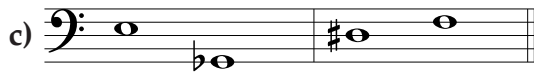
2 Bilde zunächst im jeweils ersten Takt das angegebene Intervall abwärts. Ergänze im zweiten Takt das Komplementärintervall und bestimme es fein:

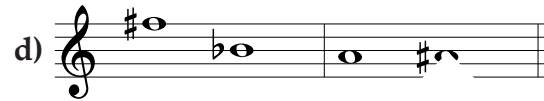
Zusammenfassende Aufgaben

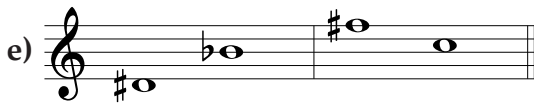
1 Bestimme folgende Intervalle fein:

a) 

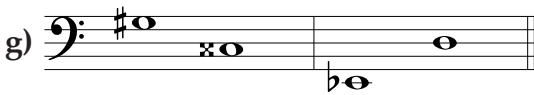
b) 

c) 

d) 

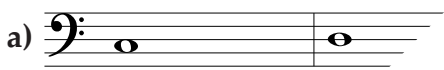
e) 


f) 

g) 

h) 

2 Bilde folgende Intervalle:

a) 

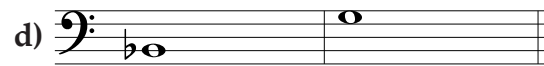
b) 

ü 4 ↑

ü 3 ↓

k 6 ↑

c) 

d) 

f

v 5 ↑

ü 7 ↓

e) 

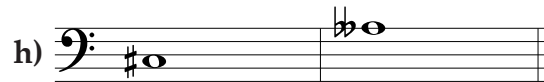
f) 

v 4 ↓

ü 8 ↓

v 6 ↑

g) 

h) 

g 6 ↓

ü 4 ↑

g 3 ↑

v 7 ↓

6. DREIKLÄNGE

Dur- und Moll-Dreiklänge in der Grundstellung

Werden zwei Terzen übereinander geschichtet, entsteht ein Dreiklang. Die Bezeichnung des Dreiklangs richtet sich nach der Feinbestimmung dieser Terzen. Im **Dur-Dreiklang** steht unten eine große, oben eine kleine Terz. Im **Moll-Dreiklang** steht unten eine kleine, oben eine große Terz. Die genaue Bezeichnung des Dreiklangs richtet sich nach dem unteren Ton, dem Grundton des Dreiklangs.

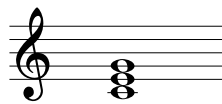
Betrachtet man den Aufbau der Dreiklänge tonartbezogen, findet sich in den Grundstellungen die I., III. und V. Stufe der entsprechenden Tonleiter wieder.

Dur-Dreiklang

Beispiel: C-Dur

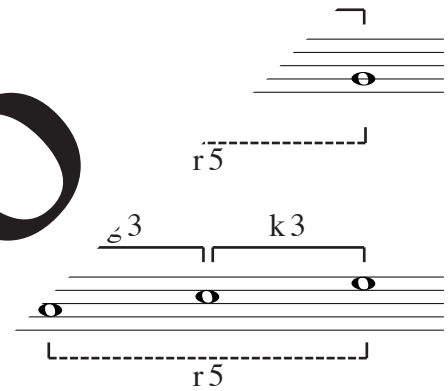
Aufbau:

große Terz und kleine Terz
(g³ u. k³)



Schreibweise:

Tonname groß -
Bezeichnung groß

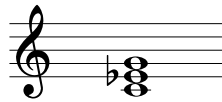


Moll-Dreiklang

Beispiel: c-M

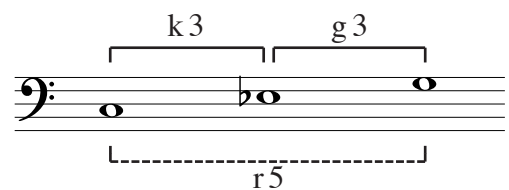
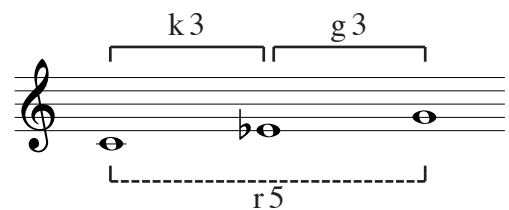
Aufbau:

klein
(k³)



Schreibw

Tonname klein -
Bezeichnung groß



Verminderte und übermäßige Dreiklänge in der Grundstellung

Neben Dur- und Moll-Dreiklängen gibt es weitere Formen. Der **verminderte Dreiklang** besteht aus zwei kleinen Terzen, der **übermäßige Dreiklang** aus zwei großen Terzen.

Verminderter Dreiklang

Beispiel: vermindert auf c

Aufbau:

kleine Terz und kleine Terz
(k3 u. k3)

Schreibweise: v auf c

Tonname klein -
Bezeichnung klein

Übermäßiger Dreiklang

Beispiel: übermäßig auf C

Aufbau:

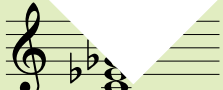
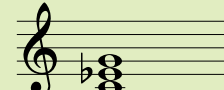
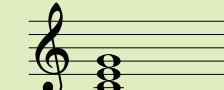
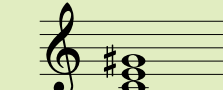
große Terz und große Terz
(g3 u. g3)

Schreibweise: ü auf C

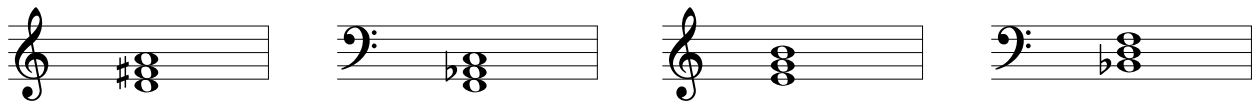
Tonname groß -
Bezeichnung klein

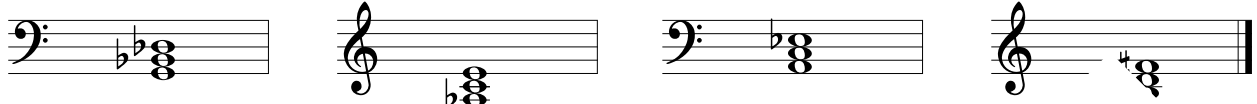
DEMO

Zusammenfassung:

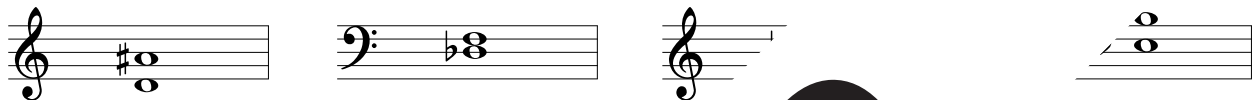
	Moll- Dreiklang	Dur- Dreiklang	Übermäßiger Dreiklang
 <div style="display: flex; align-items: center; justify-content: center;"> <div style="text-align: center;"> $\left. \begin{array}{c} \overline{k3} \\ \overline{k3} \end{array} \right\} v5$ </div> <div style="margin: 0 10px;">}</div> </div> <p>(k3 u. k3)</p>	 <div style="display: flex; align-items: center; justify-content: center;"> <div style="text-align: center;"> $\left. \begin{array}{c} \overline{g3} \\ \overline{k3} \end{array} \right\} r5$ </div> <div style="margin: 0 10px;">}</div> </div> <p>(k3 u. g3)</p>	 <div style="display: flex; align-items: center; justify-content: center;"> <div style="text-align: center;"> $\left. \begin{array}{c} \overline{k3} \\ \overline{g3} \end{array} \right\} r5$ </div> <div style="margin: 0 10px;">}</div> </div> <p>(g3 u. k3)</p>	 <div style="display: flex; align-items: center; justify-content: center;"> <div style="text-align: center;"> $\left. \begin{array}{c} \overline{g3} \\ \overline{g3} \end{array} \right\} ü5$ </div> <div style="margin: 0 10px;">}</div> </div> <p>(g3 u. g3)</p>

1 Bestimme folgende Dreiklänge:





2 Ergänze die fehlenden Töne:



ü auf D

Des-Dur

es-Moll



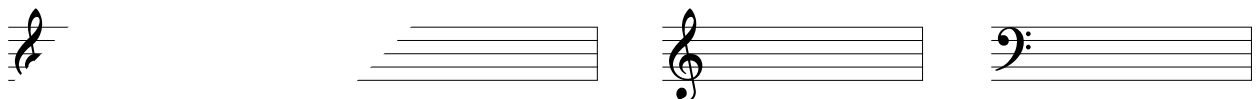
g-Moll

ü auf E

v auf d

DEMO

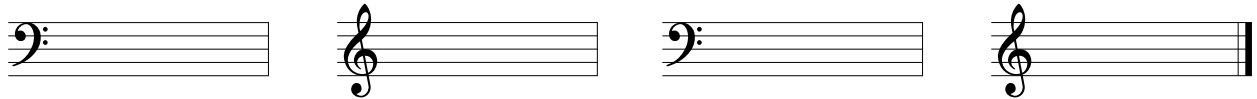
3 Bilde folgende



h-Moll

v auf f

ü auf Es



v auf b

ü auf A

As-Dur

fis-Moll

Zusammenfassende Aufgaben

1 Suche im jeweiligen Takt den angegebenen Dreiklang, kennzeichne und benenne ihn:



___-Dur



v auf ___



___-Moll



ü auf ___



___-Dur



___-Moll



v auf _



auf ___



___-Dur



___-Moll

2 Bilde und bestimme folgen



g-'

DEMO

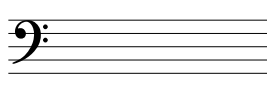


uf As

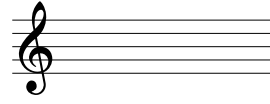




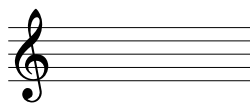




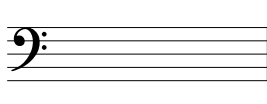
H-Dur



ü auf E

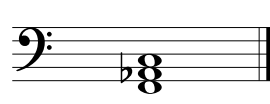


v auf h



Fis-Dur





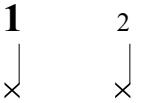
7. ERWEITERUNG DER TAKTARTEN


Taktarten lassen sich in zwei einfache Grundformen unterteilen: Gerade Taktarten mit zwei Grundsschlägen, ungerade Taktarten mit drei Grundsschlägen. Alle anderen Taktarten sind Erweiterungen und lassen sich von den Grundformen ableiten.

Einfache, gerade Taktarten

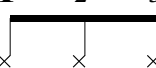
Metrik: 1 2
 Grundschläge: 

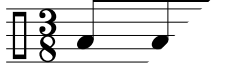


1 2 1 2




Einfache, ungerade Taktarten

Metrik: 1 2 3
 Grundschläge: 



1 2 3

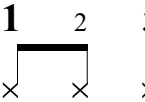




Regelmäßig zusam


arten


Gerade zusammengesetzte Taktart

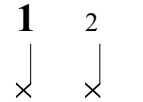
ung, z. B.


1 2 3 4




1 2




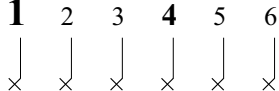
1 2 3 4





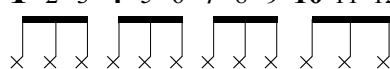
DEMO


Gerade zur

en mit ungerader Unterteilung, z. B.

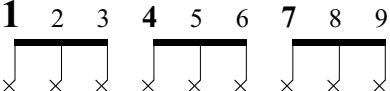
1 2 3 4 5 6





1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12




Ungerade zusammengesetzte Taktarten mit ungerader Unterteilung, z. B.

1 2 3 4 5 6 7 8 9




Unregelmäßig zusammengesetzte Taktarten

Unregelmäßig zusammengesetzte Taktarten sind z. B. $\frac{5}{8}$, $\frac{5}{4}$, sowie $\frac{7}{8}$ und $\frac{11}{8}$, die in der D3-Theorie behandelt werden.

In den folgenden Beispielen wird der $\frac{5}{8}$ - bzw. $\frac{5}{4}$ -Takt in 3 + 2 oder 2 + 3 gegliedert.

The image shows four musical staves illustrating the division of 5/8 and 5/4 time signatures. The first two staves are in 5/8 time, with notes grouped as (3+2) and (2+3) respectively, indicated by brackets and numbers 1-5 above. The last two staves are in 5/4 time, also with notes grouped as (3+2) and (2+3) respectively, indicated by brackets and numbers 1-5 above. Accents (>) are placed under the first note of each group.

Die Verbalkung oder Artikulation kann
auf die Zusammensetzung

1 *Erkenne in den folgenden Beispielen die Takt*

auf die Gruppierung der Noten:

Ten musical examples (a-j) for rhythm identification exercises. Each example shows a sequence of notes on a staff. Examples a, c, e, g, and i are in 5/8 time, while b, d, f, h, and j are in 5/4 time. The notes are grouped in various ways to test the student's ability to identify the time signature based on the grouping.

2 In den folgenden Beispielen fehlen Taktstriche. Setze sie an die richtigen Stellen:

a) 

b) 

c) 

d) 

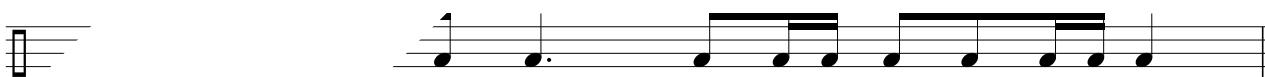
Zusammenfassend

1 In den folgenden dreitaktigen Rhythmusbeispielen finde die Taktart heraus und ergänze sowohl Taktarten- und Taktstriche.

Finde die entsprechenden Stellen:

a) 

b) 

c) 

d) 

e) 



8. TRIOLEN, SYNKOPEN, HEMIOLEN, PUNKTIERUNGEN UND ÜBERBINDUNGEN

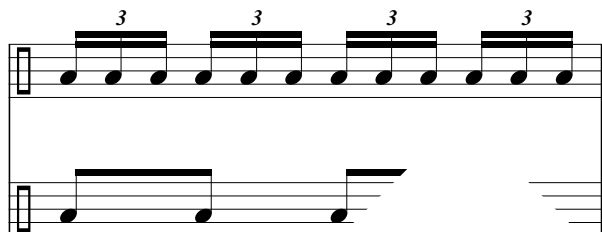
Triolen

Wird ein Notenwert in drei gleichberechtigte Notenwerte untergliedert, spricht man von einer Triole.

Eine **Sechzehnteltriolen**

entspricht dem Wert

einer **Achtelnote**.



Eine **Achteltriolen**

entspricht dem Wert

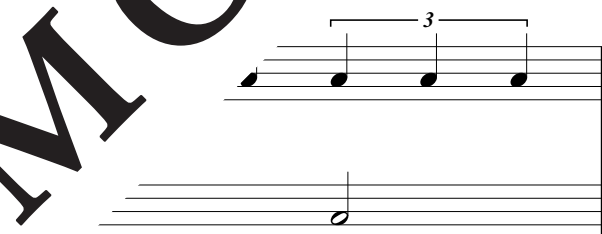
einer **Viertelnote**.



Eine **Vierteltriolen**

entspricht dem Wert

einer **halben Note**.



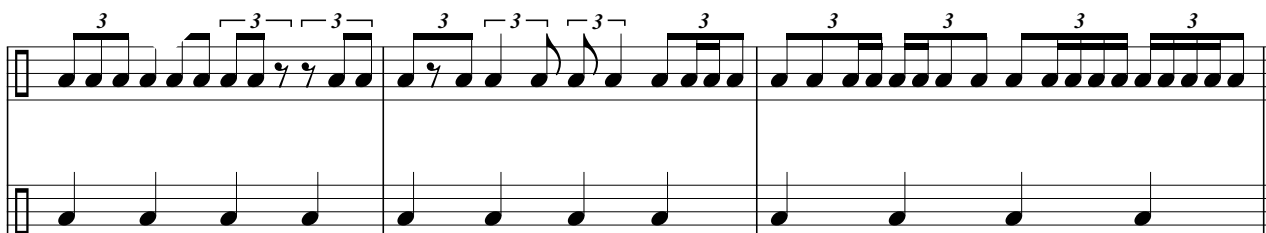
Eine **Halbtriolen**

entspricht dem

einer **ganzen Note**.



1. Triolen können mit Pausen, größeren oder kleineren Notenwerten notiert werden. Folgende Beispiele zeigen Variationen einer Achteltriolen dar.



Synkopen

Bei Synkopen werden Betonungen der schweren Zählzeiten auf unbetone „leichte“ verlagert oder vorgezogen. Sie werden als musikalische Gestaltungsmittel eingesetzt, erzeugen Spannung und beleben musikalische Abläufe.

Metrik:	1	2	3	4	1	2	3	4
Grundschnitte:	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓	↓
Rhythmus:								
Zählzeiten:	1	2	3	4	1	u 2	3	

Natürliche Betonung
in einem $\frac{2}{4}$ - Takt

Synkope
durch Überbindung

Synkope
durch Vorwegnahme der
unbetonten Zählzeiten

Synkope
durch Vorwegnahme der
betonten Zählzeiten

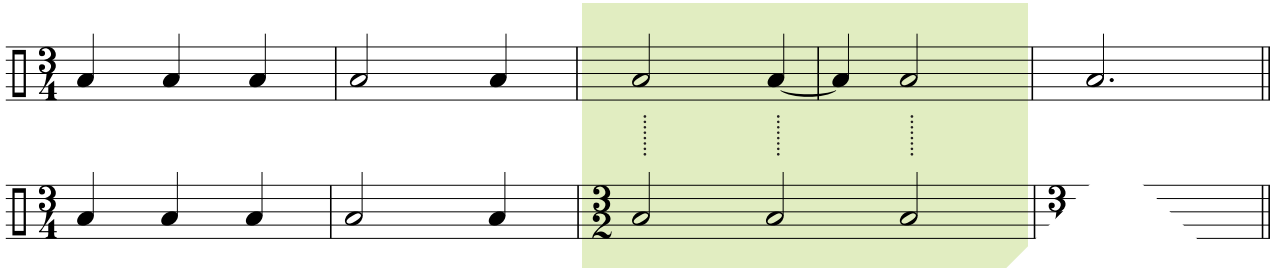
DEMO

gebräuchlicher Synkopen:

Eine Synkope ist eine Schwerpunktverlagerung.
Eine ursprünglich unbetonte Zählzeit wird nun betont.

Hemiolen

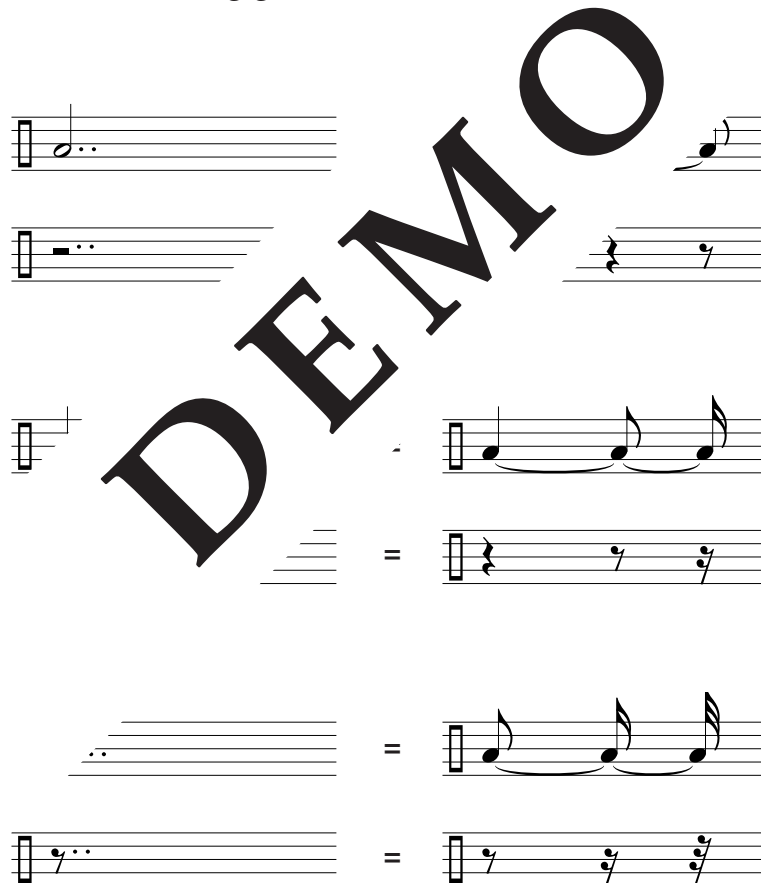
Wird innerhalb eines Dreier-Taktes eine rhythmische Akzentverschiebung vorgenommen, bei der zwei Takte zu einem großen Dreiertakt zusammengefasst werden, spricht man von einer Hemiolie. Sie muss aus dem Zusammenhang erfasst werden, da sie nicht eigens gekennzeichnet wird.



Punktierungen und Überbindungen

Ein Noten- oder Pausenwert kann durch eine Punktierung oder Überbindung verlängert werden. Während die einfache Punktierung die ursprüngliche Länge verdoppelt, geht es nun vorrangig um die zweifache

(Ligatur)
neorie er-



Ein Punkt hinter einer Note oder Pause verlängert diese um die Hälfte ihres Wertes. Der zweite Punkt verlängert ihren Wert nochmals um die Hälfte der ersten Verlängerung.

Zusammenfassende Aufgaben

1 Vervollständige die Takte mit jeweils einer Triole:

a)

b)

c)

d)

e)

2 Vervollständige den ersten Takt mit einer ζ (so oft wie möglich), den zweiten Takt mit einer punktierten Note:

a)

b)

c)

d)

e)

9. WEITERE VORTRAGSBEZEICHNUNGEN

Tempobezeichnungen

Langsame Tempi:

Larghetto	=	etwas breit
Adagio sostenuto	=	langsam getragen
Adagio molto	=	sehr langsam

Mittlere Tempi:

Andantino	=	etwas bewegter als Andante
Andante con moto	=	gehend mit Bewegung
Allegro non troppo	=	nicht allzu bewegt

Schnelle Tempi:

Agitato	=	aufgeregt
Prestissimo	=	sehr schnell
Prestissimo assai	=	äußerst schnell
Vivacissimo	=	äußerst schnell

Dynamische P

pianissimo possibile	=	so leise wie möglich
fortissimo possibile	=	so laut wie möglich
fortepiano	=	stark betont und sofort leise

Abr

Bezeichnungen mit Tempoverlangsamung

ritardando	=	an Lautstärke und Tempo abnehmend
morendo	=	ersterbend
diminuendo	=	verlöschend

Musikalische Zusatzbezeichnungen

poco	=	wenig	poco a poco	=	nach und nach
meno	=	weniger	meno mosso	=	weniger bewegt
piu	=	mehr	piu mosso	=	bewegter
molto	=	viel	assai	=	sehr
sempre	=	immer	rubato (rub.)	=	frei im Vortrag

Musikalische Ausdrucksbezeichnungen und Spielanweisungen

agitato	=	aufgeregt, ungestüm
amabile	=	lieblich
animato	=	beseelt
appassionato	=	leidenschaftlich
attacca	=	ohne Pause den folgenden Teil anschließen
cantabile	=	singend
con anima	=	mit Seele
con brio	=	mit Schwung, mit Feuer
con dolore	=	mit Schmerz
con espressione	=	mit Ausdruck
con forza	=	mit Kraft
con fuoco	=	mit Feuer
con moto	=	mit Bewegung
deciso	=	entschieden
dolce	=	sanft, zart
espressivo	=	ausdrucksvoll
funebre	=	traurig
furioso	=	stürmisch
giocoso	=	scherzend
glissando	=	Glissando
grazioso	=	feierlich
lamentoso	=	klagend
leggiero	=	leicht
maestoso	=	schön
moderato	=	schmählig
morendo	=	stimmernd
muovendo	=	bewegt
piu mosso	=	schmerz
ritardando	=	auf gleiche Weise
ritornello	=	feierlich
ritornello	=	gehalten
subito	=	plötzlich
tacet	=	schweigen
tranquillo	=	ruhig
tutti	=	alle
unisono	=	im Einklang

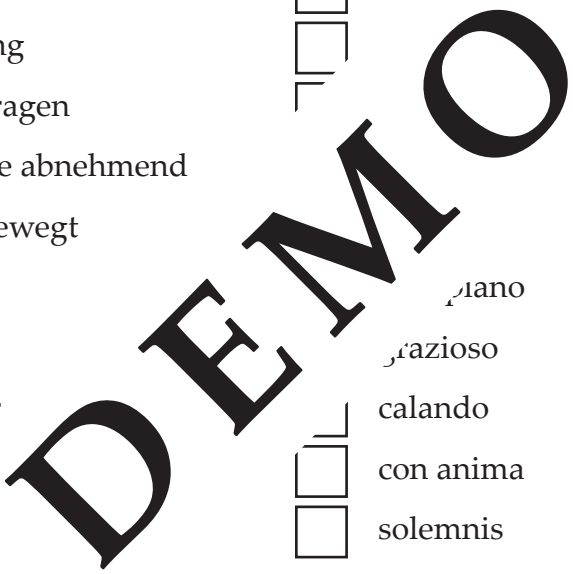
DEMO

1 Ordne den Vortragsbezeichnungen die deutsche Bedeutung zu:

- | | | | |
|-----------------------------|----------------------|--------------------------|----------------------|
| <input type="checkbox"/> 1 | prestissimo assai | <input type="checkbox"/> | ruhig |
| <input type="checkbox"/> 2 | morendo | <input type="checkbox"/> | nach und nach |
| <input type="checkbox"/> 3 | poco a poco | <input type="checkbox"/> | gehend mit Bewegung |
| <input type="checkbox"/> 4 | cantabile | <input type="checkbox"/> | frei im Vortrag |
| <input type="checkbox"/> 5 | sostenuto | <input type="checkbox"/> | äußerst schnell |
| <input type="checkbox"/> 6 | tranquillo | <input type="checkbox"/> | gehalten |
| <input type="checkbox"/> 7 | Andante con moto | <input type="checkbox"/> | so leise wie möglich |
| <input type="checkbox"/> 8 | pianissimo possibile | <input type="checkbox"/> | ersterbend |
| <input type="checkbox"/> 9 | rubato | <input type="checkbox"/> | mit Kraft |
| <input type="checkbox"/> 10 | con forza | <input type="checkbox"/> | singend |

2 Ordne der deutschen Bedeutung die Vortragsbezeichnung zu:

- | | | | |
|-----------------------------|-------------------------|--------------------------|-----------|
| <input type="checkbox"/> 1 | feierlich | <input type="checkbox"/> | Ad |
| <input type="checkbox"/> 2 | mit Bewegung | <input type="checkbox"/> | |
| <input type="checkbox"/> 3 | langsam getragen | <input type="checkbox"/> | |
| <input type="checkbox"/> 4 | an Lautstärke abnehmend | <input type="checkbox"/> | |
| <input type="checkbox"/> 5 | nicht allzu bewegt | <input type="checkbox"/> | |
| <input type="checkbox"/> 6 | mit Seele | <input type="checkbox"/> | piano |
| <input type="checkbox"/> 7 | mit Feuer | <input type="checkbox"/> | grazioso |
| <input type="checkbox"/> 8 | stark betont | <input type="checkbox"/> | calando |
| <input type="checkbox"/> 9 | aufgeregt | <input type="checkbox"/> | con anima |
| <input type="checkbox"/> 10 | anm | <input type="checkbox"/> | solemnis |



3 Nenne den Ausdruck zu folgenden Bezeichnungen:

- | | | | |
|-------------------|-----------------|---|-------|
| ohne rit | als anschließen | = | _____ |
| e | | = | _____ |
| äuß | | = | _____ |
| verlösch | | = | _____ |
| mit Schmerz | | = | _____ |
| leidenschaftlich | | = | _____ |
| sehr langsam | | = | _____ |
| auf gleiche Weise | | = | _____ |

10. INSTRUMENTE UND GESANG IM ÜBERBLICK

Um einen Überblick der wichtigsten Instrumente und Singstimmen geben zu können, werden diese verschiedenen Gruppen zugeordnet.

Streichinstrumente

Violine (Geige)	Viola (Bratsche)	Violoncello (Cello)	Kontrabass	Viola da Gamba
--------------------	---------------------	------------------------	------------	-------------------

Saiten- und Zupfinstrumente

Gitarre Kontragitarre Mandoline E-Gitarre E-Bass	Zither	Harpfe	Laute Luth
--	--------	--------	---------------

DEMO

Blasinstrumente

Sopranblockflöte Altblockflöte Tenorblockflöte Bassblockflöte	Klarinette	Coloflöte Querflöte Altflöte Bassflöte	Oboe Oboe d'amore Englischhorn Fagott Kontrafagott
		Sopransaxofon Altsaxofon Tenorsaxofon Baritonsaxofon Basssaxofon	<u>Spielmannsflöten:</u> Diskantflöte Sopranflöte Altflöte Tenorflöte

Blechblasinstrumente

Trompete
Flügelhorn
Cornet
Basstrompete

Waldhorn

Tenorhorn
Bariton
Euphonium

Altposaune
Tenorposaune
Bassposaune

F-Tuba
B-Tuba

Sopranfanfare
Bassfanfare

Schlaginstrumente

Kleine Trommel
Große Trommel
Becken (Paar)

Pauken

Handglocken
Glockenspieler
Glocken
Tafelglocken
Trommelfellglocken
Trommelfellglocken
Trommelfellglocken
Trommelfellglocken

Drum-Set:
Kleine Trommel
Große Trommel
Hi-Hat / versch. Becken
versch. Tom Tom

Handglocken
Glockenspieler
Glocken
Tafelglocken
Trommelfellglocken
Trommelfellglocken
Trommelfellglocken
Trommelfellglocken

Paradettrommel
Landsknechtstrommel
Lyra

DEMO

Keyboardinstrumente

Klavir
Flügel

Orgel

E-Piano
Keyboard
Synthesizer

Akkordeon
Diatonische Harmonika

Gesang

Sopran

Mezzo-
sopran

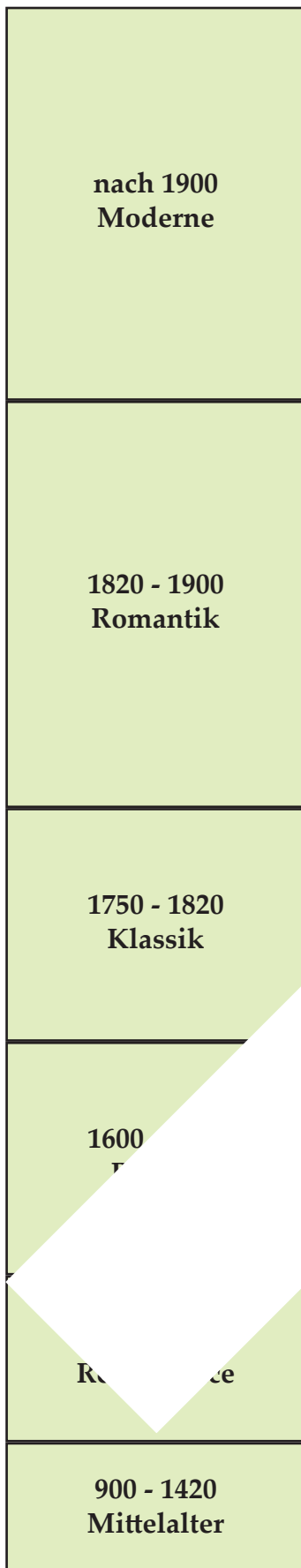
Alt

Tenor

Bariton

Bass

11. MUSIKEPOCHEN MIT IHREN KOMPONISTEN IM ÜBERBLICK



- ↑
- Karl Heinz Stockhausen (1928 - 2007)
Leonard Bernstein (1918 - 1990)
John Cage (1912 - 1992)
George Gershwin (1898 - 1937)
Carl Orff (1895 - 1982)
Paul Hindemith (1895 - 1963)
Igor Strawinsky (1882 - 1971)
Béla Bartók (1881 - 1945)
Manuel de Falla (1876 - 1946)
Arnold Schönberg (1874 - 1951)
Claude Debussy (1862 - 1918)
-
- Richard Strauss (1864 - 1949)
Edvard Grieg (1843 - 1907)
Peter Tschaikowski (1810 - 1893)
Johannes Brahms (1830 - 1897)
Giuseppe Verdi (1813 - 1901)
Franz Liszt (1811 - 1886)
Robert Schumann (1810 - 1856)
Frédéric Chopin (1810 - 1849)
Felix Mendelssohn (1809 - 1847)
Franz Schubert (1797 - 1828)
Ludwig van Beethoven (1770 - 1827)
Wolfgang Amadeus Mozart (1756 - 1791)
Joseph Haydn (1732 - 1809)
Christoph Willibald Gluck (1714 - 1789)
Christoph Wagenseil (1715 - 1777)
Johann Sebastian Bach (1700 - 1750)
Xaver Richter (1709 - 1789)
-
- Georg Friedrich Händel (1685 - 1759)
Johann Sebastian Bach (1685 - 1750)
Georg Phillip Telemann (1681 - 1767)
Antonio Vivaldi (1678 - 1741)
Henry Purcell (1659 - 1695)
Heinrich Schütz (1585 - 1672)
-
- Hans Leo Haßler (1564 - 1612)
Giovanni Gabrieli (1557 - 1612)
Orlando di Lasso (1532 - 1594)
Giovanni Palestrina (1525 - 1594)
-
- Francesco Landini (1325 - 1397)
Philippe de Vitry (1291 - 1361)
Léonin (1150 - 1210)

1 Ordne jeder Epoche einen Komponisten zu:

- | | | | |
|----------------------------|-------------|--------------------------|----------------------|
| <input type="checkbox"/> 1 | Mittelalter | <input type="checkbox"/> | Orlando di Lasso |
| <input type="checkbox"/> 2 | Renaissance | <input type="checkbox"/> | Paul Hindemith |
| <input type="checkbox"/> 3 | Barock | <input type="checkbox"/> | Léonin |
| <input type="checkbox"/> 4 | Klassik | <input type="checkbox"/> | Robert Schumann |
| <input type="checkbox"/> 5 | Romantik | <input type="checkbox"/> | Antonio Vivaldi |
| <input type="checkbox"/> 6 | Moderne | <input type="checkbox"/> | Ludwig van Beethoven |

2 Schreibe über jede Epoche die Jahreszahl von Beginn und Ende:

Mittelalter	Renaissance	Barock	Klassik	Moderne

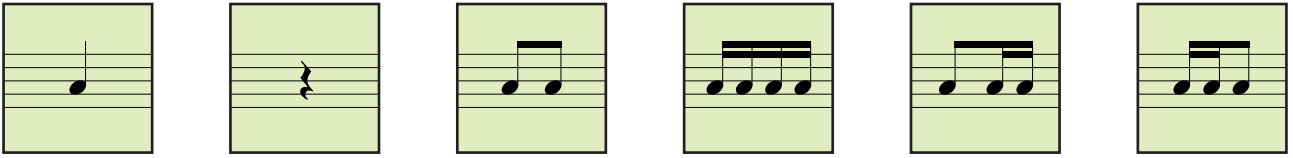
3 Welche Komponisten gehören zu den aufgeführten Epochen?

- | | | | |
|----------------------------|-------------|--------------------------|----------------------|
| <input type="checkbox"/> 1 | Mittelalter | <input type="checkbox"/> | Orlando di Lasso |
| <input type="checkbox"/> 2 | Renaissance | <input type="checkbox"/> | Paul Hindemith |
| <input type="checkbox"/> 3 | Barock | <input type="checkbox"/> | Léonin |
| <input type="checkbox"/> | Klassik | <input type="checkbox"/> | Robert Schumann |
| <input type="checkbox"/> | Romantik | <input type="checkbox"/> | Antonio Vivaldi |
| <input type="checkbox"/> | Moderne | <input type="checkbox"/> | Ludwig van Beethoven |
-
- | | |
|--------------------------|-------------------------|
| <input type="checkbox"/> | Johann Sebastian Bach |
| <input type="checkbox"/> | Henry Purcell |
| <input type="checkbox"/> | John Cage |
| <input type="checkbox"/> | Franz Xaver Richter |
| <input type="checkbox"/> | Frédéric Chopin |
| <input type="checkbox"/> | Wolfgang Amadeus Mozart |
| <input type="checkbox"/> | Heinrich Schütz |
| <input type="checkbox"/> | Johannes Brahms |
| <input type="checkbox"/> | Franz Liszt |
| <input type="checkbox"/> | Karl Heinz Stockhausen |
| <input type="checkbox"/> | Igor Strawinsky |
| <input type="checkbox"/> | Edvard Grieg |

DEMO

GEHÖRBILDUNG D2

RHYTHMUS IM $\frac{2}{4}$ - TAKT



Klatsche das Echo:

Echo

Echo

Echo

Echo

Echo

Echo

Echo

Echo

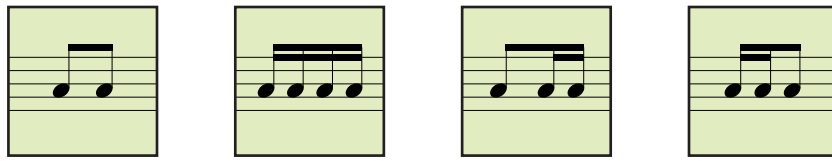
Echo

Echo

CD 01

DEMO

Ergänze mit folgenden Rhythmusbausteinen:



1

CD 02

Ergänze den gehörten Rhythmus:

2

CD 03

3

CD 04

4

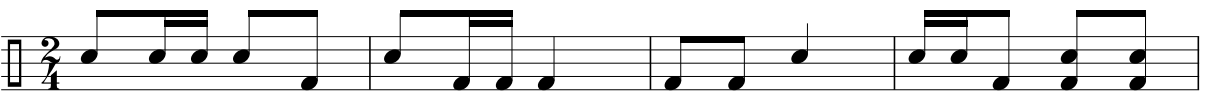
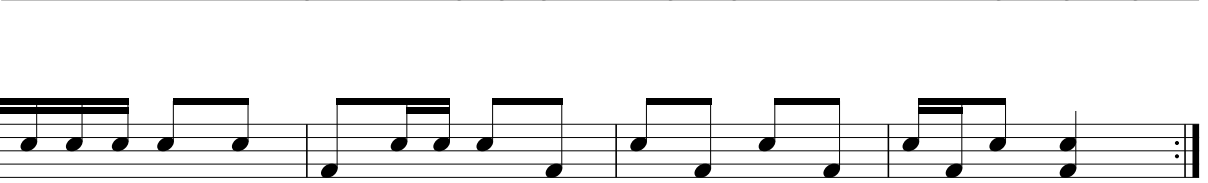
CD 05

5

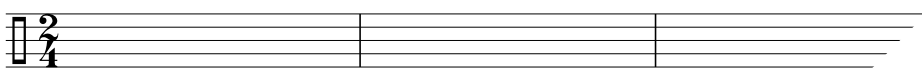

6


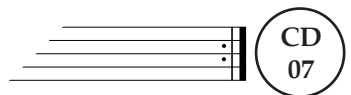
ETÜDE

Trainiere die Koordination der rechten und linken Hand:

r. H. 
l. H. 

Notiere den Rhythmus der gespielten Melodie:

1  


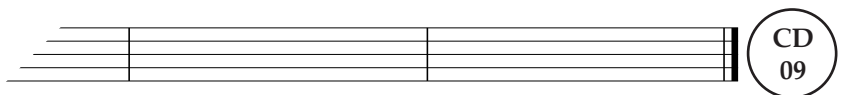
2  


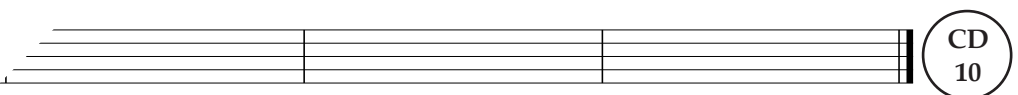
Notiere den gehörten Rhythmus:

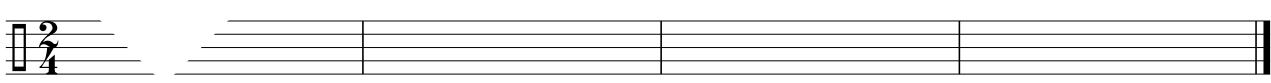

(Aufnahme: 1 x ganz - 2 x Takt 1 und 2

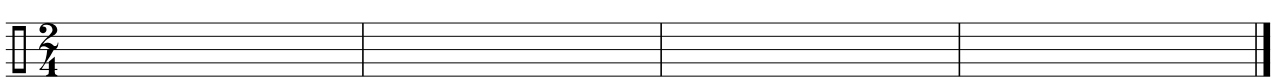

ganz)

3  

4  

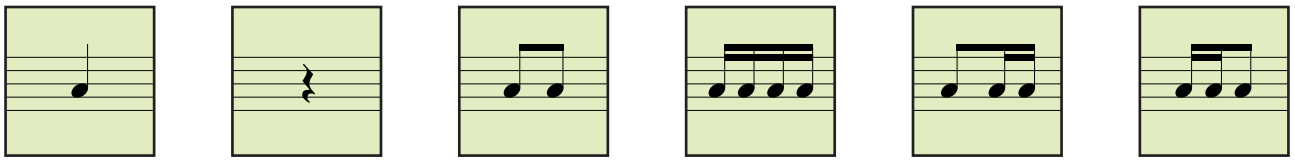
5  

6  

7  

DEMO

RHYTHMUS IM $\frac{3}{4}$ - TAKT



Klatsche das Echo:

Echo

Echo

Echo

Echo

Echo

CD
13

DEMO

Übe zuerst die einzelne
Lege die Reihenfolge

spiele auf der CD gespielt werden (z. B. 3, 2, 4, 1):

1  

2  

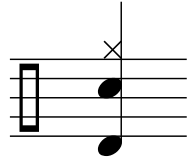
3 

4 

CD
14

BODY-PERCUSSION

Legende (Zeichenerklärung)



in die Hände klatschen
auf die Oberschenkel patschen
mit den Füßen stampfen

5

9

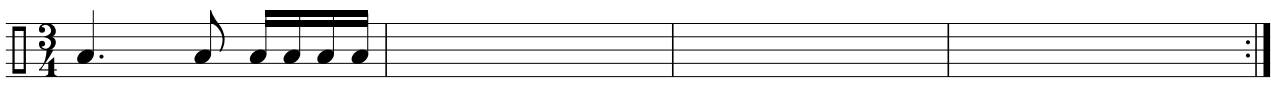

13

17

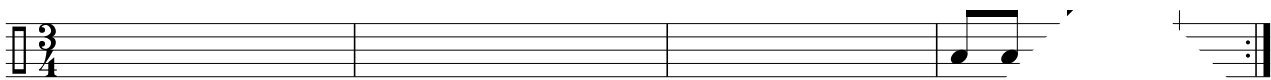
21

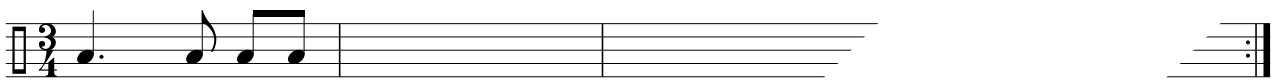
DEMO

Notiere den gehörten Rhythmus (der gegebene Takt wiederholt sich noch einmal im Beispiel):

1  

2  

3 

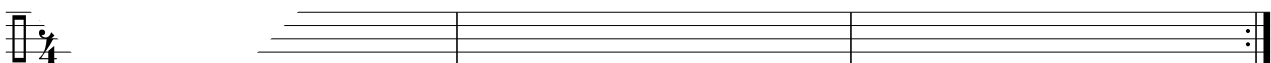
4 

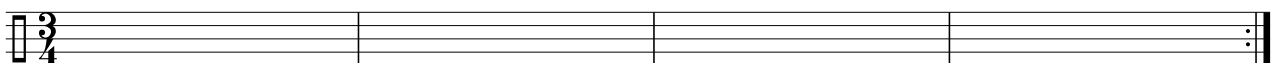
Notiere den Rhythmus der gespielten Melodie:

5  

6  

7  

8 

9 

DEMO

RHYTHMUS IM $\frac{4}{4}$ - TAKT

Höre den Rhythmus und kennzeichne die Zählzeiten in den vorgegebenen Kästchen.
Übertrage diese anschließend in die korrekte Notenschrift:

Beispiel

The example shows four measures of rhythmic notation. Below each measure is a box with four cells. The first measure has 'X' in the first, third, and fourth cells. The second measure has 'X' in the second and fourth cells. The third measure has 'X' in all four cells. The fourth measure has 'X' in the first cell. Below the boxes is a musical staff in common time (C) with the corresponding notes: quarter notes in measures 1-2, eighth notes in measure 3, and quarter notes in measure 4.

1

Exercise 1 shows three measures of rhythmic notation. Below each measure is a box with four empty cells. Below the boxes is a musical staff in common time (C) with the corresponding notes: quarter notes in measures 1-2, eighth notes in measure 3, and quarter notes in measure 4.

2

Exercise 2 shows two measures of rhythmic notation. The first measure has four quarter notes. The second measure has a quarter note followed by a dotted quarter note. Below each measure is a box with four empty cells. Below the boxes is a musical staff in common time (C) with the corresponding notes: quarter notes in measure 1, and a quarter note followed by a dotted quarter note in measure 2.

3

Exercise 3 shows four measures of rhythmic notation. The first measure has a quarter note. The second measure has a quarter note. The third measure has four quarter notes. The fourth measure has four quarter notes. Below each measure is a box with four empty cells. Below the boxes is a musical staff in common time (C) with the corresponding notes: quarter notes in measures 1-2, and quarter notes in measures 3-4.

4

Exercise 4 shows four measures of rhythmic notation. The first measure has a quarter note followed by three eighth notes. The second measure has four quarter notes. The third measure has four quarter notes. The fourth measure has four quarter notes. Below each measure is a box with four empty cells. Below the boxes is a musical staff in common time (C) with the corresponding notes: quarter note followed by three eighth notes in measure 1, and quarter notes in measures 2-4.

DEMO

Übe zuerst die einzelnen Beispiele ohne CD.

Lege die Reihenfolge fest, in der die vier Beispiele auf der CD gespielt werden (z. B. 4, 3, 1, 2):

1 



CD
20



2 

3 



4 

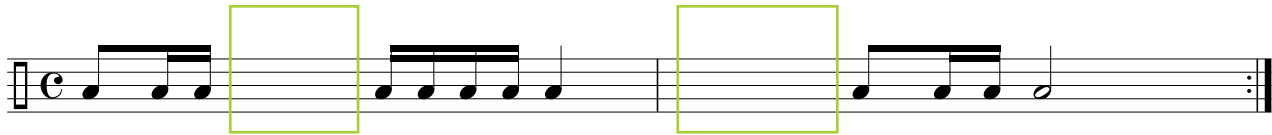

DEMO


1 
2 





Ergänze den gehörten Rhythmus:



1  



2  

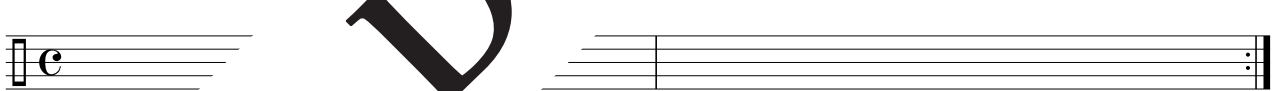

3 

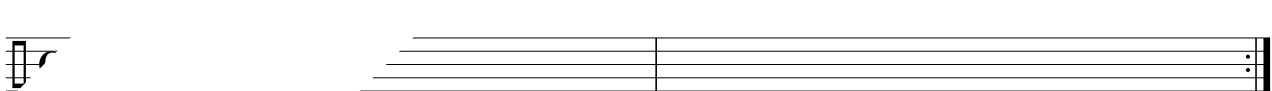

4 

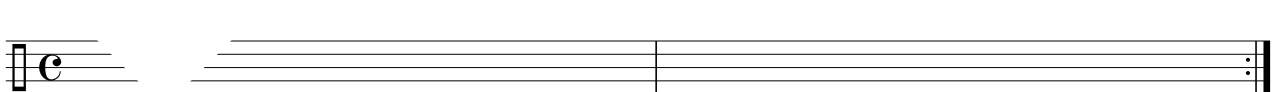
Notiere den gehörten Rhythmus:

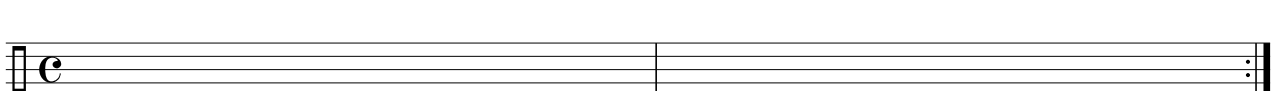
5  

6  

7  

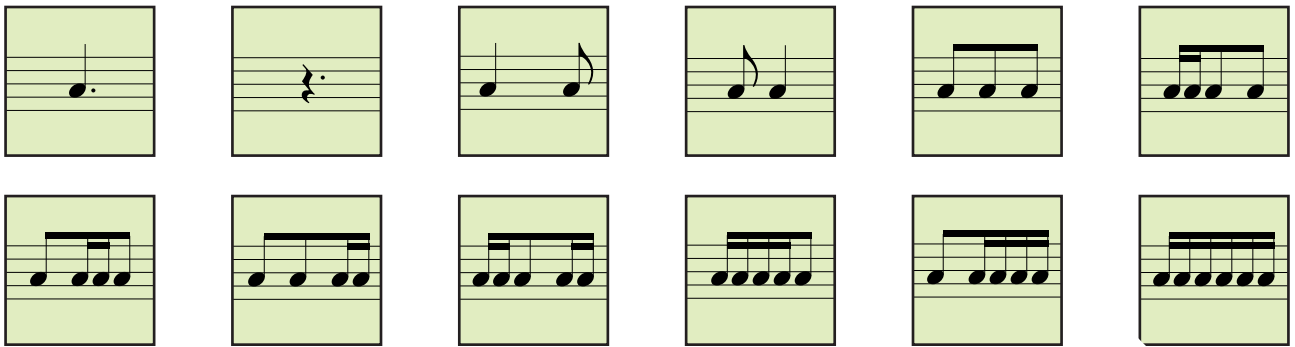
8  

9 

10 

DEMO

RHYTHMUS IM $\frac{6}{8}$ - TAKT



Klatsche das Echo:

Echo

Echo

Echo

Echo

Echo

Echo

Echo

Echo

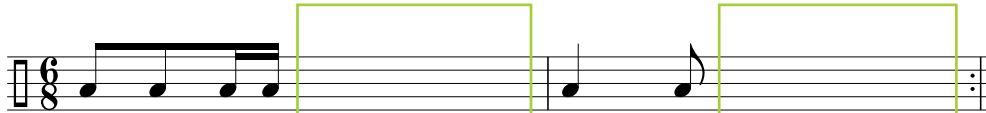
Echo

Echo

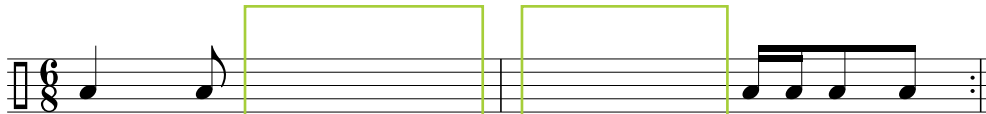
CD 27

DEMO

Ergänze den gehörten Rhythmus:

1 

CD
28

2 

CD
29

3 

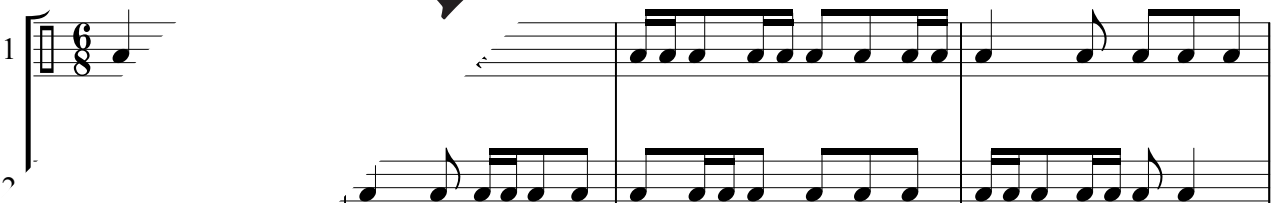
4 


5 

6 

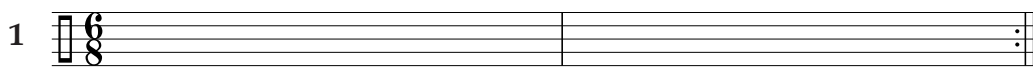
DEMO

NETT

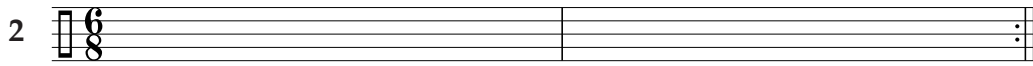
1 



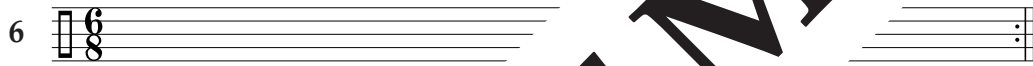
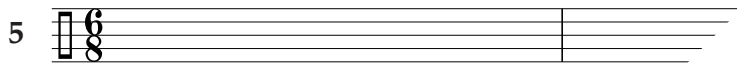
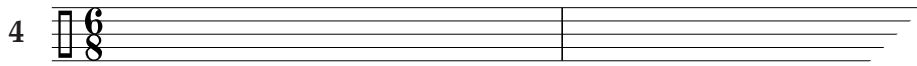
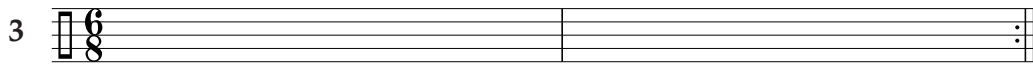
Notiere den Rhythmus der gespielten Melodie:



CD
31



CD
32



DEMO

ETÜDE

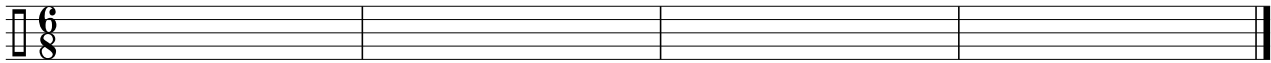
Tr... r rechten und linken Hand:



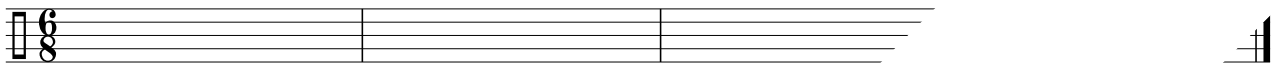
Vergleiche den gehörten mit dem vorgegebenen Rhythmus. Kennzeichne die Stellen und notiere die Veränderungen:

(Aufnahme: 1 x ganz - 1 x Takt 1 und 2 - 1 x Takt 3 und 4 - 1 x ganz)

1  CD
35



2  CD
36



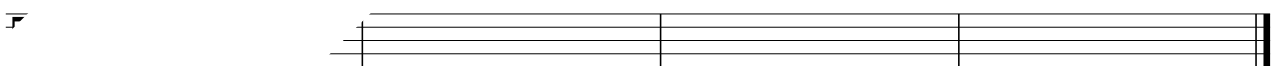
3  CD
37



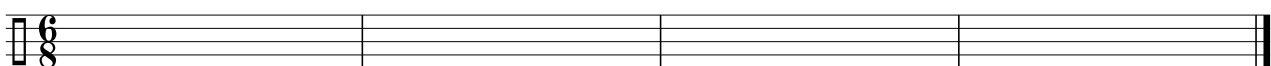
4  CD
38



5  CD
39



6  CD
40



DEMO

DIATONISCHE INTERVALLE

Diatonisch heißt, dass alle Töne in der Tonleiter vorkommen.

1 Höre oder singe zur CD:

CD
41

Exercise 1 consists of three staves of musical notation in C major. The first staff shows intervals: r1 (unison), g2 (second), g3 (third), r4 (fourth), and r5 (fifth). The second staff shows: g6 (sixth), g7 (seventh), r8 (octave), and k2 (second). The third staff shows: r4 (fourth), r5 (fifth), and k6 (sixth).

2 Singe große und reine Intervalle mit Hilfstönen aufwärts:

Exercise 2 shows four pairs of musical staves. Each pair illustrates an interval with a half-note (Hilfstöne) above and below the interval. The intervals are: g2 (second), r4 (fourth), g6 (sixth), and r8 (octave). A large 'DEMO' watermark is overlaid on the page.

3 Singe klein

Hilfstönen abwärts:

Exercise 3 shows two staves of musical notation. The first staff shows intervals: k3 (third), r4 (fourth), and r5 (fifth). The second staff shows: k6 (sixth), k7 (seventh), and r8 (octave). Each interval is shown with a half-note below it.

Das Intervallhören kann auch anhand von Liedanfängen erleichtert werden.

Notiere jeweils den zweiten Ton (jedes Intervall der Tonleiter kommt einmal vor):
(Jedes Intervall wird 2 x gespielt: getrennt - zusammen)

A musical staff in treble clef with a key signature of two sharps (F# and C#). The notes are: r1 (F#), g2 (G), g3 (A), r4 (B), r5 (C#), g6 (D), g7 (E), and r8 (F#). The notes are grouped into pairs: (r1, g2), (g2, g3), (g3, r4), (r4, r5), (r5, g6), (g6, g7), and (g7, r8).

1

A musical staff in treble clef with a key signature of two sharps. The notes are: r1 (F#), g2 (G), g3 (A), r4 (B), r5 (C#), g6 (D), g7 (E), and r8 (F#). A circular icon on the right contains the text "CD 42".

A musical staff in treble clef with a key signature of two sharps. The notes are: r1 (F#), k2 (G), k3 (A), r4 (B), r5 (C#), and r8 (F#). The notes are grouped into pairs: (r1, k2), (k2, k3), (k3, r4), (r4, r5), and (r5, r8).

2

A musical staff in treble clef with a key signature of two sharps. The notes are: r1 (F#), k2 (G), k3 (A), r4 (B), r5 (C#), and r8 (F#). A circular icon on the right contains the text "CD 43".

A musical staff in bass clef with a key signature of two flats (Bb and Eb). The notes are: r1 (Bb), g2 (Cb), r5 (Eb), g6 (Fb), g7 (Gb), and r8 (Ab). The notes are grouped into pairs: (r1, g2), (r5, g6), (g6, g7), and (g7, r8).

3

A musical staff in bass clef with a key signature of two flats. The notes are: r1 (Bb), g2 (Cb), r5 (Eb), g6 (Fb), g7 (Gb), and r8 (Ab).

A musical staff in bass clef with a key signature of two flats. The notes are: k2 (Cb), k3 (Db), r4 (Eb), r5 (Fb), k6 (Gb), k7 (Ab), and r8 (Bb). The notes are grouped into pairs: (k2, k3), (k3, r4), (r4, r5), (r5, k6), (k6, k7), and (k7, r8).

4

A musical staff in bass clef with a key signature of two flats. The notes are: k2 (Cb), k3 (Db), r4 (Eb), r5 (Fb), k6 (Gb), k7 (Ab), and r8 (Bb).

DEMO

Übe zuerst die einzelnen Beispiele ohne CD.

Lege die Reihenfolge fest, in der die fünf Beispiele gespielt werden (z. B. 4, 3, 5, 1, 2):
(Jedes Intervall wird 2 x gespielt: getrennt - zusammen)

1

g3 r5 g2 r4 g6

CD
44

2

g7 r4 g6 g2 r8

3

r4 g6 g3 r'

CD
45

4

k2 r4 k6

CD
46

5

r4 k6 r5

6

r5 k6 k2 k3 r8

DEMO

INTERVALLAUFGABEN

Schreibe die Intervalle in die Kästchen (z. B. $g3$):


(Jedes Intervall wird 4 x gespielt: getrennt - zusammen - getrennt - zusammen)

1	a) <input style="width: 40px; height: 20px;" type="text"/>	b) <input style="width: 40px; height: 20px;" type="text"/>	c) <input style="width: 40px; height: 20px;" type="text"/>	d) <input style="width: 40px; height: 20px;" type="text"/>	e) <input style="width: 40px; height: 20px;" type="text"/>	CD 47
2	a) <input style="width: 40px; height: 20px;" type="text"/>	b) <input style="width: 40px; height: 20px;" type="text"/>	c) <input style="width: 40px; height: 20px;" type="text"/>	d) <input style="width: 40px; height: 20px;" type="text"/>	e) <input style="width: 40px; height: 20px;" type="text"/>	CD 48
3	a) <input style="width: 40px; height: 20px;" type="text"/>	b) <input style="width: 40px; height: 20px;" type="text"/>	c) <input style="width: 40px; height: 20px;" type="text"/>	d) <input style="width: 40px; height: 20px;" type="text"/>	e) <input style="width: 40px; height: 20px;" type="text"/>	CD 49
4	a) <input style="width: 40px; height: 20px;" type="text"/>	b) <input style="width: 40px; height: 20px;" type="text"/>	c) <input style="width: 40px; height: 20px;" type="text"/>	d) <input style="width: 40px; height: 20px;" type="text"/>	e) <input style="width: 40px; height: 20px;" type="text"/>	CD 50
5	a) <input style="width: 40px; height: 20px;" type="text"/>	b) <input style="width: 40px; height: 20px;" type="text"/>	c) <input style="width: 40px; height: 20px;" type="text"/>	d) <input style="width: 40px; height: 20px;" type="text"/>	e) <input style="width: 40px; height: 20px;" type="text"/>	CD 51
6	a) <input style="width: 40px; height: 20px;" type="text"/>	b) <input style="width: 40px; height: 20px;" type="text"/>	c) <input style="width: 40px; height: 20px;" type="text"/>	d) <input style="width: 40px; height: 20px;" type="text"/>	e) <input style="width: 40px; height: 20px;" type="text"/>	CD 52
7	a) <input style="width: 40px; height: 20px;" type="text"/>	b) <input style="width: 40px; height: 20px;" type="text"/>	c) <input style="width: 40px; height: 20px;" type="text"/>	d) <input style="width: 40px; height: 20px;" type="text"/>	e) <input style="width: 40px; height: 20px;" type="text"/>	CD 53
8	a) <input style="width: 40px; height: 20px;" type="text"/>	b) <input style="width: 40px; height: 20px;" type="text"/>	c) <input style="width: 40px; height: 20px;" type="text"/>	d) <input style="width: 40px; height: 20px;" type="text"/>	e) <input style="width: 40px; height: 20px;" type="text"/>	CD 54
9	a) <input style="width: 40px; height: 20px;" type="text"/>	b) <input style="width: 40px; height: 20px;" type="text"/>	c) <input style="width: 40px; height: 20px;" type="text"/>	d) <input style="width: 40px; height: 20px;" type="text"/>	e) <input style="width: 40px; height: 20px;" type="text"/>	CD 55
10	a) <input style="width: 40px; height: 20px;" type="text"/>	b) <input style="width: 40px; height: 20px;" type="text"/>	c) <input style="width: 40px; height: 20px;" type="text"/>	d) <input style="width: 40px; height: 20px;" type="text"/>	e) <input style="width: 40px; height: 20px;" type="text"/>	CD 56
11	a) <input style="width: 40px; height: 20px;" type="text"/>	b) <input style="width: 40px; height: 20px;" type="text"/>	c) <input style="width: 40px; height: 20px;" type="text"/>	d) <input style="width: 40px; height: 20px;" type="text"/>	e) <input style="width: 40px; height: 20px;" type="text"/>	CD 57
12	a) <input style="width: 40px; height: 20px;" type="text"/>	b) <input style="width: 40px; height: 20px;" type="text"/>	c) <input style="width: 40px; height: 20px;" type="text"/>	d) <input style="width: 40px; height: 20px;" type="text"/>	e) <input style="width: 40px; height: 20px;" type="text"/>	CD 58

DEMO

MELODIEN

Du hörst eine Melodie, von der einige Töne vorgegeben sind. Ergänze die fehlenden Töne:
(Aufnahme: 1 x ganz - 2 x Takt 1 und 2 - 2 x Takt 3 und 4 - 1 x ganz)

1  CD
59

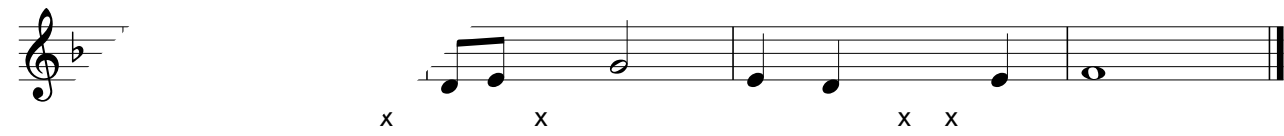
2 

3 

4 

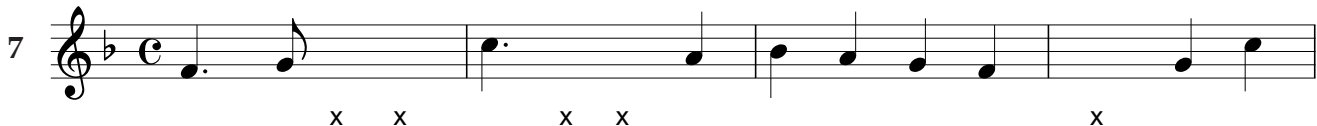

(Aufnahme: 1 x ganz - 2 x Takt 1 und 2 - 2 x Takt 3 und 4 - 1 x zweite Zeile - 2 x Takt 5 und 6 - 2 x Takt 7 und 8 - 1 x zweite Zeile)

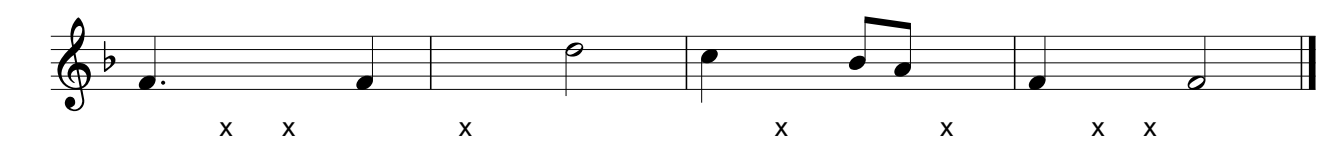
5  CD
60





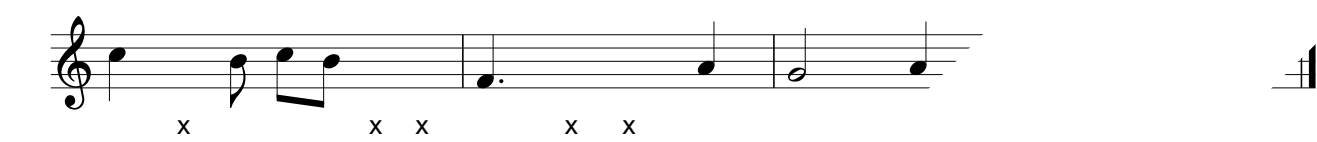
6  CD
61

DEMO

7  
 x x x x x




 x x x x x x x

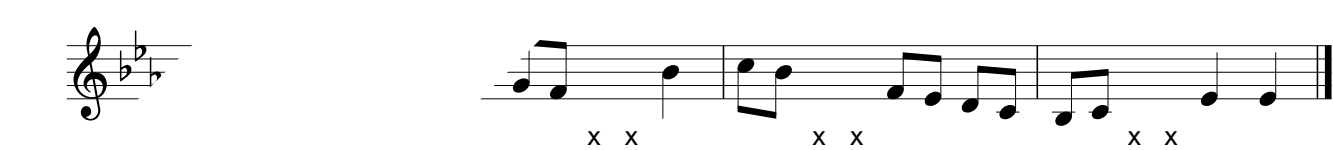
8  
 x x x x

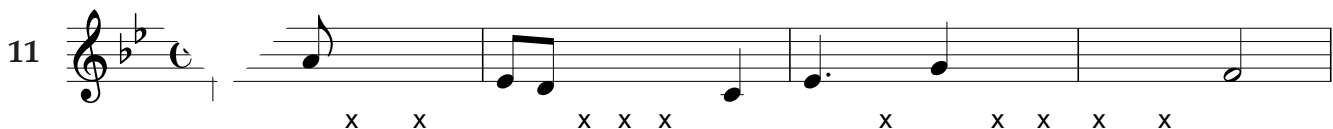


 x x x x


9  
 x x x x x x


 x x x x x x


10  
 x x x x x


 x x x x x x


11  
 x x x x x x x x


 x x x x x x

DEMO

12  CD
67

x x x x x x x



x x x x x x x x x

13  CD
68

x x x x x x




x x x x v

14  CD
69

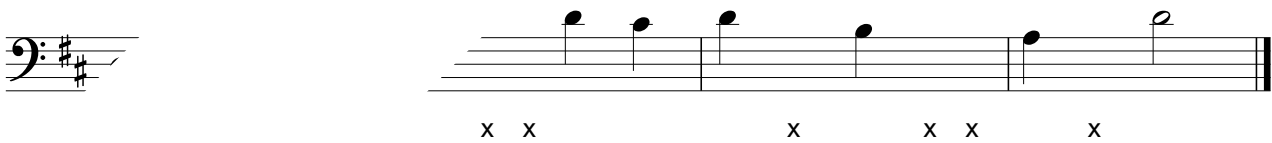
x x x x x x x



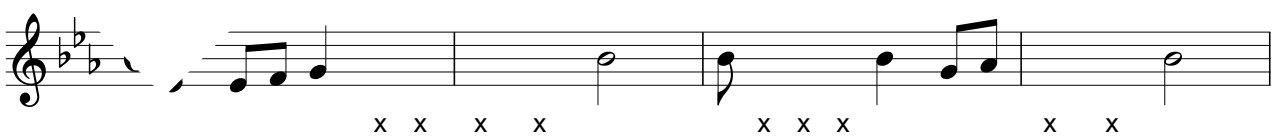
x x x x x

15  CD
70


x x x x x



x x x x x x

16  CD
71

x x x x x x x x x



x x x x x x x

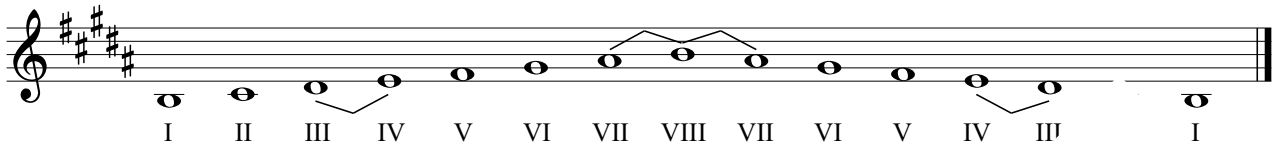
DEMO

THEORIE D3

1. DUR- UND MOLL-TONLEITERN

Die Tonleitern in Dur und Moll (natürlich, harmonisch und melodisch) sowie der Quintenzirkel wurden im D2-Theorieteil erklärt. Für die D3-Theorie sind diese Kapitel Grundwissen.

H-Dur-Tonleiter



gis-Moll-Tonleiter (parallele Tonart zu H-Dur)

natürlich:

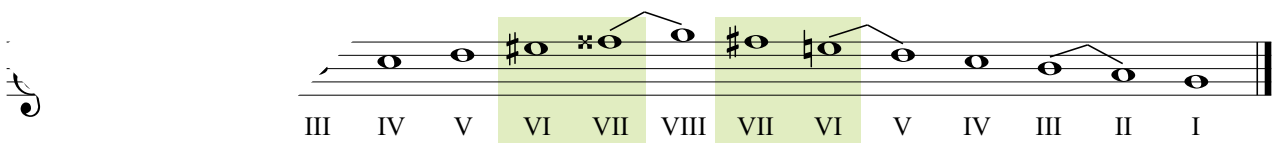


harmonisch (VII. Stufe erhöht):

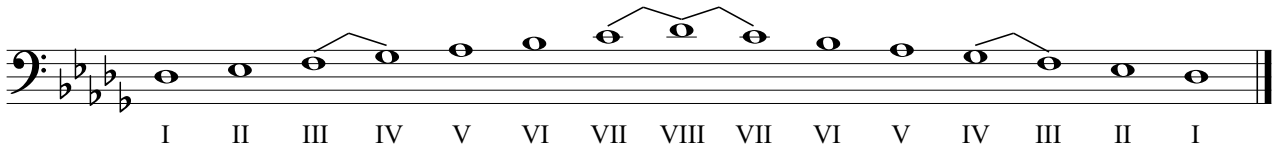


melodisch

. Stufe erhöht, abwärts natürliches Moll):

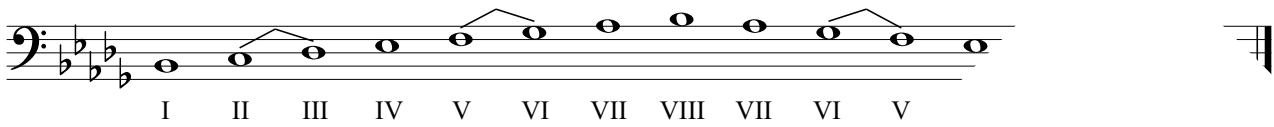


Des-Dur-Tonleiter

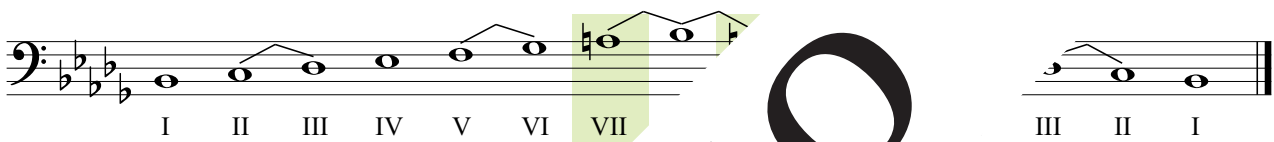


b-Moll-Tonleiter (parallele Tonart zu Des-Dur)

natürlich:



harmonisch (VII. Stufe erhöht):



melodisch (aufwärts VI. und VII. Stufe \flat , abwärts des Moll):



1 Nenne die parallel

As-Dur

E-Dur = _____

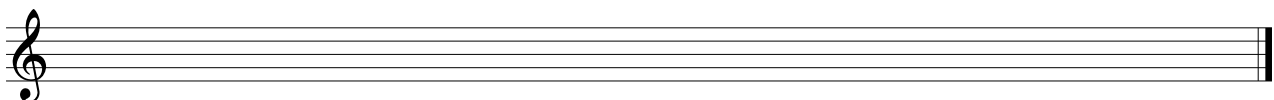
Ges-Dur = _____

c

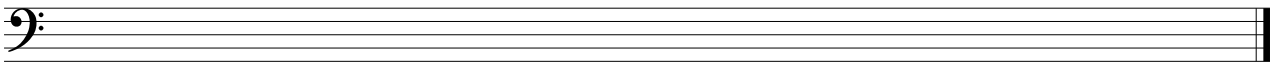
b-Moll = _____

dis-Moll = _____

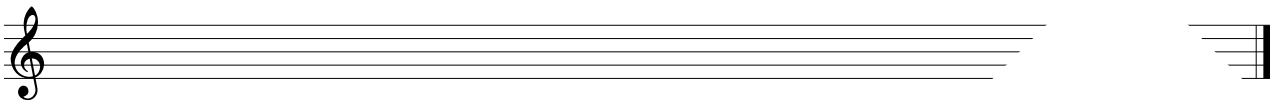
2 Schreibe ein... As-Dur-Tonleiter im $\frac{3}{4}$ -Takt in Viertelnoten auf- und abwärts. Beginne mit der Note fis¹ und schreibe die höchste Note einmal. Setze Taktstriche und kennzeichne alle Halbtonschritte:



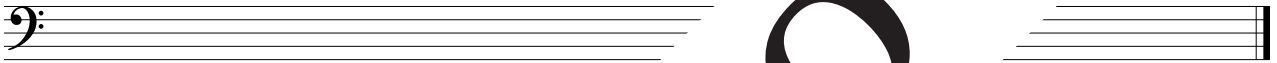
- 3 Schreibe eine Ges-Dur-Tonleiter im $\frac{4}{4}$ -Takt in Achtelnoten auf- und abwärts. Beginne mit der Note Ges und schreibe die höchste Note zweimal. Setze Taktstriche und kennzeichne alle Halbtonschritte:



- 4 Schreibe eine harmonische f-Moll-Tonleiter im $\frac{6}{8}$ -Takt in punktierten Viertelnoten auf- und abwärts. Beginne mit der Note f und schreibe die höchste Note zweimal. Setze Taktstriche und kennzeichne alle Halbtonschritte:



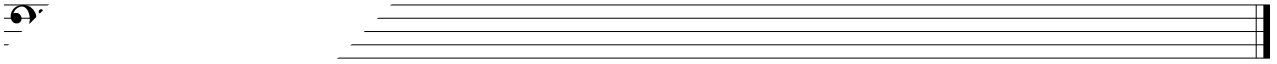
- 5 Schreibe eine harmonische dis-Moll-Tonleiter im $\frac{2}{4}$ -Takt in Achtelnoten auf- und abwärts. Beginne mit der Note Dis und schreibe die höchste Note zweimal. Setze Taktstriche und kennzeichne alle Halbtonschritte:



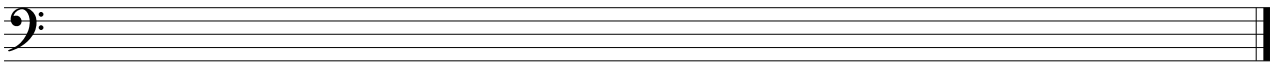
- 6 Schreibe eine melodische cis-Moll-Tonleiter im $\frac{3}{4}$ -Takt in Viertelnoten auf- und abwärts. Beginne mit der Note cis¹ und schreibe die höchste Note zweimal. Setze Taktstriche und kennzeichne alle Halbtonschritte:



- 7 Schreibe eine melodische cis-Moll-Tonleiter im $\frac{5}{4}$ -Takt in Viertelnoten auf- und abwärts. Beginne mit der Note cis¹ und schreibe die höchste Note zweimal. Setze Taktstriche und kennzeichne alle Halbtonschritte:



- 8 Schreibe eine melodische gis-Moll-Tonleiter im $\frac{5}{8}$ -Takt in Achtelnoten auf- und abwärts. Beginne mit der Note gis und schreibe die höchste Note zweimal. Setze Taktstriche und kennzeichne alle Halbtonschritte:



DEMO

2. DREIKLÄNGE

Dreiklänge in der Akkordsymbolschrift

Dreiklänge und Vierklänge werden international in verschiedenen Akkordsymbolschriften benannt und bezeichnet. Nachfolgend wird die heute in Deutschland gebräuchlichste Akkordbezeichnung verwendet. In Jazzarrangements kann man auch andere Bezeichnungen finden.

Die Akkordsymbolschrift basiert auf den internationalen Notennamen. Diese heißen:

C C# D D# E F F# G G# A A#
C B B \flat A A \flat G G \flat F E

Zu beachten ist, dass international der Ton H als B bezeichnet wird.

Dur-Dreiklang

Aufbau:

große Terz und kleine Terz
(g3 u. k3)



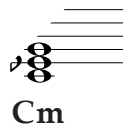
Internationale Bezeichnung:

Großbuchstabe des Grundtones
(z. B. C, D, E \flat , F#)

Moll-Dreiklang

Aufbau:

kleine Terz und große Terz
(k3 u. g3)



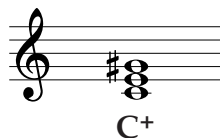
Internationale Bezeichnung:

Großbuchstabe des Grundtones
mit Kleinbuchstaben „m“
(z. B. Cm, Dm, E \flat m, F#m)

Über

Aufbau:

große Terz und große Terz
(g3 u. G3)



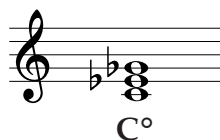
Internationale Bezeichnung:

Großbuchstabe des Grundtones
mit „+“
(z. B. C⁺, D⁺, E \flat ⁺, F#⁺)

Verminderter Dreiklang

Aufbau:

kleine Terz und kleine Terz
(k3 u. k3)



Internationale Bezeichnung:

Großbuchstabe des Grundtones
mit „°“
(z. B. C[°], D[°], E \flat [°], F#[°])

Zusammenfassung:

- Dur-Dreiklang** = Großbuchstabe des Grundtones evtl. mit Versetzungszeichen (z. B. E \flat für Es-Dur, F \sharp für Fis-Dur)
- Moll-Dreiklang** = Großbuchstabe des Grundtones mit „m“ (z. B. E \flat m, F \sharp m)
- Übermäßiger Dreiklang** = Großbuchstabe des Grundtones mit „+“ (z. B. E \flat +, F \sharp +)
- Verminderter Dreiklang** = Großbuchstabe des Grundtones mit „°“ (z. B. E \flat °, F \sharp °)

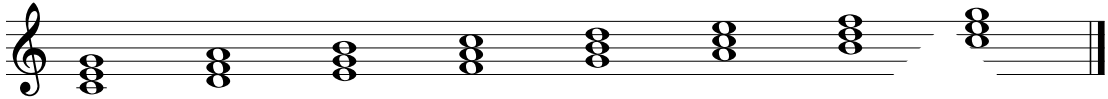
1 Bestimme folgende Dreiklänge:

2 Schreibe folgende T

Leitereigene Dreiklänge in Dur und Moll

Über jedem Ton einer Tonleiter kann ein Dreiklang gebildet werden. Die Dreiklänge bestehen nur aus Tönen der vorgegebenen Tonart. Man bezeichnet diese als leitereigene Dreiklänge.

Leitereigene Dreiklänge der C-Dur-Tonleiter:

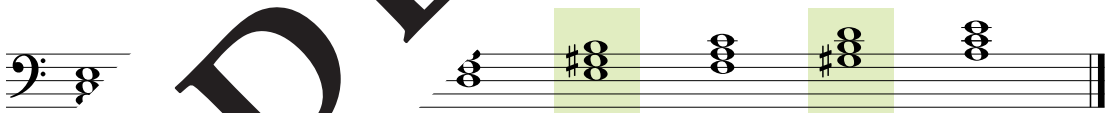


Stufe:	I	II	III	IV	V	VI	VII
Bezeichnung:	C	Dm	Em	F	G	Am	B ^o

Leitereigene Dreiklänge einer Dur-Tonleiter:

Dur-Dreiklang	=	Stufe I, IV und V
Moll-Dreiklang	=	Stufe II, III und VI
verminderter Dreiklang	=	Stufe VII

Leitereigene Dreiklänge der harmonischen Moll-Tonleiter:

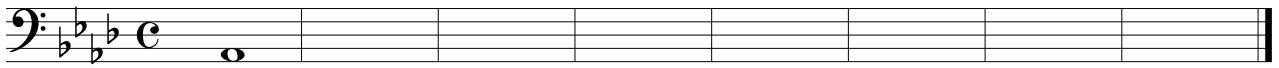


Stufe:		IV	V	VI	VII	VIII
Bezeichnung:	C ⁺	Dm	E	F	G# ^o	Am

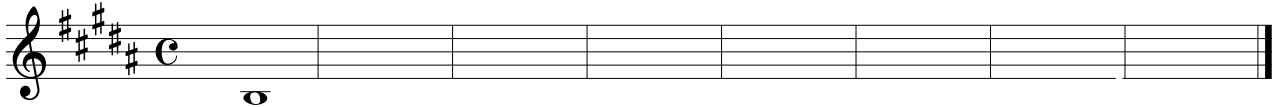
Leitereigene Dreiklänge einer harmonischen Moll-Tonleiter:

Moll-Dreiklang	=	Stufe I, IV und VIII
Dur-Dreiklang	=	Stufe V und VI
verminderter Dreiklang	=	Stufe II und VII
übermäßiger Dreiklang	=	Stufe III

3 Bilde über jedem Ton der As-Dur-Tonleiter einen leitereigenen Dreiklang und bezeichne diesen genau:



4 Bilde über jedem Ton der H-Dur-Tonleiter einen leitereigenen Dreiklang und bezeichne diesen genau:



5 Bilde über jedem Ton der harmonischen c-Moll-Tonleiter einen leitereigenen Dreiklang und bezeichne diesen genau:



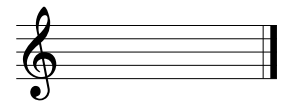
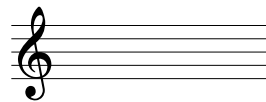
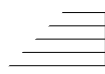
6 Bilde über jedem Ton der harmonischen cis-Moll-Tonleiter einen leitereigenen Dreiklang und bezeichne diesen genau:



7 Bilde über den angegebenen Tönen je einen leitereigenen Dreiklang und bezeichne diesen genau:



DEMO

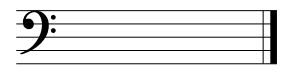
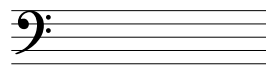
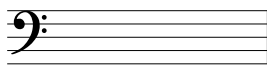
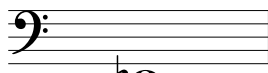


VI

III

VII

8 Bilde über den angegebenen Tönen je einen leitereigenen Dreiklang und bezeichne diesen genau:



I

V

II

IV

Dreiklänge und ihre Umkehrungen

Neben ihren Grundformen können alle Dreiklänge in Umkehrungen vorkommen. Umkehrungen entstehen, wenn jeweils der untere Ton nach oben oktaviert wird. Daher ist dann in der ersten Umkehrung die Terz und in der zweiten Umkehrung die Quinte des ursprünglichen Dreiklangs unten.

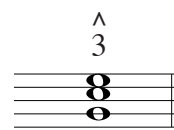
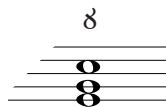
Grundstellung C	1. Umkehrung Sextakkord 6	2. Umkehrung Quartsextakkord 6 4
---------------------------	--	--

k6

Grundstellung mit Grundton unten Aufbau: $\left. \begin{array}{l} k3 \\ g3 \end{array} \right\} r5$	1. Umkehrung mit Terz unten Aufbau: $\left. \begin{array}{l} r4 \\ k3 \end{array} \right\} g6$	2. Umkehrung mit Quinte unten Aufbau: $\left. \begin{array}{l} g3 \\ r4 \end{array} \right\} k6$
--	---	---

Während bei den Umkehrungen können Dreiklänge auch durch Oktave oder Terz. Dann wird

welcher Dreiklangston unten liegt, welcher der Töne oben liegt: Quinte, Oktav- oder Terzlage gesprochen.



Lage:
Dreiklang in der
Oktavlage
(Oktave liegt oben)

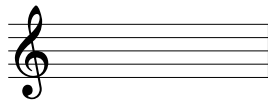
Lage:
Dreiklang in der
Terzlage
(Terz liegt oben)

Lage:
Dreiklang in der
Terzlage
(Terz liegt oben)

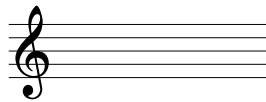
Dreiklänge können neben der Grundstellung in zwei Umkehrungen vorkommen:

Grundstellung	=	Quintlage
Sextakkord	=	Oktavlage
Quartsextakkord	=	Terzlage

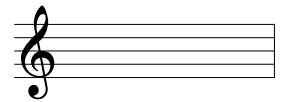
9 Bilde einen E-Dur-Dreiklang in Grundstellung sowie dessen 1. und 2. Umkehrung:



E

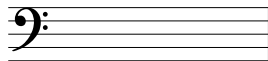


E Sextakkord

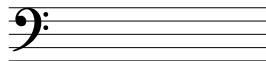


E Quartsextakkord

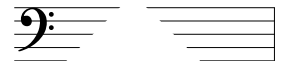
10 Bilde einen h-Moll-Dreiklang in Grundstellung sowie dessen 1. und 2. Umkehrung:



Bm



Bm Sextakkord

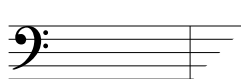


11 Bilde folgende Dreiklänge, im jeweils ersten Takt die Grundstellung
Umkehrung:

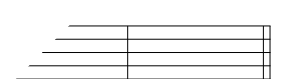
„gegebene



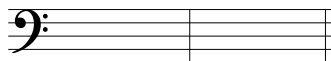
F Sextakkord



G⁺



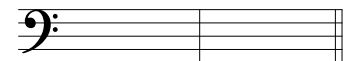
A[°] Sextakkord



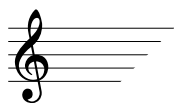
D^b+ Quartsextakkord



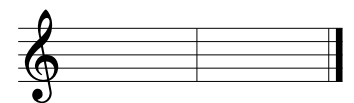
Sextakkord



F[#]m Quartsextakkord

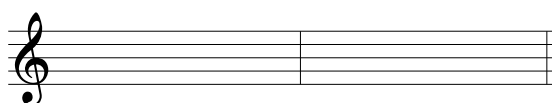


A^b+ Quartsextakkord



B[°] Sextakkord

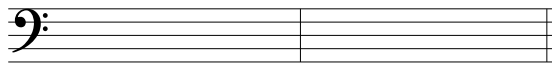
12 Bilde die Dreiklänge in ihrer angegebenen Umkehrung:



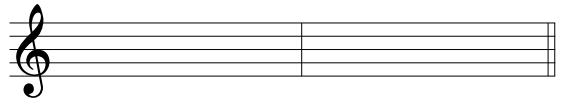
B^b Sextakkord Dm Quartsextakkord



C^b+ Quartsextakkord B^b° Sextakkord



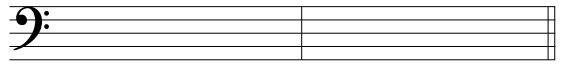
C#m Quartsextakkord G° Sextakkord



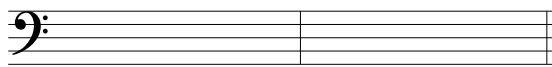
F# Sextakkord E+ Quartsextakkord



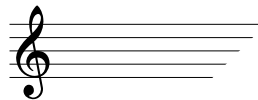
D+ Quartsextakkord F° Sextakkord



Gb Sextakkord G#m Quartsextakkord

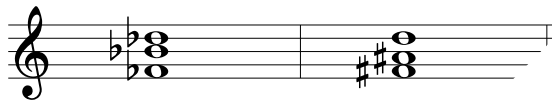


C# Quartsextakkord Ebm Sextakkord



D#° Sextakkord

13 Bestimme folgende Dreiklänge:

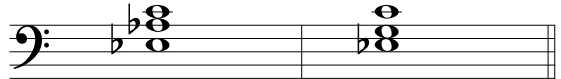


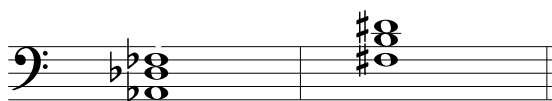














DEMO

Hauptdreiklänge, Kadenz

In allen Dur- und Moll-Tonleitern werden die Dreiklänge auf der I., IV. und V. Stufe Hauptdreiklänge genannt und folgendermaßen bezeichnet:

Stufe I	=	Tonika (T für Dur oder t für Moll)
Stufe IV	=	Subdominante (S, s)
Stufe V	=	Dominante (D, d)

Eine Dreiklangsverbindung auf den Stufen I - IV - V - I wird als einfache Kadenz (Standardkadenz) bezeichnet.

Will man die Kadenz in einem vierstimmigen Satz notieren, bekommt das drei Oberstimmen und das untere System die Bassstimme.

Die I. Stufe (Tonika) wird in der Quintlage, die IV. Stufe (Subdominante) in der Oktavlage und die V. Stufe (Dominante) in der Oktavlage notiert. Als Abschluss für die Kadenz wird die I. Stufe in der Quintlage. Die Lagen der Dreiklänge ergeben sich aus der Harmoniklehre.

Kadenz in C-Dur

Stufe:	I	IV	V	I
Bezeichnung:	T	S	D	T

a-Moll harmonisch:

Stufe:	t	IV	V	I
Bezeichnung:	t	s	D	t

In einer einfachen Kadenz werden die Stufen I - IV - V - I aneinandergereiht.

14 Schreibe folgende Standardkadenz in Dur:

B-Dur

A grand staff with treble and bass clefs, empty for writing. Below the staff are the Roman numerals I, IV, V, I.

G-Dur

A grand staff with treble and bass clefs, empty for writing. Below the staff are the Roman numerals I, IV, V, I.

E-Dur

A grand staff with treble and bass clefs, empty for writing. Below the staff are the Roman numerals I, IV, V, I.

Des-Dur

A grand staff with treble and bass clefs, empty for writing. Below the staff are the Roman numerals I, IV, V, I.

15 Schreibe folgende Standardkadenz in harmo

h-Moll

A grand staff with treble and bass clefs, empty for writing. Below the staff is the Roman numeral I.

ation:

d-Moll

A grand staff with treble and bass clefs, empty for writing. Below the staff are the Roman numerals I, IV, V, I.

f-Moll

A grand staff with treble and bass clefs, empty for writing. Below the staff are the Roman numerals I, IV, V, I.

A grand staff with treble and bass clefs, empty for writing. Below the staff are the Roman numerals I, IV, V, I.

DEMO

3. VIERKLÄNGE

Aufbau der Vierklänge in Grundstellung

Erweitert man einen Dreiklang um eine zusätzliche Terz, entsteht ein Vierklang, dessen neues Rahmenintervall eine Septime ist. Daher wird ein Vierklang auch Septimakkord oder Septakkord genannt.

Septakkorde gibt es in mehreren Grundformen, die vom Aufbau der Terzen abhängen.

Der Septakkord auf der V. Stufe einer Tonleiter wird Dominantseptakkord genannt. Ausgehend vom Dreiklang wird ihm sowohl in Dur als auch in harmonisch Moll eine Terz hinzugefügt. Das Rahmenintervall ist somit die kleine Septime.

Dominantseptakkord der C-Dur-Tonleiter

Stufe:

Bezeichnung:

Der Dominantseptakkord der C-Dur-

Der

harmonischen a-Moll-Tonleiter:

Str

h

Der Dominantseptakkord der harmonischen a-Moll-Tonleiter heißt E⁷.

Übersicht aller Septakkorde:

1. Dominantseptakkord

Aufbau:

Dur-Dreiklang
und kleine Terz

Internationale Schreibweise:

Großbuchstabe des Grundtones mit ⁷

Diagram showing the construction of the Dominant Seventh chord (C7) in C major. The left staff shows the chord symbol C⁷. The right staff shows the chord structure: a major triad (C-E-G) and a minor seventh (Bb). The intervals between notes are labeled as g³, k³, and k³. The label k⁷ is placed above the chord.

2. Moll-Septakkord

Aufbau:

Moll-Dreiklang
und kleine Terz

Internationale Schreibweise:

Großbuchstabe des Grundtones mit m⁷

Diagram showing the construction of the Minor Seventh chord (Cm⁷) in C minor. The left staff shows the chord symbol Cm⁷. The right staff shows the chord structure: a minor triad (C-Eb-G) and a minor seventh (Bb).

3. Verminderter Septakkord

Aufbau:

verminderter Dreiklang
und kleine Terz

Internationale Schreibweise:

Großbuchstabe des Grundtor

Diagram showing the construction of the Diminished Seventh chord (Cv⁷) in C minor. The right staff shows the chord structure: a diminished triad (C-Eb-Gb) and a minor seventh (Bb). The intervals between notes are labeled as k³, k³, and k³. The label v⁷ is placed above the chord.

4. Halbvermindert

Aufbau:

vermindert^r
und groß^e

Inter

Gr^r

ones mit ^{o7}

Diagram showing the construction of the Half-Diminished Seventh chord (C^{ø7}) in C minor. The left staff shows the chord symbol C^{ø7}. The right staff shows the chord structure: a minor triad (C-Eb-G) and a major seventh (F). The intervals between notes are labeled as k³, k³, and g³. The label k⁷ is placed above the chord.

5. Großseptakkord

Aufbau:

Dur-Dreiklang
und große Terz

Internationale Schreibweise:

Großbuchstabe des Grundtones mit ^{maj7}

Diagram showing the construction of the Major Seventh chord (C^{maj7}) in C major. The left staff shows the chord symbol C^{maj7}. The right staff shows the chord structure: a major triad (C-E-G) and a major seventh (F). The intervals between notes are labeled as g³, k³, and g³. The label g⁷ is placed above the chord.

Zusammenfassung:

Dominantseptakkord	= Großbuchstabe des Grundtones mit ⁷ (z. B. C ⁷)
Moll-Septakkord	= Großbuchstabe des Grundtones mit m ⁷ (z. B. Cm ⁷)
Verminderter Septakkord	= Großbuchstabe des Grundtones mit ^{o7} (z. B. C ^{o7})
Halbverminderter Septakkord	= Großbuchstabe des Grundtones mit ^{o7} (z. B. C ^{o7})
Großer Septakkord	= Großbuchstabe des Grundtones mit ^{maj7} (z. B. C ^{maj7})

1 Bestimme folgende Septakkorde:

2 Bilde folgende Septakkorde

Umkehrungen der Vierklänge

Analog zu den Dreiklängen können auch die Septakkorde in Umkehrungen vorkommen. Für jeden Septakkord gibt es **drei Umkehrungen**. In jeder Umkehrung findet sich das Komplementärintervall der Septime, die Sekunde, wieder. Die Umkehrungen sind nach Platzierung der Sekunde benannt und entstehen durch Oktavierung des jeweiligen unteren Tones nach oben.

Umkehrungen am Beispiel von C⁷:

Grundstellung C ⁷	1. Umkehrung Quintsextakkord 6 5	2. Umkehrung Terzquartakkord 4 3	3. Umkehrung Sekundakkord
--	--	--	-------------------------------------

Quintsextakkord

Aufbau:

1. Umkehrung
mit der Terz unten

Sekundschritt zwischen
Quinte und Sexte

Terzquartakkord

Aufbau:

2. Umkehrung
mit der

Sekundschritt zwischen
Terz und Quarte

Sekundakkord

Aufbau:

3. Umkehrung
mit der Septime unten

Sekundschritt zwischen
Prime und Sekunde

Vierklänge können neben der Grundstellung in drei Umkehrungen vorkommen:

Septakkord	=	Grundstellung
Quintsextakkord	=	1. Umkehrung
Terzquartakkord	=	2. Umkehrung
Sekundakkord	=	3. Umkehrung

Umkehrungen eines Moll-Septakkordes am Beispiel Gm⁷:

Diagram showing the Gm⁷ chord and its three inversions on a treble clef staff. The notes are G₂, B₂, D₃, F₃, A₃, B₃, D₄. The chord is labeled Gm⁷. The first inversion is labeled Quintsextakkord, the second is Terzquartakkord, and the third is labeled Sekundakkord.

Umkehrungen eines verminderten Septakkordes am

Diagram showing the D^{°7} chord and its three inversions on a bass clef staff. The notes are D₂, F₂, A₂, B₂, C₃, E₃, G₃. The chord is labeled D^{°7}. The first inversion is labeled Quintsextakkord, and the second is labeled Sekundakkord.

Umkehrungen eines halboctaven Septakkordes am Beispiel F^{°7}:

Diagram showing the F^{°7} chord and its three inversions on a treble clef staff. The notes are F₂, A₂, B₂, C₃, D₃, E₃, G₃. The chord is labeled F^{°7}. The first inversion is labeled Quintsextakkord, the second is Terzquartakkord, and the third is Sekundakkord.

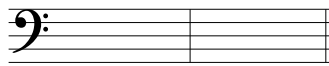
Umkehrungen eines großen Septakkordes am Beispiel E^{maj7}:

Diagram showing the E^{maj7} chord and its three inversions on a bass clef staff. The notes are E₂, G₂, B₂, C₃, D₃, F₃, G₃. The chord is labeled E^{maj7}. The first inversion is labeled Quintsextakkord, the second is Terzquartakkord, and the third is Sekundakkord.

2 Schreibe Septakkorde, im ersten Takt in der Grundstellung und im zweiten Takt in der angegebenen Umkehrung:



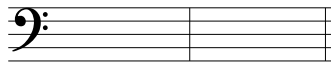
A♭m⁷ Quintsextakkord



B^{°7} Sekundakkord



G#^{°7} Terzquartakkord



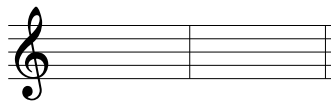
F⁷ Terzquartakkord



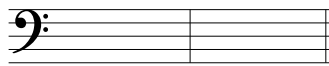
D^{maj7} Quintsextakkord



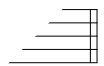
E♭ d-



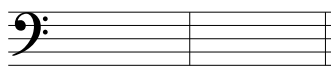
C#^{°7} Sekundakkord



A^{m7} Terzquartakk



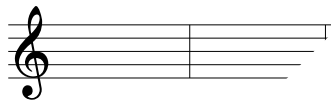
Quintsextakkord



E^{°7} Quintsextakkord



G^{maj7} Sekundakkord



D♭m⁷ T_r



F^{♭7} Sekundakkord



B^{°7} Quintsextakkord

DEMO

3 Benenne *f*

en Umkehrungen:



4. N-TOLEN

Unregelmäßige Unterteilungen der Notenwerte

Bisher wurde hauptsächlich die regelmäßige Unterteilung der Notenwerte in zwei, drei oder vier Teile behandelt. Eine rhythmische Erweiterung ist die unregelmäßige Unterteilung von Notenwerten. Man nennt diese N-tolen. Das „N“ steht für eine beliebige Zahl, z. B. 4 bei Quartole.

Wird die Zeitdauer eines an sich dreiteiligen Notenwertes nur zweifach unterteilt, handelt es sich um eine Duole. Eine bereits bekannte Figur ist die Triole (3 statt 2). Weitere Formen der N-tolen sind Quartole (4 statt 3), Quintole (5 statt 4) und Sextole (6 statt 4) usw.

Übersicht der gebräuchlichsten N-tolen

Duole (2 statt 3)

Triole (3 statt 2)

Qu.

Quintole (5 statt 4)

5

5

Sextole (6 statt 4)

6

6

Septole (7 statt 4)

7

7

Novemole (9 statt 8)

9

Duodecimole (12 statt 8)

12

DEMO

1 Ergänze im ersten Takt eine Dezimole und im zweiten Takt eine Sextole:



2 Ergänze im ersten Takt eine Triole und im zweiten Takt eine Quintole:



3 Ergänze im ersten Takt eine Quartole und im zweiten Takt eine Duole:



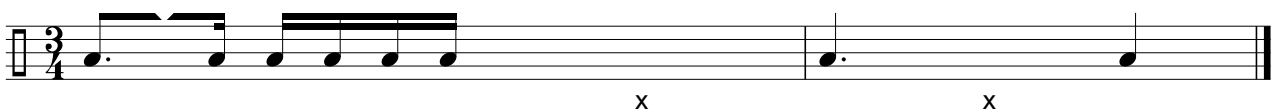
4 Ergänze im ersten Takt eine Quintole und im zweiten Takt eine Duole:



5 Ergänze im ersten Takt eine Triole und im zweiten Takt eine Sextole:



6 Ergänze im ersten Takt eine Dezimole und im zweiten Takt eine Triole:



DEMO

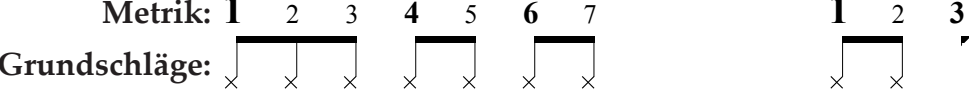
5. ASYMMETRISCHE TAKTARTEN, TAKTWECHSEL

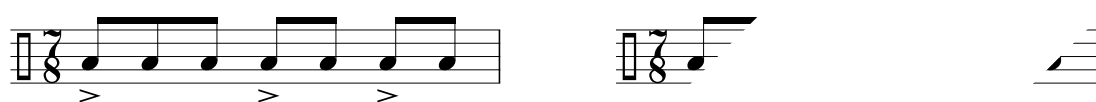
Asymmetrische Taktarten

Taktarten, die aus Zweier- und Dreiereinheiten bestehen, werden als asymmetrische (unregelmäßig zusammengesetzte) Taktarten bezeichnet. In Kapitel 7 der D2-Theorie wurde bereits der $\frac{5}{4}$ - und $\frac{5}{8}$ - Takt erklärt und dargestellt. In den folgenden Beispielen werden weitere Gruppierungen aufgezeigt.

$\frac{7}{8}$ - Takt (Beispiel: 3 + 2 + 2 und 2 + 2 + 3)

Metrik: 1 2 3 4 5 6 7

Grundschräge: 



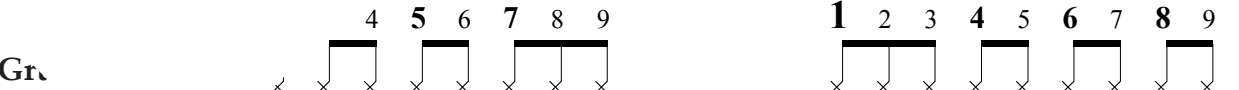
$\frac{8}{8}$ - Takt (Beispiel: 3 + 3 + 2 und 3 + 2 + 3)

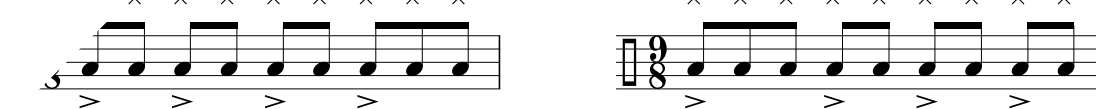
Metrik: 1 2 3 4 5 6

Grundschräge: 



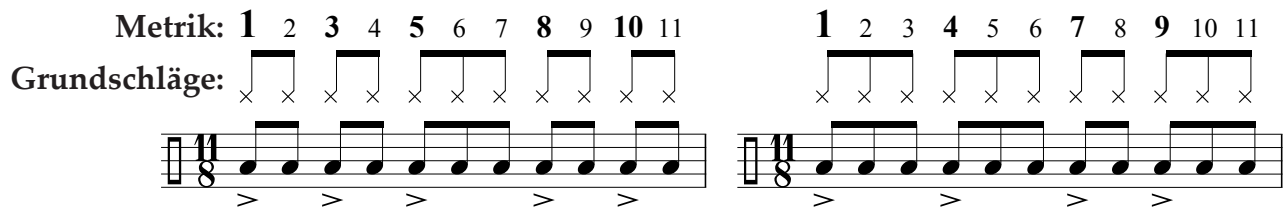
$\frac{9}{8}$ - Takt (Beispiel: 3 + 2 + 2 + 2)

Grundschräge: 



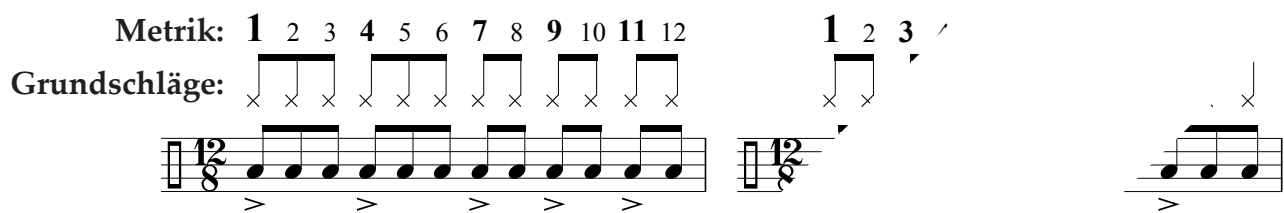
$\frac{11}{8}$ - Takt (Beispiel: 2 + 2 + 3 + 2 + 2 und 3 + 3 + 2 + 3)

Metrik: 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11

Grundschräge: 

$\frac{12}{8}$ - Takt (Beispiel: 3 + 3 + 2 + 2 + 2 und 2 + 2 + 2 + 3 + 3)

Metrik: 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 1 2 3 /

Grundschräge: 

Taktv

Ändert sich innerhalb eines Musikstückes die Taktart. Dieser wird als neue Taktbezeichnung geschrieben und hat so lange Gültigkeit, bis eine neue Zeile mit einem Taktwechsel am Ende der vorausgehenden Zeile angezeigt.

meist einen Taktwechsel zum Taktstrich ins Notensystem. Der Taktwechsel notiert wird. Beginnt eine neue Zeile mit einem Taktwechsel zusätzlich am Ende der vorausgehenden Zeile angezeigt.

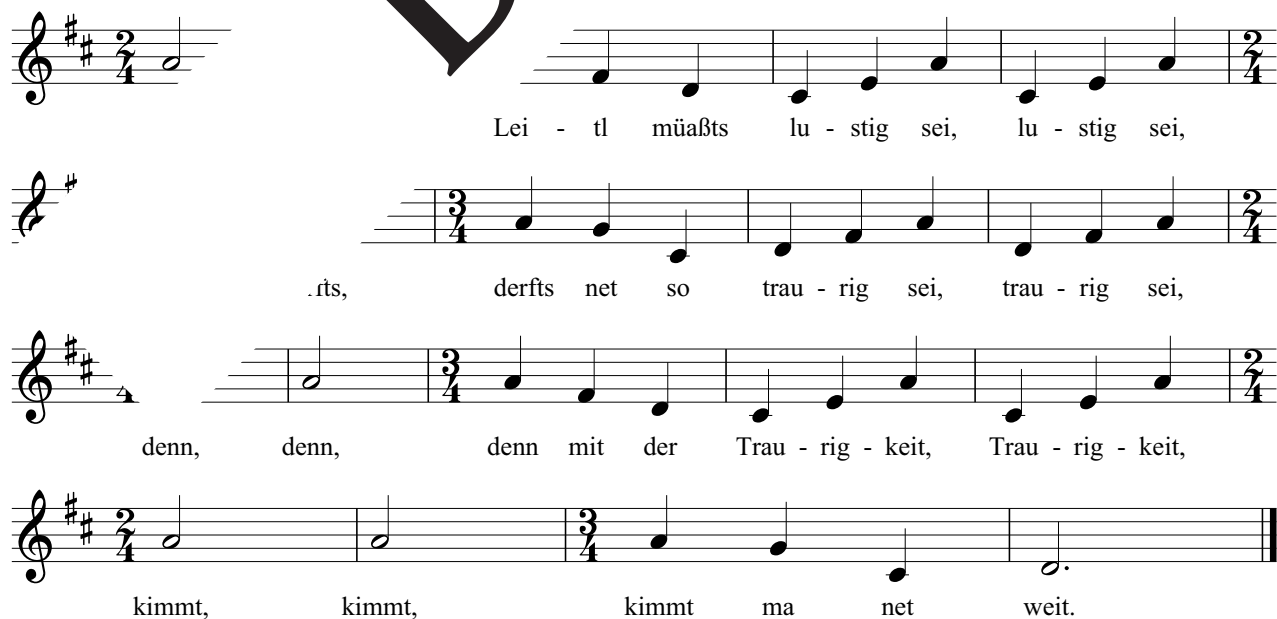
DEMO

Leit - täl müßts lu - stig sei, lu - stig sei,



...rts, derfts net so trau - rig sei, trau - rig sei,



denn, denn, denn mit der Trau - rig - keit, Trau - rig - keit,

kimmt, kimmt, kimmt ma net weit.

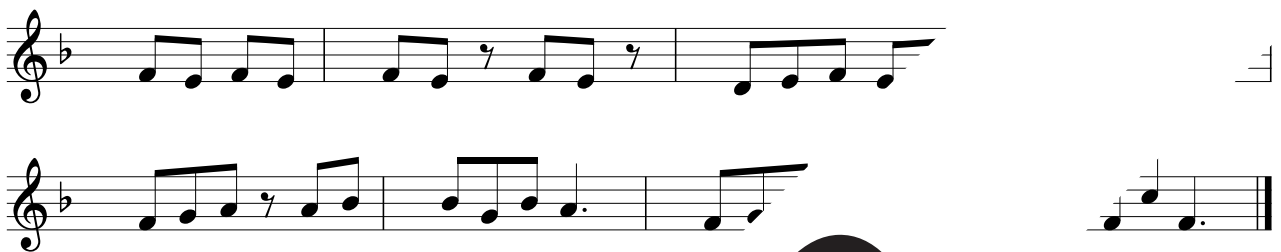


1 *Erkenne in folgenden Beispielen die Taktart und notiere sie:*

a)  b) 

c)  d) 

2 *Finde die Anfangstaktart sowie die folgenden Taktwechsel heraus und notiere sie an den entsprechenden Stellen (mehrere Lösungen sind möglich):*



3 *In den folgenden dreitaktigen Rhythmusbeispielen notiere die Taktart und Taktstriche. Ergänze diese an den entsprechenden Stellen:*

a)  

b)  

c)  

d)  

e) 

6. ORNAMENTIK

Zum Ausschmücken von Melodielinien gibt es unzählige Verzierungen. Diese fasst man unter dem Begriff Ornamentik zusammen. Johann Sebastian Bach war einer der ersten Komponisten, der frühzeitig seine Vorstellungen notierte. Ihm folgten einige namhafte Komponisten, wie z.B. Leopold Mozart oder Johann Joachim Quantz, die in ihren Lehrwerken stets ausführlich die Ornamentik, ihre Zeichen und Ausführungen beschrieben.

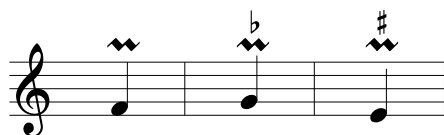
Die folgende Übersicht zeigt eine Auswahl der häufigsten Verzierungen, die sich je nach Epoche in ihrer Ausführung unterscheiden können:

	Notation:	Ausführung:
Kurzer Vorschlag		
Langer Vorschlag		
		
		
Doppelvorschlag		
Sc.		
Nachschlag		

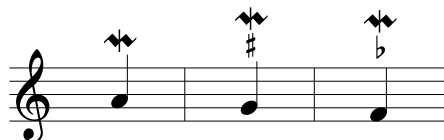
Notation:

Ausführung:

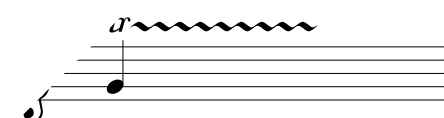
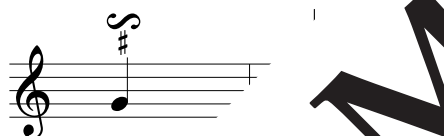
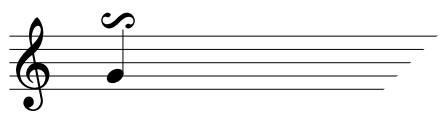
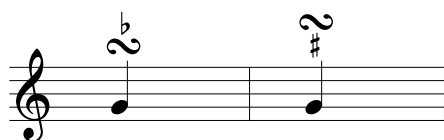
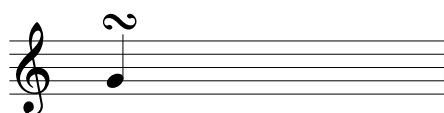
Pralltriller



Mordent



Doppelschlag



DEMO

Verzierungszeichen werden mit leitereigenen Tönen ausgeführt.

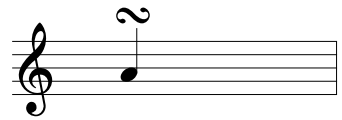
Zusätzliche Versetzungszeichen (b, #, ♯) müssen eigens notiert werden.

Stehen die Versetzungszeichen über dem Verzierungszeichen, betrifft es die oberen Nebentöne, unter dem Verzierungszeichen die unteren Nebentöne.

1 Benenne folgende Verzierungen:





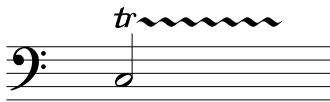








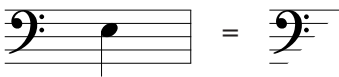






2 Folgende Verzierungen sind im zweiten Takt' Note bzw. an entsprechender Stelle das / fsend:

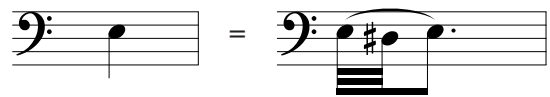
, jeweils im ersten Takt über der zeichen und benenne es anschlie-

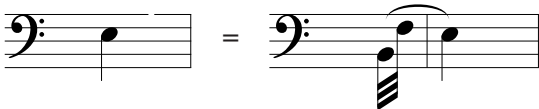


DEMO







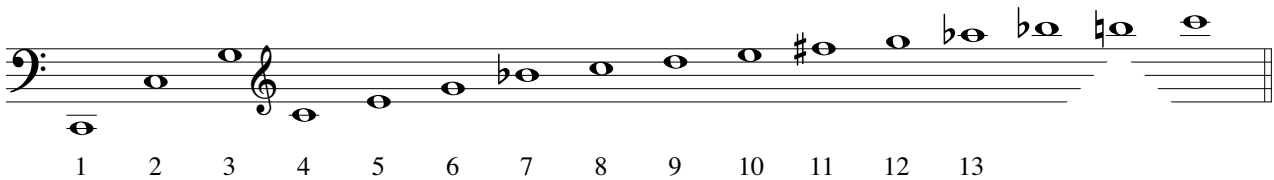




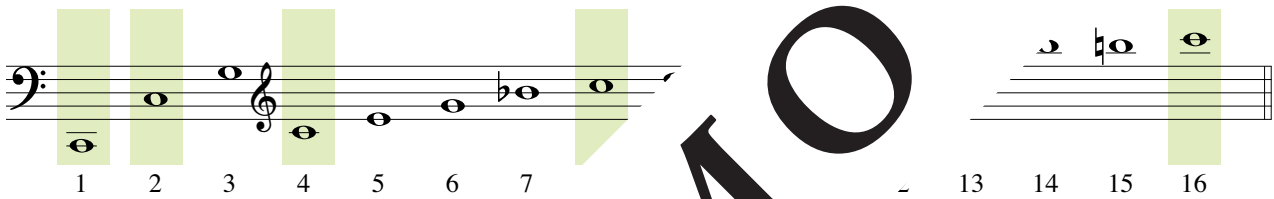
7. NATURTONREIHE

Jeder natürliche Ton ist ein aus Teiltönen zusammengesetzter Klang. Beim Spiel eines Tones erklingen weitere, höhere Töne, die auch **Obertöne** genannt werden. Schreibt man die Obertöne der Reihe nach auf, ergibt sich eine Obertonreihe, die auch als **Naturtonreihe** bezeichnet wird.

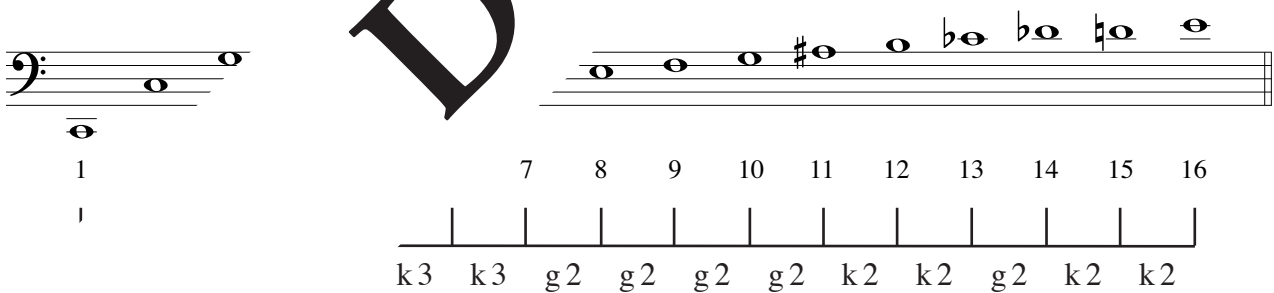
Aufbau der Naturtonreihe



Eine Naturtonreihe wird in der Regel bis zum 16. Naturton notiert, der Zahl des Grundtones ergibt immer eine Oktave.



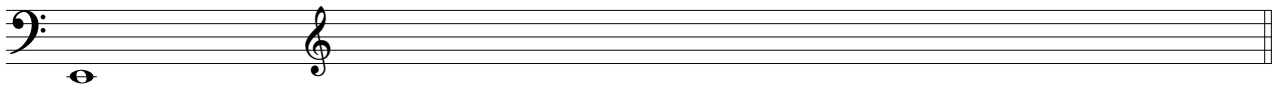
Der Aufbau einer Naturtonreihe ist durch bestimmte Intervalle geprägt. Eine Naturtonreihe kann von jedem Ton der Reihe aus gebildet werden.



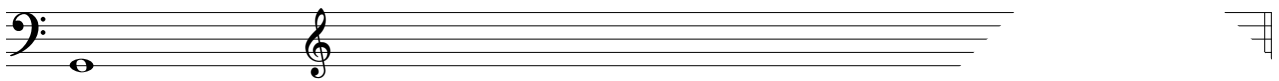
Blechbläser können auf ihren Instrumenten einen Teil dieser Naturtöne ohne Zuhilfenahme der Ventile über das Posaunenzug spielen.

1 Bilde folgende Naturtonreihen vom angegebenen Grundton bis zum 12. Naturton:

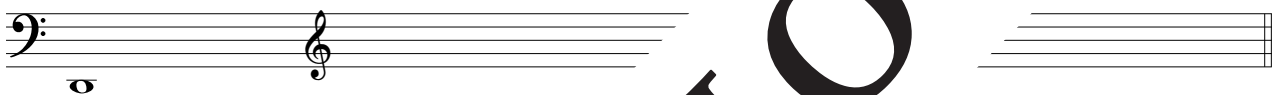
Grundton E:



Grundton G:



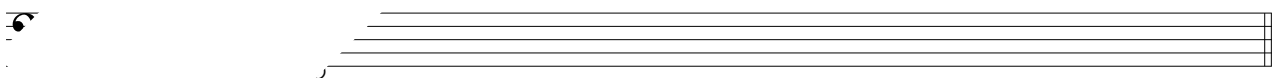
Grundton D:



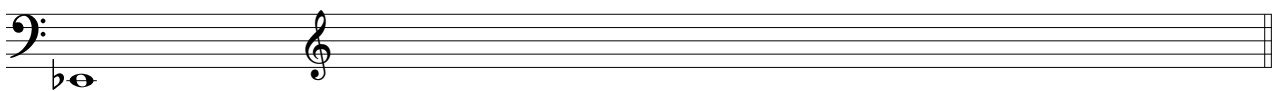
Grundton B:



Grundton



Grundton Es:



DEMO

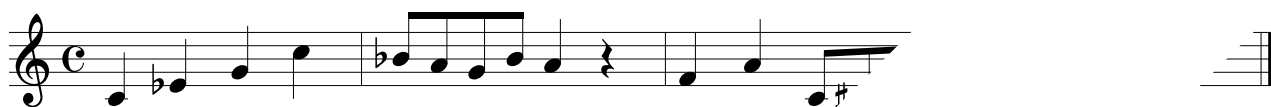
8. TRANSPOSITION

Spielt man eine Melodie oder eine Tonfolge in einer anderen Tonart, müssen alle Töne unter exakter Beibehaltung der Intervallabstände in die gewünschte Tonart versetzt werden. Diese Versetzung nennt man Transposition (transponere, lat. = versetzen, übertragen).

Zur Transposition können folgende Schritte hilfreich sein:

- 1) Bestimmung der neuen Tonart (Ausgangstonart) und Notation der Vorzeichen
- 2) Bestimmung des Intervalls zwischen beiden Tonarten
- 3) Transposition aller Noten unter Beachtung des Intervalls und der zusätzlichen Versetzungszeichen (Takt und Rhythmus werden bei Transpositionen exakt übernommen).

Folgende zu transponierende Melodie ist in C-Dur notiert:



Transposition nach D-Dur (große Sekunde auf



Transposition nach F-Dur

(rechts):

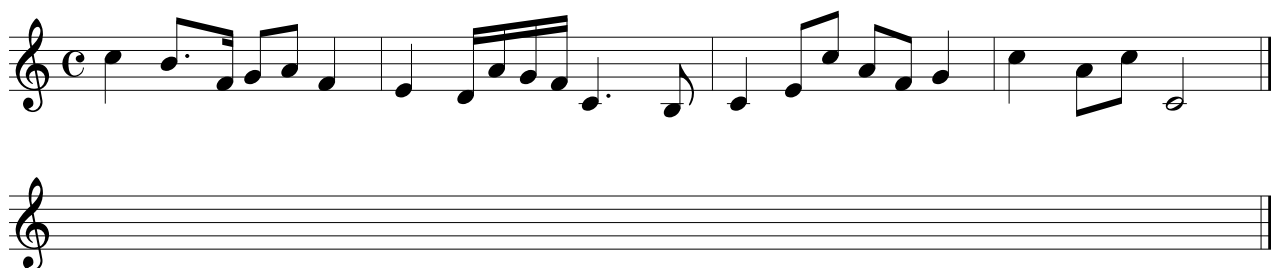


1.

Dur (kleine Sexte abwärts), notiert im Bassschlüssel:

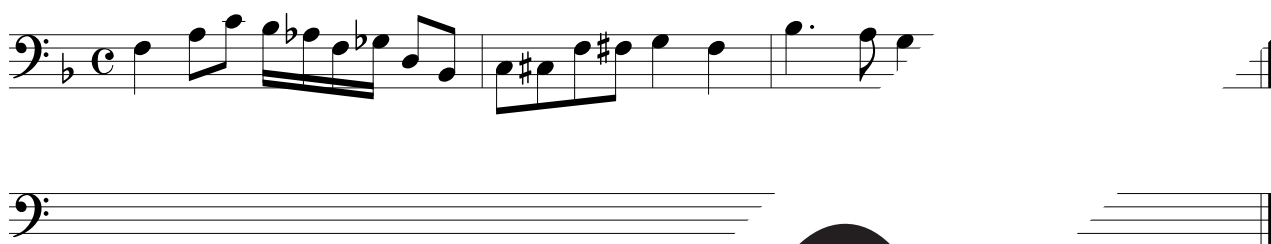


1 *Transponiere folgende Melodie eine kleine Terz höher:*



Exercise 1 consists of two staves. The top staff is in treble clef with a common time signature (C). It contains a melodic line starting on G4, moving up to A4, B4, C5, then down to B4, A4, G4, F4, E4, D4, C4, B3, A3, G3, F3, E3, D3, C3. The bottom staff is empty.

2 *Transponiere folgende Melodie eine reine Quarte tiefer:*



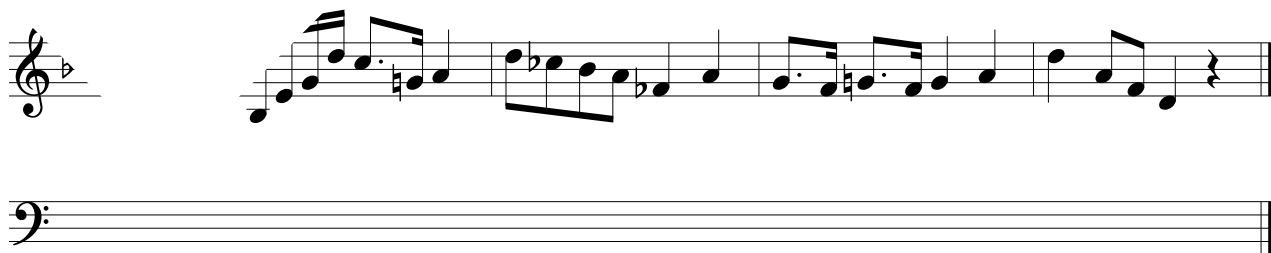
Exercise 2 consists of two staves. The top staff is in bass clef with a key signature of one flat (Bb) and a common time signature (C). It contains a melodic line starting on G2, moving up to A2, Bb2, C3, D3, Eb3, F3, G3, Ab3, Bb3, C4, D4, Eb4, F4, G4, Ab4, Bb4, C5. The bottom staff is empty.

3 *Transponiere folgende Melodie eine große S* *anschlüssel:*



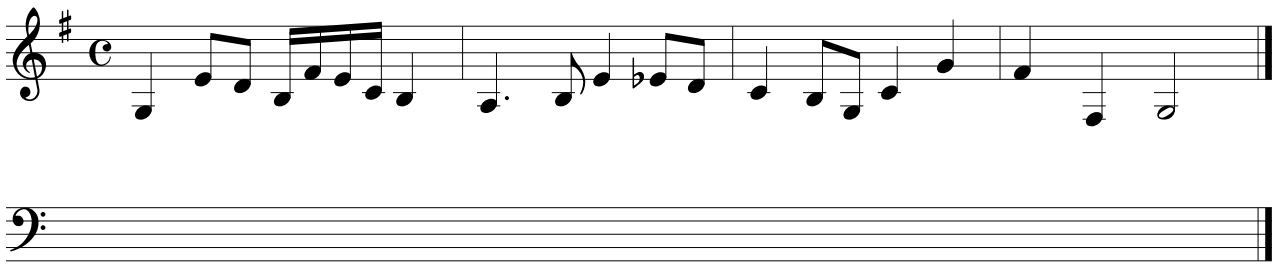
Exercise 3 consists of two staves. The top staff is in bass clef with a key signature of two sharps (F# and C#) and a common time signature (C). It contains a melodic line starting on G2, moving up to A2, B2, C3, D3, E3, F#3, G#3, A3, B3, C4. The bottom staff is empty.

4 *Trans* *eine kleine Septime tiefer. Notiere im Bassschlüssel:*



Exercise 4 consists of two staves. The top staff is in treble clef with a key signature of one flat (Bb) and a common time signature (C). It contains a melodic line starting on G4, moving up to A4, B4, C5, then down to B4, A4, G4, F4, E4, D4, C4, B3, A3, G3, F3, E3, D3, C3. The bottom staff is empty.

5 Transponiere folgende Melodie nach E-Dur. Notiere im Bassschlüssel:



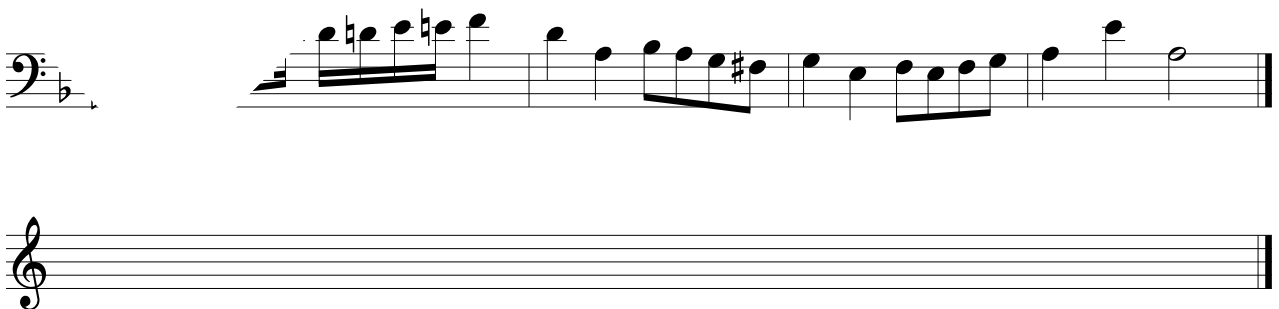
6 Transponiere folgende Melodie nach F-Dur. Notiere im Violinschlüssel:



7 Transponiere folgende Melodie nach A-Dur



8 Transponiere folgende Melodie nach Des-Dur. Notiere im Violinschlüssel:



9. GRUNDLAGEN DER MUSIKALISCHEN FORMENLEHRE

In der musikalischen Formenlehre werden Gattungen, Formen und Formprinzipien beschrieben und dargestellt.

Das Wissen über einen formalen Aufbau eines Musikstückes bringt den Musizierenden einen Zugang zum Werk, zu seiner Gliederung und Interpretation.

Das Motiv

In der Formenlehre hat vor allem das Motiv eine große Bedeutung. Ein Motiv kann aus wenigen Tönen bestehen, einer musikalischen Idee, die so geprägt ist, dass sie Keimzelle für ein größeres Werk werden kann.

Darstellung eines Motives

am Beispiel von Ludwig van Beethoven - 5. Sinfonie in c-Moll (op.



Dieses Motiv besteht aus vier Tönen. Melodisch ist es durch eine große Terz, zu hören. Rhythmisch wird dies durch einen Auftakt aus drei Achtelnoten, die zur Hauptnote führen. Dieses Motiv ist so charakteristisch, dass sie in der gesamten Sinfonie so charakteristisch, dass sie als Motiv erkennbar ist.

Das Motiv ist ein dreitöntiges Intervall, eine große Terz, die durch einen Auftakt, bestehend aus drei Achtelnoten, gefolgt ist für den 1. Satz der Sinfonie so charakteristisch, dass sie vom Zuhörer immer wieder als Motiv erkennbar ist.

Ein Motiv (motus, Bewegung) ist die kleinste, musikalisch sinnvolle Einheit und kann melodisch, harmonisch oder rhythmisch geprägt sein.

DEMO

Ein Motiv (motus, Bewegung) ist die kleinste, musikalisch sinnvolle Einheit und kann melodisch, harmonisch oder rhythmisch geprägt sein.

Neben dem Motiv ist das Thema die nächst größere Form. Es kann aus mehreren Motiven bestehen und durch die Weiterführung bestehen. Mit Motiven und Themen beginnt der musikalische Entwicklungsprozess.

Nachfolgend sind einige Beispiele für mögliche Weiterentwicklungen des Motives dargestellt.

Motivweiterführung

Ein Motiv kann durch Wiederholung, Veränderung und Transposition weiterentwickelt werden.

1. Wiederholung

(= Wiederholung auf gleicher Tonhöhe)

Motiv: Wiederholung:



2. Sequenz

(= Wiederholung auf anderer Tonhöhe)

Motiv: Ser



3. Augmentation

(= Vergrößerung der Notenwerte)

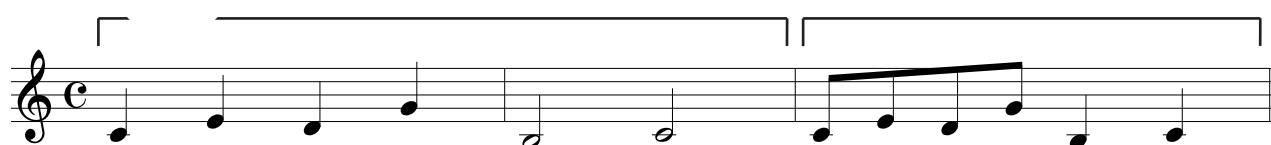
Motiv: .entation:



4

(= ...notenwerte)

Diminution:



5. Spiegelung (Umkehrung)

Das Motiv wird um seine Achse gespiegelt. Alle Intervalle werden in gleicher Größe nach unten bzw. nach oben geführt.

Motiv: Spiegelung:

6. Krebs

Das Motiv wird rückwärts notiert.

Motiv: Krebs:

7. Rhythmische Veränderung

Die Töne werden rhythmisch variiert.

Motiv: Veränderung:

8. Tonartliche Veränderung

Das Motiv erscheint in

Motiv: Tonartliche Veränderung:

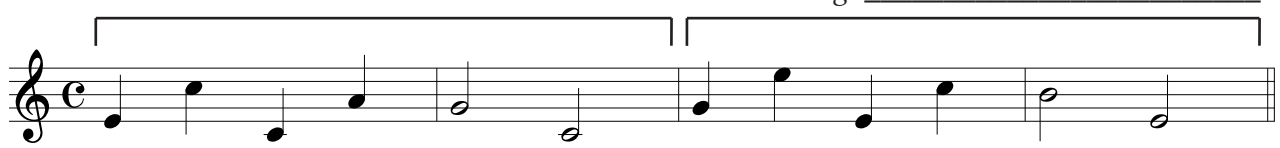
9. 1. Veränderung

Einzelnoten werden verändert.

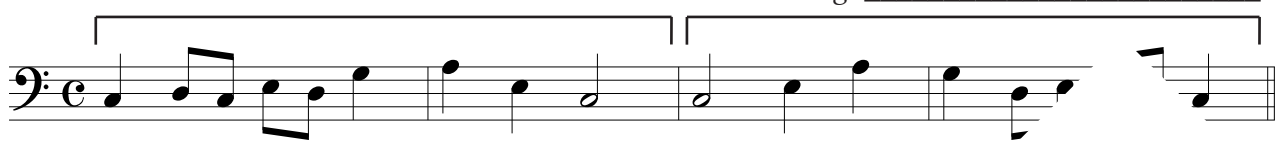
Motiv: Melodische Veränderung:

1 Benenne die jeweilige Motivweiterführung:

Motiv: Bezeichnung: _____



Motiv: Bezeichnung: _____



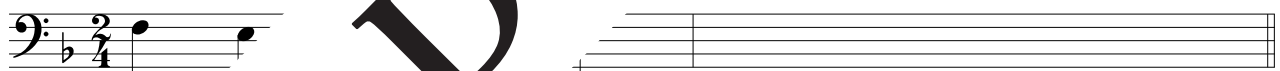
Motiv: Bezeichnung: _____



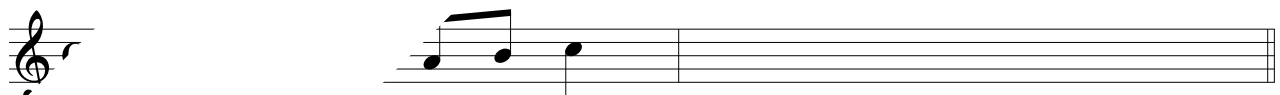
2 Führe die einzelnen Motive weiter:



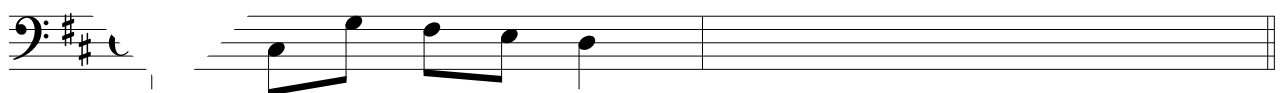
Diminution:



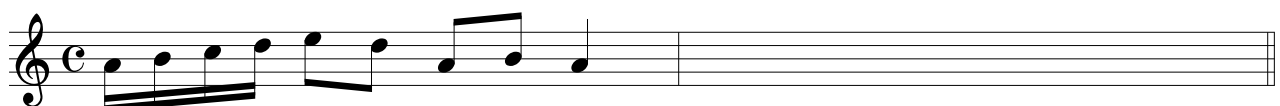
Krebs:



Sequenz:



Augmentation:



DEMO

Liedformen

Die Liedform ist die einfachste Art der Weiterführung eines musikalischen Gedankens. Der Begriff leitet sich vom gesungenen Volkslied ab. Man unterscheidet die einteilige, zweiteilige und dreiteilige Liedform.

Einteilige Liedform

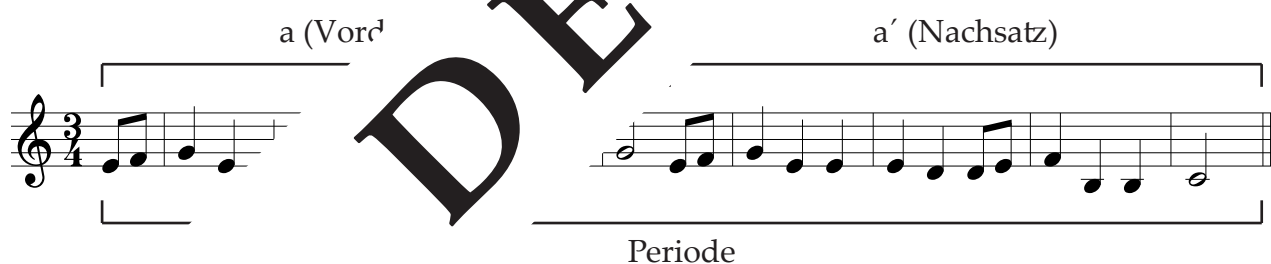
Die **einteilige Liedform** besteht aus einem musikalischen Abschnitt, wie bei ganz einfachen Volksliedern. Dieser kann z. B. aus einem Motiv mit einem musikalischen Anschluss bestehen (z. B. Tatü, tata, die Feuerwehr ist da).



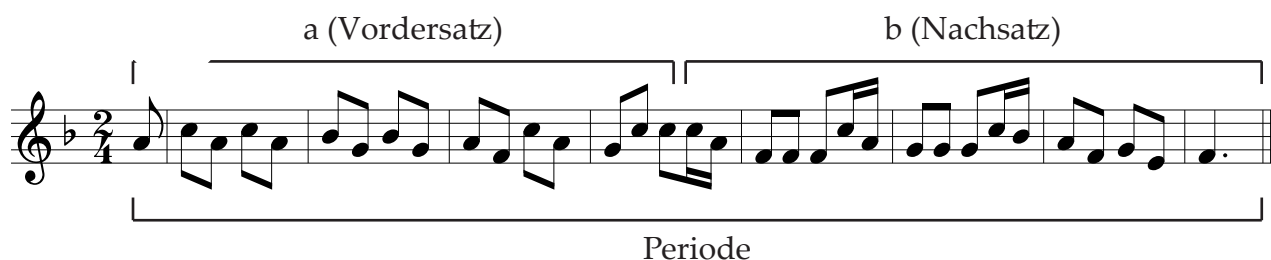
Zweiteilige Liedform

Die **zweiteilige Liedform** besteht aus zwei Abschnitten, die sich voneinander unterscheiden. Der erste Abschnitt wird Vorder- und Nachsatz genannt. Der zweite Abschnitt ist ein Nachsatz, der sich an den Vorder- und Nachsatz ansetzt. Die gesamte Form ist eine Periode. Der erste Abschnitt wird als a bezeichnet, der zweite als a'.

Sind beide Abschnitte einer zweiteiligen Liedform gleich, spricht man von einer a - a' - Form (z. B. Kommt ein Vogel geflogen).



Sind die Abschnitte einer zweiteiligen Liedform unterschiedlich, spricht man von einer a - b - Form (z. B. Ein Vogel hat ein Nest gebaut).



Dreiteilige Liedform

Die **dreiteilige Liedform** besteht aus drei Abschnitten (Halbsätzen). Es können drei verschiedene oder nur zwei verschiedene Abschnitte sein, von denen dann einer wiederholt wird. Die Reihenfolge der Abschnitte wird ebenfalls mit Buchstaben gekennzeichnet.

a - b - c - Form (z. B. Kuckuck, Kuckuck)

Three staves of musical notation in 3/4 time. The first staff is labeled 'a' and contains a melody with a repeat sign. The second staff is labeled 'b' and contains a different melody. The third staff is labeled 'c' and contains a third melody. The notation includes treble clefs and various note values.

a - b - a - Form auch da-capo-Form genannt (z. B. da)

Three staves of musical notation in common time (C). The first staff is labeled 'a', the second 'b', and the third 'a' again, indicating a repeat of the first section. A large 'DEMO' watermark is overlaid diagonally across the notation.

a - a - b Form genannt (z. B. Morgen Kinder wird's was geben)

Three staves of musical notation in 2/4 time. The first staff is labeled 'a', the second 'a', and the third 'b'. The notation includes treble clefs and various note values.

10. MUSIKGESCHICHTE MIT IHREN FORMEN UND GATTUNGEN

Zeit / Epoche:	Vokale und instrumentale Formen / Gattungen:		Geschichtliches:
nach 1900 Moderne	Orchestermusik, Kammermusik, Ballettmusik, Oper, Klaviermusik, Musical, Zwölftontechnik, Aleatorik, elektronische Musik, grafische Notation		1. Weltkrieg, 2. Weltkrieg, Vietnamkrieg, Lenin, Stalin, Renoir, Brecht, Kafka, Mondlandung
1820 - 1900 Romantik	Oratorium, Oper, Kunstlied, Musikdrama, Operette	Sinfonische Dichtung Programmmusik Rhapsodie	Telefon, Radio, Schallplatte
1750 - 1820 Klassik	Oper, Klavierkonzert, Kurzoper	Sinfonie, Symphonie	Franz. Revolution (1789), Napoleon, Goethe, Schiller
1600 - 1750 Barock	Oper, Oratorium, Kantate	Sonate, Fuge, Ciacata, Sonate, Concerto Grosso, Solokonzert, Rondo, Fantasie	Ludwig XIV, Versailles, Rembrandt, Rubens, Dreißigjähriger Krieg von 1618 bis 1648
1500 - 1600 Renaissance	Madrigal, Motette	Variation, Ricercar, Suite	Buchdruck, Notendruck, Entdeckung Amerikas, Reformation, Bauernkriege, Michelangelo
900 - 1420 Mittelalter	Gregorianischer Choral, Minnesang, Organum	Tanzlieder, Lieder, Rondeau	Kreuzzüge, Völkerwanderung, Bamberger Dom und Notre Dame (Paris)

1 Ordne die verschiedenen vokalen und instrumentalen Formen und Gattungen den einzelnen Epochen zu, in denen sie entstanden sind:

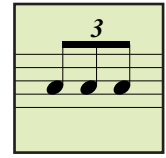
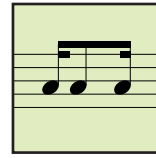
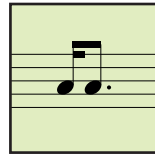
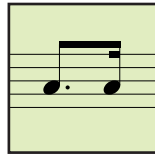
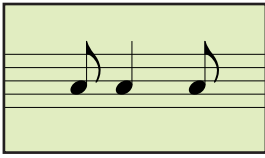
- | | | | | | |
|----------------------------|-------------|--------------------------|-----------------|--------------------------|-------------------|
| <input type="checkbox"/> 1 | Barock | <input type="checkbox"/> | Klavierlied | <input type="checkbox"/> | Ricercar |
| <input type="checkbox"/> 2 | Klassik | <input type="checkbox"/> | Zwölftontechnik | <input type="checkbox"/> | Rondeau |
| <input type="checkbox"/> 3 | Romantik | <input type="checkbox"/> | Monodie | <input type="checkbox"/> | Sinfonie |
| <input type="checkbox"/> 4 | Mittelalter | <input type="checkbox"/> | Madrigal | <input type="checkbox"/> | Orchestermusik |
| <input type="checkbox"/> 5 | Renaissance | <input type="checkbox"/> | Minnesang | <input type="checkbox"/> | Sinfonie-Richtung |
| <input type="checkbox"/> 6 | Moderne | <input type="checkbox"/> | Musikdrama | <input type="checkbox"/> | Concerto |

2 Jeder Epoche sind vier vokale und instrumentale Formen und Gattungen zugeordnet. Kreuze die richtigen an:

- | | | | | | |
|----------------------------|-------------|--------------------------|------------|--------------------------|------------------------|
| <input type="checkbox"/> 1 | Klassik | <input type="checkbox"/> | Oratorium | <input type="checkbox"/> | Konzert |
| | | <input type="checkbox"/> | Oper | <input type="checkbox"/> | Sinfonie |
| <input type="checkbox"/> 2 | Mittelalter | <input type="checkbox"/> | Orgel | <input type="checkbox"/> | Gregorianischer Choral |
| | | <input type="checkbox"/> | Choral | <input type="checkbox"/> | Minnesang |
| <input type="checkbox"/> 3 | Moderne | <input type="checkbox"/> | Choral | <input type="checkbox"/> | elektronische Musik |
| | | <input type="checkbox"/> | Oper | <input type="checkbox"/> | Oratorium |
| <input type="checkbox"/> 4 | Barock | <input type="checkbox"/> | Motette | <input type="checkbox"/> | Ricercar |
| | | <input type="checkbox"/> | Fuge | <input type="checkbox"/> | Rondeau |
| <input type="checkbox"/> 5 | Romantik | <input type="checkbox"/> | Oratorium | <input type="checkbox"/> | Programmmusik |
| | | <input type="checkbox"/> | Musikdrama | <input type="checkbox"/> | Madrigal |
| <input type="checkbox"/> 6 | Renaissance | <input type="checkbox"/> | Motette | <input type="checkbox"/> | Concerto Grosso |
| | | <input type="checkbox"/> | Variation | <input type="checkbox"/> | Ricercar |

GEHÖRBILDUNG D3

RHYTHMUS IM $\frac{2}{4}$ - TAKT



Klatsche das Echo:



CD
72



DEMO

Ergänze den gehörten Rhythmus:

1  

2  


3 


4  

5 

DEMO
JUDE

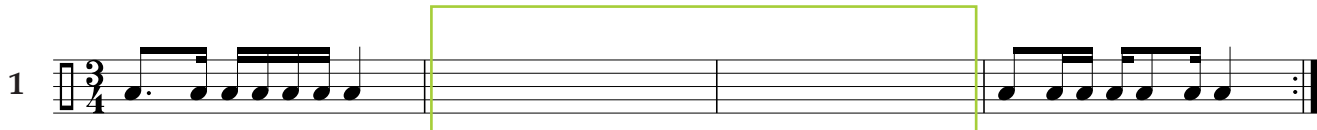
Trainiere die *V* und linken Hand:


r. H
1 





RHYTHMUS IM $\frac{3}{4}$ - TAKT


Ergänze den gehörten Rhythmus:


1  CD 76

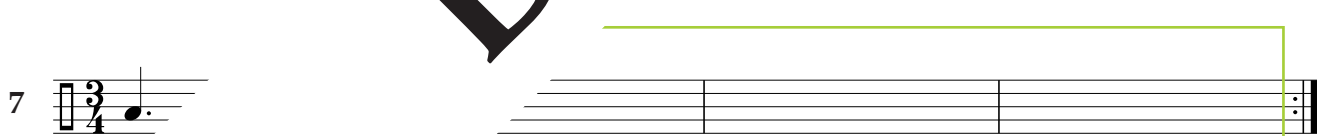
2 


3  CD 77


4 

5 

6 

7 

8 

9 

DEMO

RHYTHMUS IM $\frac{4}{4}$ - TAKT

Klopfe oder klatsche zur Klavierbegleitung:

SYNKOPEN-ETÜDE

1

5

9

13

17

21

25

29

Klavier

CD
78

Übe die einzelnen Beispiele:

Kombiniere beliebige Takte zu einem viertaktigen Rhythmusbeispiel

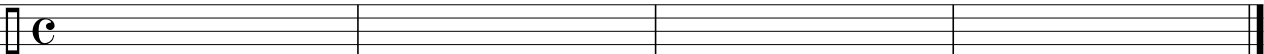

Die oben notierten Takte sind nun in der kombinierten Reihenfolge in den viertaktigen Rhythmusdiktaten unter die jeweiligen Takte und notiere sie anschließend:

Die oben notierten Takte sind nun in der kombinierten Reihenfolge in den viertaktigen Rhythmusdiktaten unter die jeweiligen Takte und notiere sie anschließend:

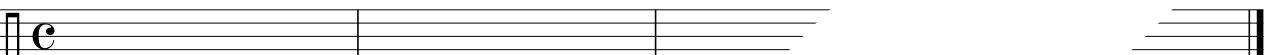

Notiere den gehörten Rhythmus:

(Aufnahme: 1 x ganz - 2 x Takt 1 und 2 - 2 x Takt 3 und 4 - 1 x ganz)

1  

2  

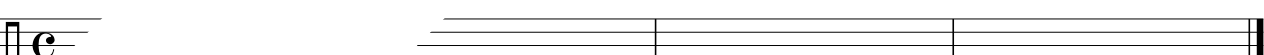

3  

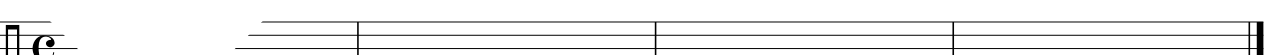

4  

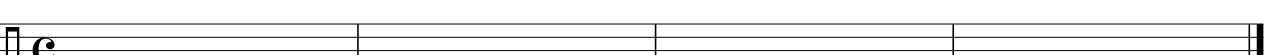

5  

6  

7  

8  

9  

10  

DEMO

RHYTHMUS IM $\frac{6}{8}$ - TAKT



Komponiere 8-taktige Rhythmen und übe die Beispiele:

1

2

DEMO

Übe zuerst die einzelnen Beispiele ohne CD.

Lege die Reihenfolge fest, in der die vier Beispiele auf der CD gespielt werden (z. B. 4, 3, 1, 2):

1  CD
91

2 

3 

4 

Trainiere die Koordination der rechten

r. H.  

l. H.  

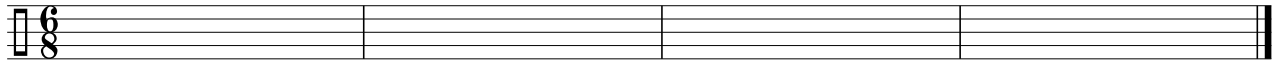
 

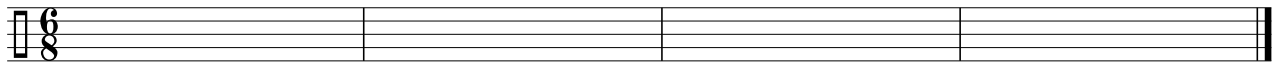
 

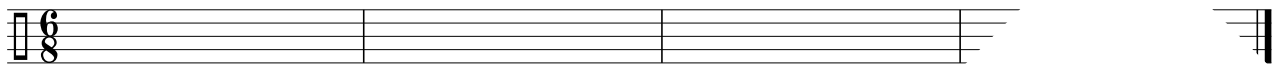
 

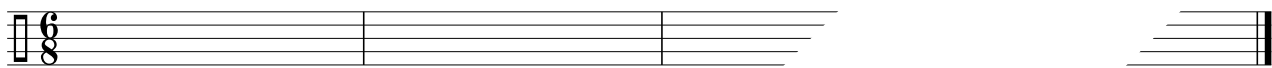
Notiere den gehörten Rhythmus:

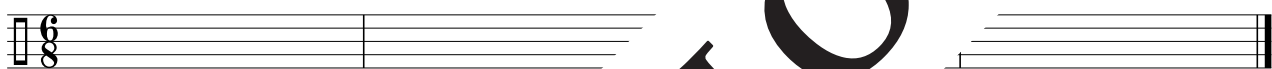
(Aufnahme: 1 x ganz - 2 x Takt 1 und 2 - 2 x Takt 3 und 4 - 1 x ganz)


1  CD 92

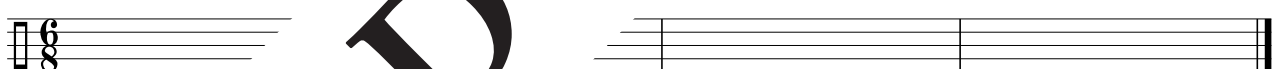
2  CD 93

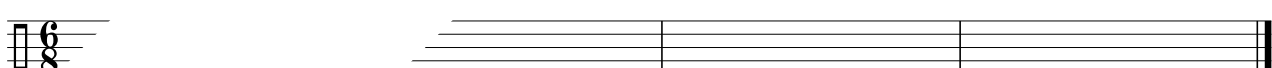
3  CD 94

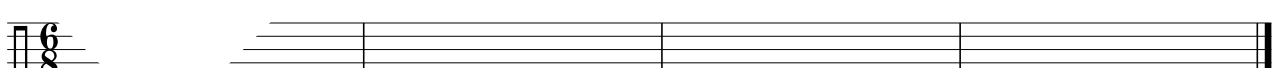
4  CD 95

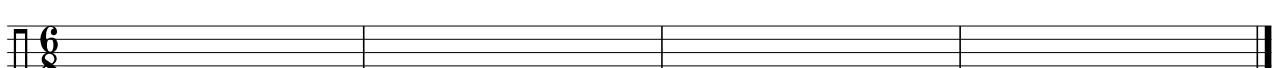
5  CD 96

6  CD 97

7  CD 98

8  CD 99

9  CD 100

10  CD 101

DEMO

CHROMATISCHE INTERVALLE

Höre, spreche oder singe zur CD:

CD
102

Ei - ne klei-ne Zwei, ei - ne gro-ße Zwei, ei - ne klei-ne Drei, ei - ne gro-ße Drei,
 ei - ne rei-ne Vier, ei - ne ü-ber-mäß'-ge Vier, ei - ne rei-ne Fünf, ei - ne rei-ne Sechs,
 ei - ne gro-ße Sechs, ei - ne klei-ne Sie-ben, ei - ne gro-ße Sie
 Ei - ne klei-ne Zwei, ei - ne gro-ße Zwei, ei - r gro-ße Drei,
 ei - ne rei-ne Vier, ei - ne ver-min-der-t auf, ei - ne klei-ne Sechs,
 ei - ne gro-ße Sechs, ei - ne gro-ße Sie-ben, ei - ne rei-ne Acht.

Vergleiche das gespi-
 elte Intervall und notiere eventuelle Unterschiede (der An-
 fangston ist imm-
 (Jedes Interv-

tervall und notiere eventuelle Unterschiede (der An-

notiert: getrennt - zusammen)

1 CD
103

2 CD
104

r4 g7 r8 r4
 g2 g6 k3 g2 g7 g6

Lege die Reihenfolge fest, in der die sechs Beispiele gespielt werden (z. B. 4, 3, 5, 6, 1, 2):
 (Jedes Intervall wird 2 x gespielt: getrennt - zusammen)

CD
105

1

g2 k3 k2 g3 k2 k3

2

g3 r4 k2 k3 k3 g~

3

g2 r5 r4 g3

4

r4 k3 r1 g6

CD
106

5

r~ g2 g6 k6 r4

6

g3 r8 k6 k7 g2 r5

DEMO

Intervall hören - Notiere den zweiten Ton:

(Jedes Intervall wird 4 x gespielt: getrennt - zusammen - getrennt - zusammen)

1

CD 107

2

CD 108

3

CD 109

4

CD 110

5

CD 111

6

CD 112

DEMO

DREIKLANGS - VOKALISE

Höre oder singe zur CD:

(Aufnahme: Es werden zwei Takte vorgezählt. Im 1. Takt erklingt zusätzlich der Dur-Dreiklang und im 2. Takt der jeweilige Anfangston.)

Vom Grundton:

1

C Cm C° Cm

CD 113

C C+

CD 114

Von der Terz:

2

C C+ m

CD 114

C#°

CD 115

Von 7

3

Cm Cb+ Cm

CD 115

C C#° C

DREIKLÄNGE

(Jeder Dreiklang wird 2 x gespielt: gebrochen - zusammen)

1 Unterscheide Dur- (D) und Moll-Dreiklänge (m):

a) b) c) d) e) f) CD
116

2 Unterscheide Dur- (D), Moll- (m) und den verminderten Dreiklang (°):

a) b) c) d) e) f) CD
117

3 Unterscheide Dur- (D), Moll- (m) und den übermäßigen Dreiklang (+):

a) b) c) d) CD
118

4 Unterscheide alle vier Dreiklänge:

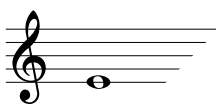

a) b) c) d) f) CD
119

Unterscheide und notiere sowohl die Dreiklänge als auch die Bezeichnung (jeder Dreiklang kommt einmal vor):


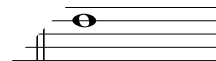
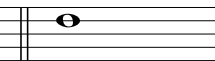
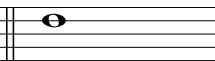
Bezeichnung (jeder Dreiklang)

5  

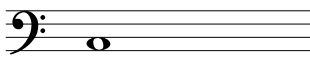
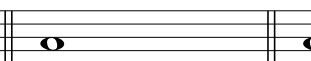
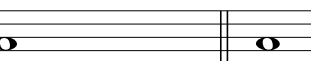
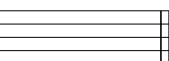
a) d)

6  

a) c) d)

7    

a) b) c) d)

8    

a) b) c) d)

Dreiklänge hören - Bestimme die Dreiklänge:

(Jeder Dreiklang wird 3 x gespielt: zusammen - gebrochen - zusammen)

1 a) b) c) d) e) f) g) h) CD
120

2 a) b) c) d) e) f) g) h) CD
121

3 a) b) c) d) e) f) g) CD
122

4 a) b) c) d) e) f) CD
123

MELODIEN

Singe das Echo:

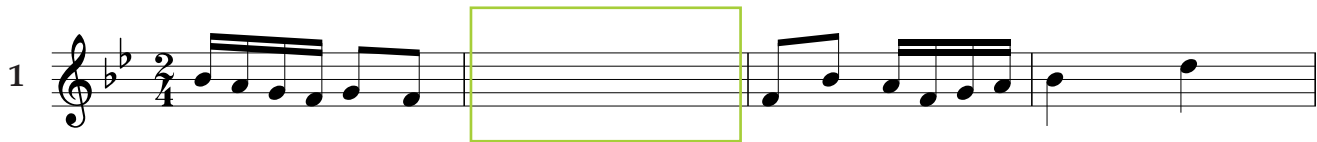
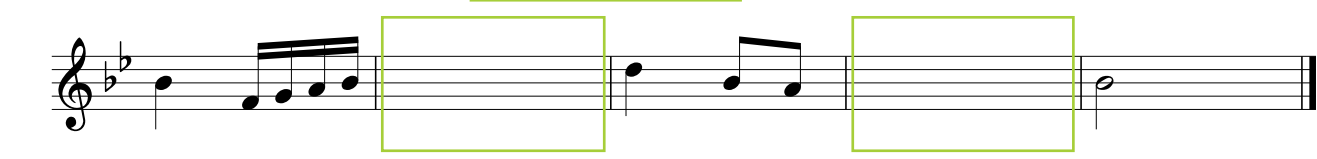

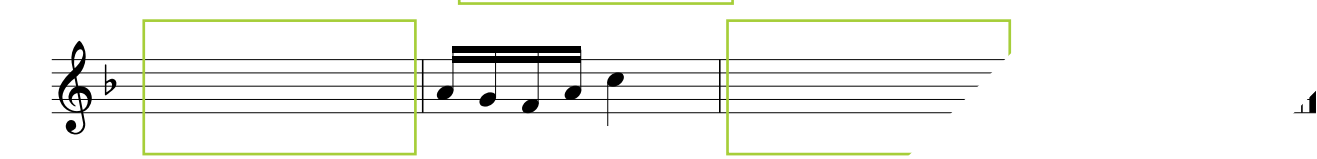



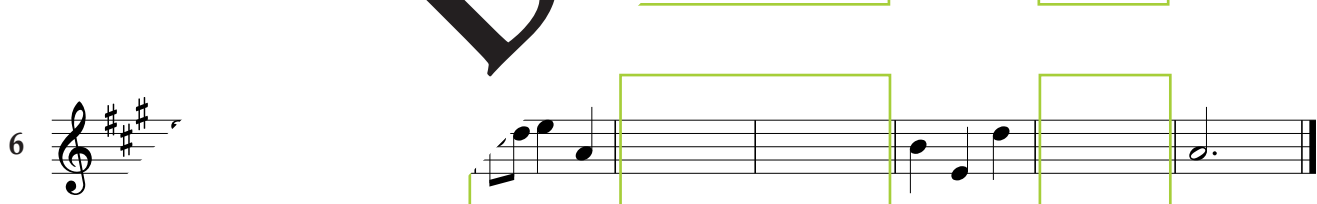




1 Echo Echo CD
124



2 Echo Echo CD
125



Ergänze die Melodien:

1            

DEMO

Ergänze die fehlenden Töne mit dem entsprechenden Notenwert:
 (Aufnahme: 1 x ganz - 3 x Takt 1 bis 4 - 3 x Takt 5 bis 8 - 1x ganz)

1 CD 128



2 CD 129

3 CD 130

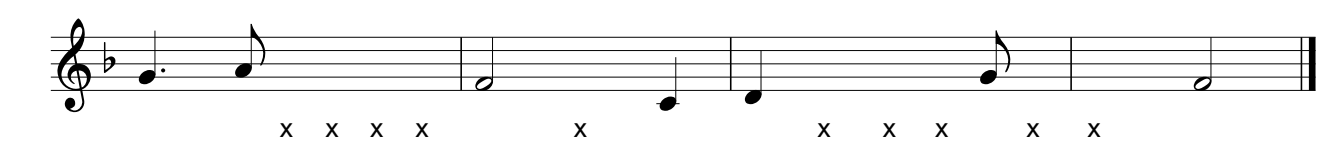
4 CD 131

5 CD 132

DEMO

6  

x x x x x



x x x x x x x x

7  

x x x x x x x x



x x x

8  

x x x x x





x x x x x

9  

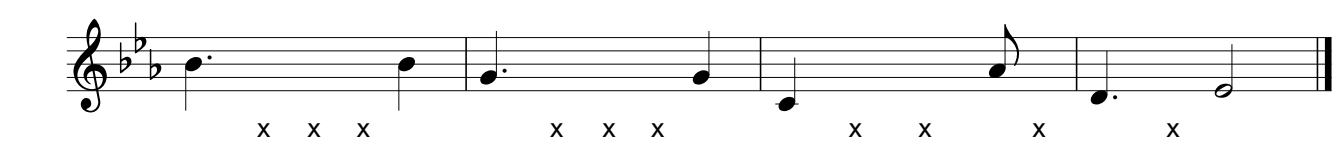
x x x x x



x x x x

10  

x x x x x x x x



x x x x x x x x

DEMO